

Wiesbadener Tagblatt.

19. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 360.

Bezirks-Veranstalter
No. 52.

Sonntag, den 5. August

Bezirks-Veranstalter
No. 52.

1894.

Parfumerie du Monde Élégant

Delettrez, Paris,

15/17 rue d'Enghien.

Specialitäten in Odeurs, Toiletteseifen und Poudres:

Amaryllis du Japon, Peau d'Espagne royale, Violette royale, Héliophar d'Arabie, Osmhedra, Tzinnia und Inalda.

Die Wohlgerüche sind von hervorragender Feinheit und lang anhaltender Wirkung, wodurch sie von der feinen Pariser Welt als **Liebblings-Parfums** adoptirt worden sind.
Alleinige Verkaufsstelle zu **Pariser Original-Preisen** bei Herrn

7462

Ed. Rosener,

Wiesbaden, Kranzplatz 1 und Wilhelmstrasse 42.

Trauringe.

Noch von keiner Concurrenz übertroffen; sauberste, beste Herstellung, schönste Rosa-Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingehauenen Goldgehalt-Stempel versehen. Preis billiger als sonstwo; über 300 Stück auf Lager, Neuanfertigungen fortwährend.

Man kauft Trauringe am besten und billigsten beim Goldarbeiter, nicht beim Zwischenhändler, und sind erhältlich bei

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant,
Nur Langgasse 9,
vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue moderne Schmucksachen in kürzester Zeit. Juwelen, gebrauchtes Gold und Silber kaufe ich zum höchsten Preise an.

8352

Sängerchor

des

Wiesbadener Lehrer-Vereins.

Heute Sonntag, den 5. August 1894, Nachmittags 5 Uhr, veranstaltet der Sängerchor eine

gesellige Zusammenkunft

im grossen Saale des Neroberg-Restaurant, wozu unsere geehrten activen und unactiven Mitglieder mit Familie ergebenst eingeladen werden.

8875

Der Vorstand.

Münchener Leinen-Stickereien

zu Engros-Preisen
Neugasse 9, 2.

7333



Goupil, Léoni, Fils & Co
COGNAC

COGNAC  **MÉDICINAL**

Cognac weiss Band M. 3.50, * M. 4.25, ** M. 5, *** M. 5.50,
**** M. 6.50,

sowie alle feinen **Fine Champagnes** zu Originalpreisen
— in grösseren Posten stets vorrätig — empfiehlt
F. Strasburger Nachf. (E. Hees),
Telephon No. 273. Kirchgasse 12.

Französ. Cognac, directer Import,
per Fl. Mk. 3.50, 4.—, 5.— und höher,
hervorragende Qualität:

J. & F. Martell, fine Champagne,
eigene Füllung, Mk. 6.50 per Fl. 8043
F. Gottwald, Kirchgasse 22.

Gebrauchte gut erhaltene **Pianos** in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Heinrich Wolf, Wilhelmstrasse 20 8860

Rentnern und Rentnerinnen.

welchen bei dem **niedrigen** Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr **Einkommen ganz bedeutend zu vermehren**, empfehle ich den Abschluss einer **sofort beginnenden lebenslänglichen Leihrente** bei der

„**Germania**“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,

GARANTIE-FONDS 1893: 155,566 MILLIONEN MARK.

Versicherungsbestand Ende 1893: 174,976 Polic. mit Mk. 482,217 Million Cap. und Mk. 1,658,815 jährl. Rente.

Die Gesellschaft gewährt von je **1000 Mark** Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75	etc.,
folgende Rente	Mk. 63,80	70,70	80,40	91,20	114,80	133	150	

für die dazwischenliegenden Lebensalter wird die **entsprechende** Rente gezahlt.

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -**jährlichen Raten** bezogen werden.

Ebenso **Leibrenten- (Pensions-) Versch.** für zwei **verbundene Leben**, oder solche mit **Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals**.

Aufgeschobene Leibrenten-Versch. mit **Rückgewähr der Prämien** nebst **3% Zins auf Zins** **Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.**

Auskunft und Prospekte **kostenfrei** bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

4907



Die Säuglings-Ernährung nach dem bewährten System von **Prof. Dr. Soxhlet**

ist in zuverlässiger Weise ausschließlich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen

Sterilisier-Apparates

mit **Luftdruckverschluss**
D. R.-P. Nr. 57524

durchzuführen. Wer sich vor Misserfolgeschützen will, weise alle Abänderungen Unberufener oder Nachahmungen zurück und verlange den

Original-Soxhlet-Apparat

mit dem Namenszug des Erfinders; insbesondere achte man darauf, dass jede Flasche diesen Namenszug trägt. Nur diesen Apparaten ist eine richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben.

Alleinige Fabrikation u. Vertrieb für Hessen-Nassau u. das Grossherzogthum Hessen (Ma. 1976) F 85

Gebrüder Weil in Frankfurt a. M., Zeil 47.

Concessionäre der Firma **Metzeler & Co., München.**

Weitere Niederlagen in Wiesbaden: Baumcher & Co., Ad. Joost, Gebr. Kirschhöfer, G. Kurz, Lor. Petry, Otto Siebert, Oscar Siebert, H. Schweitzer, A. Stoss, Chr. Tauber. In Biebrich: J. Brehm, W. Nerten.

Strickmaschinen

jeder Art werden bestens geliefert, sowie das Untersetzen derselben gründlich besorgt durch

August Giebertmann, Erbenheim bei Wiesbaden.

Apotheker Ernst Raettig's Maft- u. Fresspulver für Schweine

unter das Futter gemischt, ist das vorzüglichste Mittel zur Erzielung größter Fresslust bei Schweinen und macht, daß die Thiere schnell fettig und sehr fett werden. Pro Schachtel 50 Pf. bei Apoth. **Otto Siebert**, Marktstraße 12. F 135

Piano-Magazin Adolph Able

29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schönermayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Mithie. Reparaturen und Stimmungen.

Patent Spar-Motor Patent Neu! (System Friedrich) Neu!

Von 1—80 Pferdektr.

1500 Stück im Betrieb

Für alle Brennmaterialien geeignet. Wenig Bedienung.

Sicherer Betrieb.

Kostenfrei Dampf und heisses reines Wasser für alle Zwecke. Feinste Referenzen aus jeder Branche.

Höchste Auszeichnungen.

Fahrbar für Landwirthschaft und Bauten.

Prospekte gratis und franco

Eisenwerke Gaggenau A.-G.

Gaggenau (Baden).

Vertreter gesucht. (F. & 17/7) F

Badhaus zur goldenen Kette

Langeasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger.

Kurort Schmitten im Taunus.

Nabe Bad Homburg und dem gr. Feldberg, allseitig geschützt im Thal, mitten dichter Laub- und Nadelwälder, frische gesunde Bergesluft. — Eisenbahnverbindung Frankfurt a. M. — Obernassel, von da Nachmittags 1 Uhr Post, oder auf Wunsch Wagen.

Vorzügliche Familienpension

Tag pro Person von 3 Mark 50 Pf., an, Kinder entsprechend billiger.

Anerkannt vorzügliche Verpflegung.

Mittagstisch für Nicht-Pensionäre à 1 Mark 20 Pf. und höher.

Jede nähere Auskunft gern zu Diensten durch den Besitzer: 8811

Jacob Wenzel, Restaurateur.

Kurort Schmitten.**Gasthaus zum Ochsen**

Empfehle für bevorstehende Saison Erholungsbedürftigen und Touristen sein Restaurant mit großem Speisesaal u. Garten. Gute Speisen und Getränke. Restauration jeder Tageszeit, Zimmer mit guten Betten. Billige Pension incl. Zimmer; für Erwachsene à Person Mk. 3.50; ganze Familie und Kinder nach Uebereinkunft.

Angenehmer Aufenthalt. Höhenklima, allseitig im Thal geschützt; von ganz neuen schönen Laub- und Tannenwäldern umgeben. Fahrgelegenheit am besten nach Idstein. Auf Verlangen sende ich einen Wagen an den Bahnhof. 8113

Nähere Auskunft erteilt der Besitzer

Anton Ochs.

Restauration Göbel,

Friedrichstraße 23.

Empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, warmes Frühstück, Speisen à la carte. Bier der Brauerei-Gesellschaft, reine Weine, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 4172

Louis Göbel.

Restauration Wies,

51. Rheinstraße 51.

5514

feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Restauration**Zum Bierstadter Felsenkeller.**

Größter und schönst gelegener Garten Wiesbadens mit herrlichster Fernsicht.

Empfehle prima Lagerbier der Brauerei Hans Küssner.

Reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate.

Süße und saure Milch.

Passendes Lokal für Vereine und Gesellschaften zum Abhalten von Sommerfeiern. 4960

Restauration zum Jägerhaus,

vis-à-vis dem Exercierplatz.

Großer schattiger Garten, Kinder-Spielplatz, englische Schenkel, Lagerbier aus der Brauerei H. Küssner, prima Apfelwein, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Separates Zimmer für Gesellschaften und Kegelbahn. 6138

Carl Brühl.

Klostermühle.

Empfehle meine neu hergerichteten Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften, Salschen mit Piano, vorzügliche Getränke, besonders selbstgekelterten Apfelwein und ländliche Speisen. Um geneigten Zuspruch bittet 3645

Louis Hühn.

Fischrestaurant u. Fischzuchtanstalt,

45 Min. von Wiesbaden auf schattigen Waldwegen zu erreichen, mitten im Walde idyllisch und reizend gelegen, mit prächtiger Aussicht auf den Rhein, Mainz und die Bergstraße. 8246

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Reine Weine von ersten Firmen, vorzügliches Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, Kaffee, Thee, Chocolate, süße und dicke Milch.

Mäßige Preise.

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochgelegentesten bei billiger Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Uebernahme von Braut-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt. 5849

Wilh. Egenolf,

Tapezierer und Decorateur.

Zur Einmachzeit

empfehle

Kochtöpfe, Einmachgläser, Gelee-gläser, steinerne Töpfe, Ständer

zu den billigsten Preisen.

8066

J. Mollath Wwe.,

Glas- und Porzellanwaarenhandlung, 2. Schulberg 2.

C. D. Wunderlich's Thymol-Mundwasser.

Unter allen antiseptisch wirkenden Stoffen hat sich das Thymol als vollständig unschädlich erwiesen und dient zur besten Reinigung von Mund und Zähnen, zum Gurgeln und zur Vernichtung der sich stets bildender Zahnplaque und schützt, beim Gebrauch, die Zähne vor frühzeitigem Verderben.

Es ist begutachtet von Herrn Dr. R. Kayser als frei von gesundheitsschädlichen Stoffen und wohl geeignet, ohne schädliche Nebenwirkung, desinficierend und desodorisierend auf die Schleimhäute des Zahnfleisches und Mundes zu wirken. Zu 60 Pf., 1 Ml. u. 1 Ml. 50 mit Spritzstift bei Droguist A. Berling, Große Burgstraße 12. 8552

Gioth's

Schwanen-Seife

macht die Haut weich und geschmeidig und verursacht selbst auf dem zartesten Teint kein Brennen. Von Apotheker Dr. Han empfohlen und zu haben per Stück 25 Pf. bei M. Schüller, Neugasse, P. Enders, Nidelsberg, Ch. Mayer, Kerosin, J. B. Weil, Röderstraße, K. B. Kappes, Bleichstraße, C. Linnenkohl, Moritzstraße, Pet. Quint, Marktstraße, J. S. Gruel, Wellrichstraße, J. Frey, Louisenstraße, Ph. Küssel, Röderstraße 27, K. Erb, Kerosinstraße, Wilh. Kautz, Steingasse, W. Stauch, Friedrichstraße 48, L. Schild, Langgasse 3 u. W. Knappstein, Metzgergasse.

(Man.-No. 7747) F 1

Gustav Jacobi's Touristen-Plaster

1000 facher gegen Gühneraugen, harte Haut.

Erfolg.

An Rollen à 75 Pf. Erfolg garantiert.

In Wiesbaden: Victoria-Apotheke, Rheinstraße

Man verlange Gustav Jacobi's Touristen-Plaster u. achte auf die Schutzmarke „Gühnerkopf“.

Apotheker Ernst Raettig's Dentila

verhütet sicher jeden

„Zahnschmerz“

und conservirt dauernd die Zähne. Per Fl. 50 Pf. bei Apoth. Otto Siebert, Marktstraße 12. F 185

Stanberker

mit Nickelgelell und Glasplatten, Alles fast neu, billig zu verl. Taunusstraße 45. 8417

Turn-Gesellschaft.



Heute Sonntag, den 5. August,
Nachmittags von 3 Uhr an, bei
günstiger Witterung:

Sommerfest

auf dem Wartthurn-Terrain,

wozu wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins einladen.

Der Vorstand. F 231

Der diesjährige

Ausflug

unseres Fichtelclubs findet Sonntag, den
5. August, nach Eltville, Burg
Graß, statt.

Die geehrten Mitglieder und Gäste er-
suchen wir um recht zahlreiche Theilnahme.

Die Abfahrt erfolgt Nachmittags 2 Uhr 27 Min.
vom Rhein-Bahnhof. F 360

Der Vorstand des Wiesbadener Fichtelclubs.

Kupferstiche,

Stahlstiche, Photogravuren, schwarz und
farbig, sowie Kunstblätter aller Art, die bei jeder
Gelegenheit willkommene Geschenke sind, empfehle ich
in reichster Auswahl. Die bedeutendsten Erscheinungen
auf dem Gebiete der Kunst finden sofortige Aufnahme
in der 6867

Buch- und Kunsthandlung
von

Heinrich Roemer,

Langgasse 32, Hotel zum Adler.

Fertige Tisch- und Bettfüße,

sowie sämtliche Dreherarbeiten liefert billigst

Fritz Fuss, Dohheimerstraße 26,
Fabrik für Parquet- und Holzbearbeitung.

2637

Das

Rhein-Hôtel

empfehlte seine
neu hergerichteten Saal-Lokalitäten
mit Wintergarten

zur Abhaltung von Hochzeiten und Gesellschaften.

Diners, Soupers,

sowie

Table d'hôte-Abonnements

zu mässigen Preisen.

4045

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftslokale

Wilhelmstraße 32

haben wir in unseren feuer- und diebes-sicheren
Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt,
welche eine große Anzahl

vermiethbarer Schrankfächer

verschiedener Größe — Miethpreis von Mk. 25.— an pro
Jahr — enthalten. Diese unter eigenem Verschluss der
Miether stehenden Fächer, welche sich vorzugsweise für die
sichere Aufbewahrung von Werthpapieren, Docu-
menten, Edelsteinen, Schmuckstücken u. s. w.
eignen, stellen wir hiermit Interessenten zur Mieth an.

Zur Vornahme der mit den niedergelegten Werth-
gegenständen etwa erforderlichen Arbeiten (Trennen von
Coupons u. s. w.) stehen verschließbare Abtheilungen zur
Verfügung.

Ferner übernehmen wir die

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)

und besorgen die
Abtrennung und Verwerthung der fälligen
Zins- und Dividendenscheine,
Entgegennahme von Hypothekenzinsen,
Erhebung neuer Couponbogen,
Controlle der Verloosungen und Kündigungen,
Ausübung von Bezugsrechten u. s. w.

Als geschlossene Depots

werden versiegelte Pakete, Cassetten, Kisten u. s. w.
nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen.
Die Kosten berechnen sich nach der Dauer der Hinterlegung
und nach dem Umfange der Gegenstände.

Wir vermitteln weiter den An- und Verkauf von
Werthpapieren und von ausländischen Geld-
sorten, nehmen Gelder zur Verzinsung an,
eröffnen Checkrechnungen, stellen Creditbriefe aus
und gewähren Darlehen gegen Verpfändung von bürsen-
gängigen Werthpapieren.

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Alle näheren Bedingungen, sowie die Beschreibung der
Schränk-fächer sind an den Schaltern unseres Geschäfts-
lokals entgegenzunehmen. 589

Marcus Berlé & Co.

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfehle ihr großes Lager Korsetts
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façon.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, in
Stand- und Nähr-Korsetts, Korsetts für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel-
und Einlageeffekt).

Waschen, Repariren und Ver-
ändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort. 589

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Zah-
lung, Adolphstraße 42 bei A. Leichter.

Wiesbaden, 28. Juli 1894.

P. P.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab in meinem Hause

Kirchgasse 51 (zwischen Langgasse und Mauritiusplatz)

eine

Schweinemekgerei

eröffnet habe.

Gleichwie in meinem bisherigen, so werde auch in obigem Geschäfte stets bemüht sein, meine verehrlichen Abnehmer in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Der Schluß meines Geschäfts Langgasse 5 findet am 1. September statt.

8745

Hochachtungsvoll

P. Flory.

Die billigste und beste Bezugsquelle für

Kinderwagen und Kinderstühle

ist das älteste Special-Geschäft dieser Branche am Platze
(gegründet 1859)

5917

von **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Zusammenstellung
aller Wagen, sowie Garniren derselben, den Wünschen der Kunden entsprechend, in eigener Werkstätte, Neu beziehen der Gummiräder und alle Reparaturen.

Weitgehendste Auswahl am Platze.



Einzelne Wagentheile, Verdecke, Räder, Kapseln, Matratzen, Wagendecken, Gardinen, Gummi-Betteinlagen, Badewannen, Trocken-Gestelle, Professor Dr. Soxhlet's neuester Milch-Kochapparat etc. Versandt nach auswärts.

Kinderwagen mit englischem Verdeck und verstellbaren Gardinen.

Kinderwagen mit Sonnenschirmen.

Kinderstühle mit Gummirädern.

„Nordseebad Borkum.“

Einzig **directe** Verbindung über Leer und Emden. Täglicher Anschluss an sämtliche Badezüge.

F 85

Brauer-Akademie zu Worms.

Unterrichtsprogramme für den nächsten Kursus zu erhalten durch die

(Man.-No. 9492) F 1

Dir. Dr. Schneider.

1000 Mark Unterstützung im Sterbefall eines Mitgliedes an die Angehörigen desselben gewährt der seit 1876 bestehende „Wiesbadener Unterstützungs-Bund“. Eintrittsgeld von 1 Mk. an, Quartalsbeitrag 50 Pf., Sterbebeitrag 1 Mk. In jedem 3. Sterbefall Deckung der Unterstützung aus den Ueberschüssen. Reservefonds: über 50,000 Mk., Mitgliederstand Ende 1893: 1530. Bis Ende 1893 ausbez. 177,000 Mk. Anmeld. männl. u. weibl. Pers. aus dem Stadt- u. Landkr. Wiesbaden im Alter v. 18-44 J. einschl., sowie jede gew. Aust. beim Verj. d. Vereins, Hrn. C. Rütherdt, Sedanstr. 5 u. Langg. 27, 1, ferner b. all. and. Vorstandsmitgl.

F 315



NEW-YORK

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Auf Gegenseitigkeit. — Errichtet 1845, seit 1882 in Deutschland thätig.

Banquiers: **DEUTSCHE BANK** in **BERLIN**.

General-Repräsentanz für Deutschland im eigenen Geschäftshause der Gesellschaft:
Berlin W., Leipzigerstraße No. 124 (Ecke Wilhelmstraße).

Garantiefonds am 1. Januar 1894: 632 Millionen Mark,

hiervon in Deutschland $5\frac{1}{4}$ Millionen Mark (5,310,961 Mark) als spezielle Sicherheit für die deutschen Versicherten angelegt resp. mit $3\frac{1}{2}$ Millionen Mark in Consols und Reichsanleihe bei der Königlich Preussischen Regierung deponiert.

Lebens-Versicherung als Capital-Anlage.

Nach den von der Gesellschaft bisher erzielten Resultaten gewähren die

20-jährig. Gewinn-(Dividenden-)Ansamlungs-Policeen

nicht nur den Schutz der Versicherung, sondern haben sich auch nach Ablauf der Versicherung als eine

sehr günstige Capital-Anlage

der jährlichen Einzahlungen erwiesen.

Die Einzahlungen für Leibrenten-Versicherungen können für jedes Lebensalter und für eine oder mehrere Personen gemacht werden. — Die Aufnahme geschieht kostenfrei. — Ärztliche Untersuchung ist nicht erforderlich. 8549

==== Prospective, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst und kostenfrei. ====

Benedict Straus, General-Agent, Webergasse 21, 1.

Leibrenten-Versicherung.

Für 1000 Mark Einzahlung erhält ein Herr:

von **50 Jahren 76.47 Mark**

(über $7\frac{1}{2}$ pCt.)

von **60 Jahren 97.24 Mark**

(beinahe $9\frac{3}{4}$ pCt.)

jährliche Rente lebenslänglich.

Wierstroh verkauft wegen Mangel an Stamm sehr billig
Ad. Gräf, Strohhüllenfabrik, Weißstraße 18.

8298

Circa 4 Morgen Gaser zu verkaufen Stein-
gasse 17, Laden. 8903



Neu-Praktisch-Neu.

Prüfet alles und behaltet das Beste.
Keine theuren Gummispritzen
mehr nötig.

Nur allein Nāgelin

mit Patentspritze

ist das beste und billigste Mittel
zur Vertilgung aller Insekten.

**Totale Ausrottung
und Vernichtung**

aller Wanzen, Flöhe, Schwaben,
Russen, Fliegen, Schnacken,
Ameisen, Vogelmilben.

Sicherster Schutz ge-
gen Mottenfrass, tötet sofort
den so grossen Schaden ver-
ursachenden Holzwurm, auch
bestens zu empfehlen für Gärtner
und Blumenfreunde zur Ver-
tilgung der Blattläuse und son-
stigem Ungeziefer.

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder
Th. Naegels, Göppingen.

Zu haben bei:

Dr. C. Cratz, Drog.;
Otto Siebert, Drog.;
L. Henninger, Drog.;
Willy Gräfe, Ecke
der Saal- u. Webergasse;
Ed. Weygandt, Drog.;

H. Roos Nachf., Drog.; **A. Berling, Drog.;** **M. O.**
Gruhl, Seifenhandlung, Wiesbaden. Ueberall, wo
sich keine Niederlagen befinden, werden solche gesucht!

(E. F. a. 975) F1

Staatsmedaille 1888.

Man versuche und vergleiche mit anderen Schokoladen in gleichem Preise

Hildebrand's**Deutsche Schokolade,**

das Pfund (1/2 Ko.) Mk. 1.60.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Majestät des Königs, Berlin.

F 146

Jüngste Auszeichnung Hamburg 1894 goldene Medaille.

1734.**Sehr alten Kornbranntwein,**

neulich gebrannt, aus Gerstendarmatz und Roggenkorn, dem französischen Cognac an Güte gleichstehend, von

E. H. Magerfleisch,

Wismar an der Office,

eingeführt seit über 150 Jahren,
empfehlen per 1/2-Literflasche zu Mk. 1.50:

C. Acker, Hoflieferant, Burgstr.

C. Brodt, Albrechtstraße 16.

Fr. Blank, Bahnhofstraße 12.

Georg Bücher Nachf.,

Wilhelmstraße 18.

J. C. Bürgener, Hellmund-

straße 35.

August Engel, Taunusstraße.

J. Haub, Mühlgasse 13.

J. M. Roth Nachf., Al. Burg-

straße 1.

A. Schirg, Hoflieferant, Schiller-

platz 2.

Oscar Siebert, Taunusstr. 42.

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Ad. Wirth Nachf., Rheinstr. 45.

F. Strassburger Nachf.,

Kirchgasse 12.

(a 9783/7) F 86

Aechtes Berliner Weißbier

zu haben in der Bierhandlung von 6381

Franz Hunger,
Frankenstraße 15.**Prima krystallhellen Apfelwein**

und Apfelwein-Champagner,

vielfach prämiert, das Feinste, was in hiesiger Stadt geboten wird, empfiehlt 7291

Carl Meuer, Moritzstraße 72.**Linde's****Kaffee-****Essenz**ist die anerkannt allein
ächte u. feinste Marke.

Ueberall zu haben.

(K. a. 374/6) F 85

Der Ausverkauf

des

Mittelrheinischen Beamten-Vereins, A.-G.,
Bahnhofstrasse 1,

dauert nur noch kurze Zeit.

Besonders zu empfehlen sind:

**Kaffee, Thee, Gemüse, Conserven, getrocknete
Gemüse, Suppen-Einlagen, Gewürze, Kerzen
und andere Colonialwaaren.**

Alles zum und unterm Einkaufspreis.

Bei Abnahme grösserer Posten besondere Vergünstigungen. 8302

Neues Mainzer Sauertrant u. Salzgurken.Faulbrunnenstraße 3. **A. Christ, Faulbrunnenstraße 3.**Küchen-, Kleider-, Weiszeug- u. Bücherschränke v. 18 92
an, Nachttisch, Kuchent., Waschkomm., Stühle u. noch vieles
And. v. J. h. Hermannstraße 12, 1 St. 8814**Johannisbrunnen,**natürliches kohlensaures Mineralwasser ersten Ranges. Preisgekrönt mit
vielen nur höchsten Auszeichnungen. 8791**Hoflieferant Ihr. Maj. der Königin von England.**

Man verlange überall nur „Johannis“, das Vorzüglichste, was überhaupt geboten werden kann.

Haupt-Depot: Jos. Huck, Wiesbaden,

Steingasse 4.



Sportwagen, Hängematten, Sommerspiele,

engl. Lawn-Tennis,
Schläger, Bälle, Netze
etc. einzeln, Croquet-
Cricquet, Boccia-
Baumkegel-, Ring-
Ball-, Reifspiele etc.
Hängematten
für Erwachsene und
Kinder v. Mk. 1,50 an.

Sportwagen zu 5.—, 7.—, 8,50, 10.—, 12.—, 14.— Mk. etc.
nur ganz starke Sorten. 6789

Turnergeräte aller Art in grösster Auswahl billigst.

Caspar Führer's Riesen-Bazar,
Kirchgasse 34.

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft am Platze.

Wiesbadener Mischung

per Pfund 1,70 Mk.,

vorzüglichster **Haushaltungs-Kaffee**, seit Jahren bekannt,
empfehlen 8203

J. C. Bürgener Nachfolger,
Hellmundstraße 35.

Weinstube z. Bären,

6. Bärenstraße 6.

Schönes Lokal, gute Küche, vorzügl. Weine
empfehlen bestens. 8814

Th. Dietz.

Neue Kartoffeln zum Tagespreis bei 8854
Karl Güttler, Sebanpl. 4.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Specialitäten-Theater I. Ranges.

Engagiertes Personal vom 1.—15. August 1894: **Brother Paxton**, die amerikanischen Gold-Cladiatoren — die Männer von Bronze. (Das Neueste und Grossartigste in diesem Genre.) **Geschwister Ferno**, Kunstfächerinnen, Specialität I. Ranges. (Grossartig.) **Miss Aida** mit ihren dressirten Miniaturhunden. (Grossartig.) **Mr. Paul Reve** mit seinem mysteriösen Liliputaner Theater. (Urkommisch.) **Frl. Hedwig Mora**, Contra-Altistin **Herr C. Kelle**, Gesangshumorist.

Anfang des Concerts 8 Uhr, Anfang der Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: Mittelloge 2,50, Rangloge 2, Seitenloge 1,50
I. Platz 1,20, II. Platz 70 Pf. — Tageskarten für I. Platz 1, II. Platz 60 Pf. sind bis Abends 6 Uhr in den Cigarrenhandlungen von **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstrasse 33, **J. Stassen**, Gr. Burgstrasse 16 zu haben. Ebendasselbst sind auch fortwährend Karten für I. und II. Platz zu den Kassenpreisen zu haben. Karten zu 6 und 12 Vorstellungen zu ermässigten Preisen sind täglich bis Abends 6 Uhr im Theater zu haben.

An Sonn- und Feiertagen 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr.

Nachmittagsvorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren auf den I. und II. Platz die Hälfte. — Jeden **Donnerstag** Vorstellung bei **Nichttrauchen**. F 34



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands
mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 211

Ludwig Schaaf,

Teppichhandlung,

befindet sich vom 1. Juli a. o. ab

39. Friedrichstrasse 39,

zunächst der Kirchgasse,

und empfiehlt

7555

Teppiche,

alle Arten u. Grössen,
in abgepasst u. Rollen-
waare.

Portièren.

sämmtliche Neuheiten,
vom einfachsten bis
hochfeinsten Genre.

Gardinen

in jeder Preislage, in
engl. Tüll, Spachtel
u. s. w.
Grosses Lager.

Tischdecken

in jeder Grösse u. Art
vorrätig bis zu den
elegantesten Plüsch-
decken.

Läufer

in Wolle, Jute, Manilla,
Cocos, jede Breite und
Preislage.

Möbelstoffe.

Futterstoffe.

Rouleauxstoffe.

Ludwig Schaaf,

Friedrichstrasse 39,

zunächst der Kirchgasse.

Reelle gute Bedienung. — Billige Preise.

Divanddecken.

Reisedecken.

Schlafdecken.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 360. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. August.

42. Jahrgang. 1894.



Verlangen Sie nur „Zacherlin“.

denn es ist das rapidest und sicherst tödtende Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.

Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existirt, dessen Umsatz nicht mindestens hundertmal vom „Zacherlin“ übertroffen wird.

Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles Andere ist werthlose Nachahmung. Die Flaschen kosten: 30, 60 Pf., Mk. 1.—, 2.—; der Zacherlin-Sparer 50 Pf.

In Wiesbaden: b. Hrn. Chr. Tauber.

"	"	"	Ed. Brecher.
"	"	"	A. Berling, Apoth.
"	"	"	E. Möbus.
"	"	"	Th. Kumpf.
"	"	"	J. B. Weil.
"	"	"	Otto Siebert & Co.
"	"	"	Willy Graefe.
"	"	"	Dr. C. Cratz.
"	"	"	J. C. Bürgener's Nachf.
"	"	"	Wilh. Heinr. Birk.
"	"	"	M. B. Kappes.
"	"	"	Heinrich Kneipp, Drog.
"	"	"	Hch. Neef.
"	"	"	F. Strasburger.

In Wiesbaden: b. Hrn. Meinr. Schindling.

"	"	"	Jacob Frey.
"	"	"	C. Brodt, Drog.
"	"	"	E. Kräuter, Moritzstr. 64.
"	"	"	Ph. Nagel.
"	"	"	Fritz Schmidt.
"	"	"	Wilh. Sacamer.
"	"	"	Eugen Fay.
"	"	"	J. Th. Gallo.
"	"	"	M. Burkhard.
"	"	"	Ph. Mauss' Nchf., W. Becker.
"	"	"	M. Büffel.
"	"	"	A. Stiefvater.
"	"	"	Aug. Schäfer, J. Heßenberg.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1800.

Sterberente: 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen bis zum 45. Lebensjahre unentgeltlich, von 45. bis 50. Lebensjahre 10 Mark. Anmeldungen nehmen entgegen und ertheilen jede gewünschte Auskunft die Herren: Heil. Hellmundstr. 45, Maurer, Rathhaus, Zimmer No. 17, Lenius, Karlstr. 16. F 263

Neue Kartoffeln, neue,

sehr reich, Rumpf 30 Pf., prima hellgelbe Rumpf 35 Pf., Magnum 40 Pf., täglich frisch eintreffend Schwalbacherstraße 71.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: H. Kaiser, Schwalbacherstr. 55; W. Bickel, Langgasse 20; J. Fiedler, Neugasse 17; L. Müller, Hellmundstraße 41; D. Ruwedel, Hirschgraben 9; M. Sulzbach, Nerostraße 15. F 255

Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 50. Jahre 10 Mk.

Eine gute Badewanne für schwere Person, eine noch fast neue Stg-Badewanne u. schöner Badensessel billig zu verk. Kellerstraße 10, 3 St.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. August cr., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Ladenlokale Rheinstraße 27 dahier

1 Cassaschrank, 2 Schränke mit 2 Realen, 2 Schreibpulte, 1 Paktisch, 6 Stühle, 1 dreiarmer Gaslüster, 1 Erkerlüster mit 2 Lampen, ca. 2000 Bände Bücher, als: Prachtwerke, Klassiker, Geschenk- und Schulbücher, 1 große Parthie Brief- und Postpapier, Converten, Postkarten, Photographien, Albums, Tinte, Federhalter, Reißzeuge, Reißschienen, Bleistifte, Stahlstiche, Oelgemälde und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

F 315

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 3. August 1894.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Taschen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1894

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

4135

X. Wimmer.

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstrasse 1.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr Nachts.

4159

J. Faehinger.

Felsenkeller, Taunusstrasse 14.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert im Garten.

V. A. Kesselring.

Die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur Erhaltung und Vermehrung des Haars einen Weltruf erworben und als vorzügliches Cosmectum unerreicht dasteht, möge man den trotz aller Reclamen meist schwindelhaften Mitteln gegenüber vertrauensvoll anwenden; man wird durch kein Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinktur wirkungslos bliebe. Pomaden u. dgl. sind hierbei gänzlich nutzlos; auch hätte man sich vor Erfolg garantir. Anpreisung, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinct. ist amt. geprüft. In Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz**, Langa. 29 u. **O. Siebert & Co.** Marktstraße. In Hl. zu 1, 2 und 3 M. F 444 a

Wenn ein Hund

sich fortwährend kratzt, sich benagt, an Tischen, Stühlen und Bänken sich schenert, und sich haarlose Stellen bei ihm zeigen, dann hat er sicher die Räude. Eine flüchtige Apotheke E. Raettig's Parasiten-Creme genügt, ihn gänzlich davon zu befreien. Per Bachel A 1.50 bei Apotheker

Uto Siebert, Marktstr. 12.

F 135

Neue Kartoffeln, neue,

sehr reichlich, liefere frei Haus 100 Pfd. Rosenkarto 3 Mt. 30 Pf., hellgelbe 4 Mt., Magnum bonum-Karto zu 4 Mt. 25 Pf.

Täglich treffen frische Wagonladungen ein und jedes größere Quantum umgehend.

Otto Unkelbach, Kartoffel-Gaundl, Schwalbacherstr. 2.

Kaufgesuche

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft antiquarische Werke.

Kaufe stets getr. Schuhe und Stiefel, Kleider. Michelsberg und Geisbergstraße 9. Häuser.

Drei gelbe lange Wirthstische zu kauf. gef. N. Tagbl.-Verl. Getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk stets zum höchsten Preise **A. Geizhals**, Goldgasse 8.

Getragene Kleider, Schuhe, Möbel werden fortwährend für jeden ständigen verlangten Preis angekauft. **S. Herz**, Meggergasse 25.

Ich zahle stets einen anständigen Preis für Teppiche, Pianinos, Eischränke u. s. w. **A. Heinemer**, Bleichstraße 25.

Möbilen jeder Art, ganze Wohnungs-Einrichtungen Nachlässe, sowie Waarenlager zu kaufen gesucht. Offerten A. L. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Schlossergeschäft zu verkaufen oder zu vermieten mit ständigem Werkzeug und Wohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gut geb. Colonialwaareneich. u. f. g. Bed. Näh. Tagbl.-Verl. Lehrstraße 2 Bettfedern. Damen u. Betten. Bill. Preis.

Schwarzes gutes Pianino bill. zu verk. Hermannstraße 4, 2. Keine Salongarnitur sehr billig zu verkaufen Saalgasse 16.

Ein Bett u. 1 Sopha Wegg. h. bill. g. vk. Hellmundstr. 37, 2. Betten, zweischläfr. lackirte Bettstellen, Sprungrahmen, dreif. Matragen mit Steil billig zu verk. Hermannstraße 19, Part.

Neue dreif. Korb-Matrage u. Steil (roth. Drell), sowie gebr. Nippelsofa h. zu verk. Nicolassstraße 20, Cont.

Dreih. Seegrasmatrage für 10 Mt. Michelsberg 9, 2 St. L.

Großer Möbel-Ausverkauf

findet wegen Geschäftsaufgabe heute und folgende Tage Webergasse zu jedem annehmbaren Preis statt: 20 Betten, 1 Plüschgarnitur, 2 und 3 Theekränze, Kommoden und Waschkommoden und 2 Verticows, kleine u. große Spiegel, 1 Schreibtisch, Bilder u. Stühle u.

Neu fein gemusterte Plüschgarnitur ausnahmslos billig, ein wenig gebrauchtes gutes dreitheiliger Korbhaarmatrage und ein desgl. Canape, sowie neu, sehr billig zu verkaufen bei

Theodor Sator, Bahnhofsstraße 6.

Gute und billige Möbel w. verk. Karlstraße 40, 2. St. Part.; turen, Canapes, Chaiselongues, Betten, Kommoden, Kleiderschränke, Kommode m. Marmorpl., Nachtsch. Stühle, Spiegel, Wasarmer, maschine, Tische, Sessel, Koffer, Nippelsofen, Laden-Einrichtung, Brenner u. f. w. Karlstraße 40, 2. St. Part.

Für Brantleute.

Wegen Umzug gut erhalt. fast neues Möbel billig

zugeben Castellstraße 4, 2. St.

Eine Schneider-Maschine billig zu verk. Schwalbacherstraße 69.

Neue Kleider- und Kleiderschränke, Tische u. c. zu verk. Adelsheidstraße 44. Schreiner Wirt.

Kleiderschränke v. 14 Mt. an z. h. Hermannstr. 12, 1 St.

Zwei diebstahlsichere eiserne Silberchränke nebst

eisernen Kassetten billig zu verkaufen, auch für Uhr- oder Juweliere geeignet. Schlosser Paul. Kleine Webergasse 10.

Ein 3 Meter langer Glaschrank u. Thek. jedes Geschäft passend, zu verkaufen bei

Philipp Bender, Schwalbacherstraße 43.

Eleganter wenig gebrauchter Badenschrank mit Schiebethüren, eine Erker-Einrichtung billig zu verkaufen Darenstraße 3.

Fünfzehn gebrauchte noch gute Fenster billig zu verkaufen. Göbelsstraße 16.

Ein noch gut erh. Landauer ist billig zu verk. Rheinstraße 24.

Ein neuer und ein gebrauchter Landauer Wagen billig zu verk. Th. Lingohr, Friedrichstraße 28.

Zwei neue Aufschirwagen mit und ohne Verdeck, ein gebrauchtes Coupé, mehrere gebrauchte Landauer, Halbverdeck, Break und zwei gebrauchte Messerwagen zu verkaufen. 8978

E. König. Römerberg 23.

Ein zweirädriger, fast neuer Handwagen, 1 schöner dreirädriger Gasläster mit Gasglühlicht-Einrichtung, 1 ganz neues Fahnenständer und ein noch sehr schöner Kinderwagen sehr billig zu verkaufen. Näh. Marktstraße 12, 4 l.

Fächerfarrnen, Schubfarrnen, Federfarrnen, versch. Leige und Doppelleitern, Eimer, Durchwurf, Scheiben, Aufschreiber, rohes u. gef. Leinöl, versch. Lacke u. Farben, Leim, Kupf. Kessel, leere Kaskannen u. d. d. billig zu verkaufen. 8098

Franz Schramm. Schwalbacherstraße 57.

Kinderwagen

ederner Facon, gut erhalten, zu verkaufen Neugasse 7 a, 2. 8948

Ein wenig gebrauchter Kinder-Wagen zu verk. Römerberg 23, B.

Pneumatik-Fahrrad, wenig gefahren, unter Garantie billig zu verkaufen. Carl Kreidel. Webergasse 42.

Ein wenig gebrauchtes Zweirad billig zu verk. Feldstraße 10, Stb.

Zweirad, sehr gut, billig abzugeben Wörthstraße 10, 1.

Baumaterialien-Verkauf.

Dem Abbruch der Keller-Iden Gebäude Wilhelmstraße 8 werden sämtliche Baumaterialien, sowie 2 Pumpen, große Bretter, Thore u. d. d. der Hand verkauft. Näh. bei 8880

Daniel Beckel. Adolphstraße 14.

Eine Glaswand, für Balkon, Bureau u. d. d. 2 Mr. h., 8 1/2 Mr. breit, zu verk. Friedrichstraße 3, 1.

Begangs halber ist Röderstraße 26 eine Zimmerdouché und eine Bettst. lacirt, mit Sprungabnahme und Zubehör zu verkaufen. 8967

Gut erhaltener Herd, für kl. Restaurant passend, billig zu verkaufen. Näh. Saalgasse 10, Part.

Ein Petroleumföcher, ganz neu, billig zu verk. Jahnstr. 42, S. 2.

Der Safer v. 54 Ruthen ist zu vl. Näh. Wörthstr. 2, B. 8687

Wegen Umzug sehr preiswürdig

zu verkaufen: 2 Granatbäume, 2 Lorbeerbäume, 2 Palmen, Camellie, 1 Oleander, alles großartige Prachtexemplare. Näheres Wörthstraße 13. 6857

Drei Brände Backsteine,

mit gute Abfahrt, zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 44. 6126

Drei bis vier schwere Zugpferde zu verkaufen. Wörthstraße 66, S. 1 St. 5980

Kraft. jung. Zugpferd z. verkaufen Goethestraße 1 d. 7485

Verschiedenes

Pumpenmacher Fr. Jacob

Wohn Friedrichstraße 38.

Personal- und Hypotheken-Credit,

auf 2. Säge, sowie für Cavaliere, Offiziere und Beamte giebt von 5000 aufwärts bis zu den höchsten Beträgen zu 4 % unter den günstigsten Rückzahlungsbedingungen (A 590/7 a) F 87

A. Bleichröder's Continental-Credit-Institut.

London. 16. Argyle Square, W. C. King's Cross.

Theilhaber gesucht.

Zu mein. sehr großen Gewinn abwerfenden, der Mode od. irgendwelcher Conjunction absolut nicht unterworfen. Unternehmen suche einen stillen od. je nach Befähigung. thätigen Theilhaber mit 30-50,000 Mark successiver Einlage, die sicher gestellt wird. Garantierter Minimal-Gewinn 20 %. Off. unt. V. M. 262 an den Tagbl.-Verlag erb.

Seine hiesige Brauerei sucht einen tüchtigen Wirth, welcher 5000 Mk. hat, um ein rentables Haus mit Wirthschaft zu übernehmen. Brauerei wäre nicht abgeneigt, 5000 Mk. zur Anzahlung zu geben, da Kauf auf günstig ist. Off. unt. O. L. 781 an d. Tagbl.-Verl. 8945

Ein schönes Haus in erster Geschäftsstraße Ludwigshafens, 100,000 Mk., ist, da Besitzer (Rentner) nach hier verzogen, auf ein Object zu verkaufen d. Jos. Imand. Al. Burgstr. 8. 8965

Vertheilung als Geiger an einem Quartett oder sonstiger Kammermusik gesucht. Gest. Offerten unter 2. 27 postlagernd Schützenhofstraße.

Werden billigst und prompt besorgt mit Möbel- und Rollwagen. 8676

Louis Blum. Karstraße 4a. Telephon 240.

Umzüge

Werden billigst und prompt besorgt mit Möbel- und Rollwagen. 8676

Louis Blum. Karstraße 4a. Telephon 240.

Wiesbaden-Mainzer

Glas- und Gebäudereinigungs-Institut

J. Bonk,

Blücherstrasse 10 u. Kirchgasse 51. 7785

Poliren, Wischen, Reparaturen an Möbeln, Glacieren u. d. d. bill. Bedienung. W. Karb. Schreiner. Röderstraße 31, 1 r. 8242

Stühle

jeder Art werden billig und gut geflochten, polirt und reparirt in der Stuhlmacherei von H. Kappes. Morisstraße 14. 8169

Stühle aller Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei P. H. Karb. Stuhlmacher, Saalgasse 32. 7115

Ein Krankenwagen neuester Construction, zu 15 Mk. monatlich zu verm. Gartenstraße 12

Costüme m. unter Garantie billig angefertigt bei Fr. Schneider. Walramstr. 8, 4.

Saus- und Kinderkleider, Ausbessern, sowie Wenden u. Wäsche und Kleider wird in und außer dem Hause besorgt. 6998

Frau Mühlbach. Schwalbacherstraße 25.

Schneiderin empfiehlt sich Marktstraße 13. Vorderh. Part.

Weiß, Bunt- u. Goldstickereien m. bill. bef. Helenestr. 26, 2.

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpft. Näh. Michaelsberg 7, im Nord- u. Holzwaarenladen. 6157

Größte Maschinenstrickerei hier.

Die besten Strümpfe werden neu und angefrisch, Web-Strümpfe werden haltbar angefrisch zu 40 Pf., Härtere 30 Pf. Beste Wolle zur Auswahl, sowie selbstgestrickte Strümpfe auf Lager zu den billigsten Preisen. 8300

Ellenbogengasse 11, Laden.

Amerik. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 8979

Wilh. Leimer. Schachstraße 22.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler. Steingasse 5. 5851

Bettfedern-Reinigung mit Dampfapparat,

wodurch die Federn wie neu werden. Billiger Preis. Auf Wunsch Abholung. Reinigung im Beisein d. Eigenth. Es empfiehlt sich ergebenst. Wilh. Klein. Albrechtstraße 30, Part. 7292

Handschuhe werd. schön gew. u. adst gefärbt Weberg. 40. 8272

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini. Michaelsb. 2. 8393

Specialität auf Neu.

Erste Berliner Gardinen-Spannerei

empfehlte sich den geehrten Herrschaften bei prompter u. reeller Bedienung, in erdne und weiß à Fenster 1 Mt.

A. Preuss. Steingasse 4, 2.

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 6121

Hochachtungsvoll Fr. Hess. Drantenstraße 15, Stb. Part.

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 8795

Hochachtungsvoll Frau Krück. Kirchgasse 27, Stb. 1 St.

Eine Friseurin sucht noch Kunden. Näh. Moontstraße 4 und Schwalbacherstraße 10, Seitenb. 2 Tr. rechts.

Masse Frau D. Link. wohnt Schulerberg 11, 1 r. 5216

Steinfreie Erde kann abgeladen werden. Näh. Kirchgasse 15, Blumenladen.

Bedrängte Frau bittet um ein Darlehen von 80 Mark gegen monatl. Rückzahlung. Briefe unter J. W. 12 postlagernd Rheinstr. Wiesbaden.

Damen finden gute Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit. Näh. bei Wwe. Wesch. Gedammte Mainz. Dominikanerstraße 6. (No. 25837) F 67

Anfrichtiges Heiraths-Gesuch.

Gut situirte Wwe. von angenehm. Menschen, ohne Kinder, Auf. 30er, mit 9000 Mk. Baarvermögen, i. m. ein. solid. ehrl. Herrn bef. z. w. behufs Heirath. (Beamter bevorzugt.) Anfrichtige ernstgemeinte Offerten unter Ang. d. Verhältn. i. vertr. unter B. 2. 100 postl. Schützenhofstraße zu r. Strengste Verschw. zugef.

Turn-Verein.



Sonntag, den 12. Juli cr., von Nachmittags
3 Uhr an:

Sommerfest

zu Ehren unserer Sieger in diesem Jahre

auf unserem Turnplatz (District Aigelberg).

Vorführung unserer Musterriege beim deutschen Turnfest, Turnen
an den verschiedenen Geräthen, Turnspiele, Volksbelustigungen und Tanz.
Ju recht zahlreichem Erscheinen ladet ergebenst ein F 235

Der Vorstand.

Spanische Weine.

Directer Import.

Durch verwandtschaftliche Verbindungen in Spanien bin ich
in der Lage, spanische Weine direct vom Producenten kaufen zu
können und dadurch in den Stand gesetzt, garantirt naturreine Weine
zu nachstehenden, im Vergleich zu der vorzüglichen Qualität, außer-
gewöhnlich billigen Preisen abgeben zu können:

Malaga, feinste Qualität, mild u. süß,	pr. Flasche Mk. 1.80,
Perez (Sherry), feinste Qualität, herb	" " " 2.20,
Perez Superior (Sherry), hochfein, mild	" " " 2.50,
Rothwein, Campo Tarragona, voll u. kräftig,	" " " 1.20,

bei Abnahme v. 12 Flaschen 5 % Rabatt. Versandt nach auswärts
gegen Nachnahme. Proben stehen gern zu Diensten. 7602

Wilh. Theisen,

Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Wiesbaden, 1. August 1894.

P. P.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum
die ergebene Mittheilung, daß sich meine

Brod- u. Feinbäckerei

während des Umbaues meines Hauses vom 6. August an

Mengasse 7,

Ecke der Mauergasse,

befindet.

8957

Hochachtungsvoll

Philipp Bücher,

Bäcker.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Gemälde-Auction

zu Wiesbaden.

Dienstag, den 7. August, Vormittags von 11-1 Uhr, versteigere ich in meinem
Verkaufsorte,



Webergasse 21,



eine große Anzahl werthvoller Oelgemälde, worunter Werke von Prof. A. Achenbach,
Prof. L. Munthe, Prof. E. Hüntten, Prof. Pio Ricci, Prof. E. Zambighi, Julius Adam,
E. Meissner, Albert Rieger, A. Kaufmann, F. Lange, R. Alott, H. Kern, J. Bernárd,
A. Normann, J. Deiker, A. Askevold, A. Rasmussen, E. Volkers, K. Heilmeyer,
H. Thoma, A. Stademann, A. Siegen, J. & K. Wagner, R. Petuso, A. Heim, Prof.
E. Giachi, Hugo Oemichen, E. Anders, C. Hilgers, H. Hartung u. A. m. öffentlich meist-
bietend gegen Baarzahlung. Freihand-Verkauf findet bis zum Anfang der Auction statt.

F. Küpper, Maler,

Webergasse 21.

BUCH FÜR ALLE

Illustrirte Familienzeitung zur Unterhaltung und Belehrung,
beginnt soeben einen neuen, seinen dreißigsten Jahrgang
1895. Das beliebte und weitverbreitete Journal behält auch
im neuen Jahrgang, trotz der Vermehrung seiner Kunstbeilagen,
den seitherigen billigen Preis von

nur 30 Pfennig für das Heft

bei „Das Buch für Alle“ wird von den meisten Buch-, Colportage-
handlungen, Journalerpedienten u. geliefert. Wo der Bezug auf
Sinderrisse stößt, wende man sich an die

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger)

vertreten durch August Koch, Friedrichstraße 31. 2901

Technikum Getrennte Maschinen- & Elektrotechniker,
Hildburghausen. Fachschul. für Baugewerk & Bahnmeister etc.
Nachhilfscurse. Rathke, Herzogl. Direktor.

Unter den hiesigen Einwohnern ist vielfach die irrige An-
sicht verbreitet, daß man Särge nur in den offenen Sargmagazinen
haben kann. Demgegenüber erklären wir, daß fast sämtliche
hiesige Schreinermeister in der Lage sind, ihre
Kunden Särge zu liefern, welche allen Anforderungen
entsprechen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß
den städtischen Leichenträgern von Amts wegen verboten ist,
Leidtragenden einzelne Sarglieferanten zu empfehlen.

Der Vorstand der Schreiner-Zunft.

Nord-See-Bad

INSEL



Salon vom 15. Juni bis
30. Sept. Eisenbahnverbin-
dung bis Norddeich. Täg-
liche Dampf- und Segelschiffver-
bindung. Feste Anlage-
brücke. Gute, billige Ver-
pflegung. Neue Warmbad-
anstalt. Arzt, Apotheke, Post-
u. Telegraph. Steinplatz
Abends beleuchtet, fuhren
in 5 bis 10 Minut. z. Strande
Gelegenheit zur Seehunde-
jagd, Lustfahrten u. Ner-
derney u. Borkum
Näheres u. Prospekte durch
Die Badekommission.
Frequenz 1893: 2100 Pers.
1892: 2700 "

Cassel. Hotel zum Ritter. Cassel.

Altrenommirtes gutes Hotel, verbunden mit feinem Münchener
Restaurant. Logis mit Frühstück Mk. 2.25-2.75. Diner Mk. 1.
Omnibus zu allen Zügen. (Cassel 482) F

C. Mergard.

Borde, Diele, Schalterbäume, Latten, Spalierlatten,

10', 12', 16', in jeder gangbaren Breite und Stärke, sowie Weißbinder-Rohr empfiehlt billigst 8065

G. H. Nöll, Holz- und Kohlenhandlung,
Hochstätte 2, an der Kirchgasse.

Miethgesuche

Eine kleine Familie sucht eine Wohnung in ruhig. Hause, eine Stube, Kammer und Küche zc. Off. m. Preisang. unter **B. P. 310** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr wünscht für Anfang September cr. ein gut möbl. Zimmer mit Kasse und gutem bürgerlichen Mittagstisch zu mieten. Offerten mit Preisangabe werden unter Chiffre **V. P. 328** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lagerplatz oder Acker, 8-10 Ruthen, a. d. Dogheimerstr. oder Schiersteinerstr. gef. Dogheimerstr. 33. 5960

Fremden-Pension

Emserstraße 13, in schönster Lage, Zimmer m. Pension. Gartenanstellung. 5624

Pension Villa Sanssouci,

Partstraße 12. **Bodenstedtstraße 4.**
Ruhige schöne Lage am Kurpark, großer schattiger Garten, elegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Familienwohnungen und einzelne Zimmer. Großer Speise- u. Musiksaal, Salon u. Rauchzimmer. Vorzügliche Küche, gute Getränke, mäßige Preise. Mineral- und Sulfidwasserbäder im Hause. — Englisch, Französisch, Russisch gesprochen. 5720

Zaunusstr. 1. Ede Wilhelmstr., schöne Zimmer, mit und ohne Pension, Preis billig.

Zaunusstraße 13, 1. Ede der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension in jeder Preislage zu vermieten. — Bäder, el. Beleuchtung, Personenaufzug im Hause. 3736

Pension Herma,

Zaunusstraße 55, Bel-Étage und 3. Etage.
Neu errichtet. Zimmer mit und ohne Pension. Norddeutsche Küche. Garten. Veranda. Bäder. Lift. Mäßige Preise. 3850

L.-Schwalbach, V. Concordia,

Geß. ähnlichen Namen nicht verwechseln.
15. Rheinstraße 15, unmittelbar am Walde.

Brunnen u. Bad: 5 Minuten. schatt. Waldweg.
Nice rooms. Moderate prices. Sound best situat. English spoken. 3763
Ganze Pens. l. Rgs. incl. Z. v. Mk. 5 an. Frau Dr. Hassel.

Spedition Aufbewahrung
Verpackung
Gegr. 1842 **L. RETTENMAYER** Mobelfransport ohne Umladung
WIESBADEN
Internat. Reisebureau

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Humboldtstr. 9 Villa, eleg. Hochpart., 8 Zimmer, Bad, 2 Balkone zc. zu vermieten. 4298

Geschäftslokale etc.

Ein gut gehendes Spezereigeschäft per 1. October zu vermieten. Offerten unter **P. L. 785** an den Tagbl.-Verlag. 5981

Schwalbacherstraße 17, vis-à-vis der Aufz. Kaserne, ist der Spezereiladen (bisher von Herrn Barth bewohnt) auf 1. Oct. 1894 anderweitig zu vermieten. 4686

Per 1. October ist mein Laden mit 3 großen Schaufenstern und Wohnung (1. Etage) von 5 Zimmern mit Balkon, Cabinet, Küche und Zubehör zusammen oder einzeln zu vermieten. 3892
Meyer-Schirg, 5. Gr. Burgstraße.

Laden Marktstraße 23, Germania-Drogerie mit Wohnung, große Lagerräume, Keller zc., oder mein Laden mit oder ohne Wohnung **Michelsberg 30** auf 1. October zu vermieten. 5518

Ein Laden mit Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. bei **Menges, Marktstraße 29.** 5944
Mekgerladen auf sofort oder 1. October anderweitig zu verm. Näh. **Schwalbacherstraße 9.** 5926

Grössere Geschäfts-Räume,

Arbeitsräume, Versammlungslokal etc.,

bis 150 □-Mtr., Mitte der Stadt, preiswürdig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6013

Kerofstraße 23 sind die bis jetzt von der **P. Brems**'schen Druckerei innegehabten großen Lokalitäten, auch der dazugehörige Laden, passend für alle größeren Geschäfte, auf gleich zu vermieten. 4082

In allerbesten Geschäftslage ein großes **Entresol** mit großen Spiegelscheiben besonderer Verhältnisse wegen für den niedrigen Preis von Mark 600 pro anno zu vermieten. Offerten unter **T. G. 150** an den Tagbl.-Verlag. 5707

Albrechtstraße 12 ist eine große helle Werkstätte, für Schreiner, Glaser zc., auf gleich oder später zu vermieten. 5644

Kerofstraße 10 eine kleine Werkstätte nebst abgeschlossener Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 5883

Drancienstraße 54 eine große Werkstätte zu vermieten, auch getheilt oder als Lagerraum. 5942

Zwei nach Wunsch einzurichtende

Werkstätten,

für Schlosser, Schreiner, Schmiede, Wagner, überhaupt für jedes Geschäft passend, mit großem Hofraum, nebst 2 Wohnungen sind per 1. October 1894 zu vermieten. Näh. Hotel Hahn.

Größere Lager- oder Arbeitsräume ganz nahe der Stadt zu vermieten. Anfragen werden sub **P. M. 719** an den Tagbl.-Verlag beantwortet. 3110

Wohnungen.

Adelheidstraße 16, Seitenbau, schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an kleine Familie per sofort oder später zu verm. 5673

Adelheidstraße 26 (Ede der Moritzstraße) ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. October preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst oder Louisenstraße 14, Comptoir. 5224

Adolphsallee schöne 3. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. sehr preiswerth zu vermieten. Näh. Moritzstraße 13, Bel-Ét. 5504

Albrechtstraße 9 2 Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Mansarde, Küche u. Keller preiswürdig bis 1. Oct. zu verm. 5716

Albrechtstraße 9

2 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. August zu vermieten. 5434

Bahnhofstraße 6, im Vorderh. 3, schöne Wohnung von 6 Zimmern (Balkon), Badezimmer und Zubehör, im Hinterh. 2, desgleichen von 3 Zimmern und Zubehör per 1. October zu vermieten. 5749

Vertraumstraße 13, Mittelbau, sind schöne Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 5096

Siebricherstraße 25, Part., 5 Zimmer, Badezimmer und Garderobe, Balkon und Loge, Keller und Kammern auf sogleich zu vermieten. Näh. daselbst und Große Burgstraße 17, 1. 4206

Gr. Burgstraße 12, im 3. Stock, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 4660

Dambachthal 21, Villa Diana, Parterre, 5 Zimmer mit Balkon, Garten und Sonnenterrain sofort zu beziehen. 5920

Dogheimerstraße 2 ist die Bel-Étage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 4864

Dogheimerstraße 26 sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 5631

Dogheimerstraße 40, Vorderhaus (Neubau), sind schöne Wohnungen von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 42, Hinterh. Part. 4369

Dogheimerstraße 40, Hinterhaus (Neubau), sind schöne Wohnungen von 2 und 3 Zimmern zum 1. October zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 42. 4368

Emserstraße 19 sch. Frontspitze, 1 Zimmer, Küche, Keller, 220 M., per 1. Oct. an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. 5107

Emserstraße 28 Wohn. v. 3 Zimmern u. Zubeh. zum 1. Oct. an stille Leute zu verm. 5453

Paulbrunnenstraße 5 Mansarde-Wohnung per sof. zu verm. 5636
Feldstraße 17 eine Parterre-Wohnung im Seitenbau von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 5941
Frankenstraße 9 abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten. 5683

Frankenstraße 9 abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, a. 1. Oct. zu verm. 4856
Friedrichstraße 47, 3 St. b. Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde per 1. October zu verm. Näh. daselbst 1 St. 4518

Geisbergstr. 12, Bel.-St. 4 Z. mit Zub. an ruhige Miether a. Oct. zu verm. N. P. 5732

Goethestr. 1c hohelegante **Bel.-Etage**, 7 gr. belle Zimmer, Balkon, Küche mit Kalt- und Warmwasser-Einrichtung, 2 Mansarden, 2 Keller zc. zum 1. October zu verm. Näh. beim Eigentümer, **E. Schröder**, daselbst. 3980

Goethestraße 38 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, mit Balkon nach dem Hofe, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 1 Etage. 5167

Hainerweg 9 elegante Hochparterre-Wohnung von 7 bis 8 Zimmern, 2 Balkons, Badezimmer und Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. Anzusehen Nachmittags von 4 bis 6 Uhr. Näh. bei Frau **Stein**, Kirchgasse 7, 2. 4811

Sellmundstraße 62 ist eine Frontspitz-Wohnung von 3 sehr großen Zimmern nebst Zubehör bis 1. October zu vermieten. Näh. bei **Ph. Müller**, 1 Etage daselbst. 5253

Sellmundstraße 64 ist im Seitenbau 2. Stock eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern bis 1. October zu verm. Näh. bei **Ph. Müller**, Sellmundstraße 62, 1 Etage. 5251

Schiffstraße 10 ist eine Gaststube, Küche, Keller, Holzstall auf gleich oder später zu vermieten. 5190

Kaiser-Friedrich-Ring 108, neben Adolfsallee, hoheleg. Wohnungen, 6 Zimmer, Bad zc. zu vermieten. 4422

Napellenstraße 26a ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstr. 22. 5740

Karlstraße 9 eine schöne Wohnung, Parterre, von zwei Zimmern, Küche, Keller und Mansarde an ruhige Leute zum 1. October zu verm. Näh. Part. 5461

Kirchgasse 32, 2. St. eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche u. Badezimmer nebst reichlichem Zubehör per 1. October a. c. zu vermieten. Näheres bei **S. Blumenthal**. 4682

Kirchgasse 42 1 Zimmer u. Küche auf gleich oder später. 5618

Kirchgasse 51, 2. Et. frdl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort o. 1. Oct. zu verm. Näh. bei **Flory**, Sängergasse 5. 5306

Louisenplatz 1 ist eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 3807

Louisenstraße 5 eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche (Hinterbau) an ruhige Leute zu vermieten. 4661

Louisenstraße 15 ist die erste Etage, 5 Zimmer, Balkon, Küche und Zubeh., auf sofort zu vermieten. Daselbst ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. October zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 16, 1. St. rechts. 6179

Villa Mainzerstraße 3

ist die Bel.-Etage von 7 event. 9 Zimmern zum 1. October zu vermieten. Näh. zwischen 11 u. 1 Uhr im Parterre. 4447

Marktstr. 12 schönes Logis v. 2-4 gr. Zimmern, Küche, Speisek. zc. sofort zu vermieten. 3951

Marktstraße 12 ein Zimmer, Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten. 3267

Moritzstraße 21 herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern und reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden und Hinterb. 5629

Moritzstraße 21 ist eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Näh. Hinterb. und Kirchgasse 5. 4880

Nerostraße 10 eine abgeschlossene Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne kleiner Werkstätte auf 1. October zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 5882

Neubauerstraße 10 eleg. Hochparterre, 6 Zim., 2 Balkons, Bad, Speisekammer, Küche und Zubehör, nebst Gartenbenutzung zum 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3-6 Nachm. Auf Wunsch wird die Frontspitze dazu gegeben. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 20, Part. links. 5906

Oranienstraße 22 ist die erste Etage von 8 Zimmern und Zubehör, zusammen, auch geteilt, auf gleich oder später zu vermieten. 5626

Philippbergstraße 35 ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt **Frey** dahier. F 55

Philippbergstraße sind schöne Wohnungen (1. u. 2. St.) v. 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Balkon, Gartenbenutzung u. Bleichplatz a. 1. Oct. a. früher preiswerth zu verm. Näh. Philippbergstraße 20, P. I. 5187

Rheinstraße 18, 3. St., schöne Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 5780

Rheinstraße 44, Hth., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, zu vermieten. Näh. Wdh. Part. 4658

Rheinstraße 73 ist eine Part.-W. im Gartenb., zwei Zimmer, Küche u. Zubehör, an Leute ohne Kinder auf gleich oder später zu verm. 5997

Röderallee 41 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör (2. St.) auf sofort zu vermieten. Näh. im Wäckerladen. 8216

Römerberg 3, Hinterb. 3 Zimmer u. Küche a. 1. Oct. zu verm. 5100

Rheinstr. 91, 3, herrschaftl. Etage, 6 Zimmer, drei Mans., Keller zc., per 1. October preisw. zu vermieten. Näh. daselbst und beim Eigner **Heuer** im Part. 5543

Römerberg 20 Wohnung von 2 Zimmern u. Küche zu verm. 5818

Römerberg 26 Stube, Küche und Keller auf 1. August oder 1. October zu vermieten. 5299

Römerberg 37 ein Dachzimmer, Küche und Keller per 1. August. Näh. Webergasse 18, 1. 5609

Roonstraße 7 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf sogleich oder später zu vermieten. 3978

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergeschoß, 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 5627

Schulberg 21, Part., eine große abgeschlossene Mansarde-Wohnung an kinderlose Leute für 250 Mark auf 1. October zu vermieten. 5299

Schwalbacherstraße 17, 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde per 1. October zu vermieten. Näh. bei **Carl Schramm**, Friedrichstraße 47. 4298

Schwalbacherstraße 17, 3 St., 3 Zimmer, 1 Küche, Keller und Mansarde auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Carl Schramm**, Friedrichstraße 47. 4294

Sedanstraße 10, Hth. (mit vorlieg. hübsch. Gärtch. u. gr. Hofr.), schöne 3-Zim.-Wohn. an bef. ruhige Leute zu verm. Pr. 340-370 Mk. 5511

Steingasse 11, Neubau, sch. Wohnungen, 3 Zimmer u. Zub., auf gleich b. zu verm. N. P. 5733

Steingasse 11, Neub., sch. Wohn., ganz nahe dem Stadtviertel, preisw. a. gl. z. v. N. P. 5988

Taunusstraße 7, vis-a-vis d. Kochbrunnen, 2. St., Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 9-11 Uhr Nachmittags von 5-7 Uhr. Näh. Auskunft 1. St. rechts. 5497

Taunusstraße 16, 2. St., eine Wohnung, neu hergerichtet, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 6006

Taunusstraße 36 sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör, im Parterre für Bureau oder Geschäft und im 1. Stock, bisher von einem Arzt bewohnt, zusammen oder getrennt, auf 1. October zu vermieten. 4813

Victoriastraße 8, Villa Lydia, hohelegant einger. Bel.-Etage von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Badz., Balkon und 3 Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst und Auguststraße 11, 2. 5630

Victoriastraße 25 ist der 2. Stock, 5 Zimmer mit Bad, Balkon und Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Näh. Victoriastraße 29, Part. 4868

Victoriastraße 29

ist eine elegante geräumige Bel.-Etage von 6 Zimmern, Bad u. reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst Part. 3870

Walramstraße 4 eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 3951

Weilstraße 13 Wohnung, Part. ob. 2. St., 3 Z. u. Zub., zu verm. 5267

Weilstraße 16 Bel.-Etage von 5 schönen großen Zimmern mit all. Zubehör (a. Gartenbenutzung) zum 1. October zu vermieten. 4647

Weilstraße 31, 1. St., 3 Zimmer, Küche, Mansarde auf sogleich zu vermieten. Näh. bei **M. Singer**, Michaelsberg 3. 5634

Wörthstraße 1 Wohnungen von 3 bis 4 Zimmern zu vermieten. 5638

Zimmermannstraße 1, Bel.-St., 3 Zimmer, Balkon, Küche, Zubehör per 1. Oct. zu vermieten, außerdem 2 Zimmer (Mans.) per sofort ev. können dieselben auch mit der Wohnung verm. werden. Näh. Part. Per 1. October 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. Hermannstraße 7, Parterre. 5448

Zimmermannstraße 7, Parterre. Feine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör u. Gartengenuss zu verm. Zu erfragen Kapellenstraße 2b. Bel.-Etage. 4993

Herrschaftliche Wohnung, 1 großer Salon, 6 Zimmer mit Badezimmer nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Dranienstraße 15, Barbüreau. 4240

Parterre-Wohnung, Mittelh., 3 Z., Küche, 2 Keller, auf gleich oder Oct. zu verm. Näh. bei **J. Krupp**, Dranienstraße 48. 5611

Schöne Mansarde-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per sofort, Rheinstraße 45, Ecke Kirchgasse, bei **Ad. Wirth Nachf.** 5785

Möblierte Wohnungen.

Girshgraben 10 ein frdl. sep. Logis mit oder ohne Möbel auf gleich oder später zu vermieten. 6034

Möblierte Wohnung, einzelne Zimmer zu vermieten. Louisenstraße 5, Bel.-Etage. 3891

Gut möblierte Wohnung, eleg. Zimmer in Villa n. der Wilhelmstr. billig zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5888

Nächste Gewinn-Ziehungen.

Ziegnitter und Pyramontier Loose à 1 M., 11 St.
10 M. Alle Gew. in Bar zahlb. 8976
General-Debit de Fallois, 10. Langgasse 10.

A. Hirsch-Dienstbach Nachf.,

Marie Dienstbach.
Schmuckfedern- und Spitzen-Wäscherei und Färberei.
Langgasse 5, 1. Stock. 8078

„HALL“ (125 M.) u. „KOSMOPOLIT“ (150 M.)

beste Schreibmaschinen, bei E. Deutsch, Friedrichstraße 18,

Wegen Abbruch des Hauses

Musverkauf

des Möbel-, Betten- und Spiegel-Lagers F 371

22. Michelsberg 22.**G. Reimer.**

Einmachgläser per St. von 5 Pf. an,
Syrupfläschchen „ „ „ 3 „ „
empfiehlt

Adolph Roeder, Rgl. Hof-Conditior.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Ein Inferat.

(2. Fortsetzung.)

Summreste von Elisabeth v. Schütz.

(Nachdruck verboten).

Seinen Gedanken Worte leihend, sagte er in verbindlicher Art und Weise: Frau Wirthin würden mich zu Dank verpflichten, wenn Sie mir einige besondere Merkmale bezüglich der Toilette besagter Damen geben könnten — und als er den etwas erstaunten Blicken der würdigen Wirthin begegnete, setzte er erläuternd hinzu: „Ich kenne nämlich die Damen bis jetzt noch nicht, bin durch einen Freund an sie gewiesen, von dem ich eine Bestellung zu überbringen habe.“

„Verstehe, verstehe, Euer Gnaden“, gab die Kanonenvermieterin bereitwilligt zurück, indem sie beschloß, recht eingehende Personalbeschreibung zu leisten, falls der feine Herr sich vielleicht doch noch a conto der freundlichen Wirthin für die Kanone entschied.

„Das junge Frauenzimmer!“ schaut zum Klaffen herzig aus“ — begann sie ihr Signalement, „mit ein paar Augen just wie ein schmales Neßel — mit einem Nasel so fein und klein und dazu die blonden Haare wie pures gesponnenes Gold — ja und die Toilette — nun schlankweg in Weiß ist sie gekleidet und a hinterl hat sie von ganz simpler Fassung mit ein einfach schwarzes Sammetbänderl als Garnitur.“

Mainsberg hatte voller Spannung dem Redestrom der Alten gelauscht und kaum konnte er es erwarten, besagte Nehaugen und goldig schimmernde Haare in Wahrheit zu schauen. Würde er sie denn aber wirklich unter der Menschenmenge herausfinden?

„Ich muß Sie noch weiter belästigen“, sagte er höflich, „Sie schildern nur die junge Dame und wie viele solcher Mädchengestalten in weißen Gewändern werden heut an dem schönen Maitag zu sehen sein — die ältere Dame interessiert mich noch mehr“, vollendete er mit schlaunem Nacheln, um von der richtigen Fährte abzulenken, „hat sie nicht vielleicht leicht herauszufindende Kennzeichen?“

„Aha“, entgegnete Jene verständnißvoll, „s ist ne reiche Wittib, die Frau Lehwitz — über das Alter derselben will ich mir kein Urtheil erlauben — der Anzug — nun, der ist wie für an jung's Frauenzimmerl, an fein's Kleid mit lauter Roserl eingewirkt, Statur etwas corpulent! Ja, was sag' i' denn noch — richtig — sie trägt kleine Loderl auf der Stirn und grad' drüber sitzt en Vogerl auf dem Hut. Das ist aber auch Alles, was ich sah, als sie vorbei passirt im Hausflur, denn die Neßel wollt' mir grad' was Wichtiges sagen und —“

„Genug, genug“, schloß jetzt Mainsberg die Unterredung, „ich bin Ihnen zu großem Dank für die freundliche Auskunft verpflichtet.“ So sprechend, versuchte er, ob ein Gulden bei der Pseudowirthin Anklang finden würde.

Mit Grazie nahm diese den klingenden Händedruck entgegen und rief ihm knigend nach: „Küß die Hand, Euer Gnaden!“

Mainsberg aber ging nun geflügelten Schrittes, die Kinder als Vorreiter, dem nicht fern gelegenen Konzertplatz zu.

Schon von Weitem sah er ein zahlreiches Publikum in die mit rothen Servietten bedeckten Kaffeetische gruppiert. Die Berge umrahmten anmuthig das elegante Etablissement „Pupp“ mit all

der eleganten Welt und Strauß'sche Walzerlänge tönend ihm bewillkommend entgegen. Schwer schien es freilich, hier noch ein Plätzchen zu erlangen, doch fand sich eines der freundlichen Kaffeemädchen, welche in Karlsbad wohlthuernder Weise die oftmals lästigen Kellner ersetzen, bereit, noch ein Tischchen und Stühle herbeizuholen. Sodann brachte sie für die Kinder die bestellte Eshokolade, welche diese mit lautem Jubelgeschrei, wie kleine Indianer, empfangen und bereits die Aufmerksamkeit des nachbarlichen Publikums auf sich zogen. Mainsberg schaute indeß forschend nach den „Nehaugen“ und dem weißen Kleide aus, aber was er an weißgekleideten Frauen und Jungfrauen in der Nähe erblickte, das paßte Alles nicht auf Alice!

Auch kein „Vogerl“ der Wittib war zu erspähen, und kleinlaut mußte er sich gestehen, daß unter diesen vielen Menschen, von denen man mit Recht sagen konnte, „wer kennt die Vögel, nennt die Namen“, ein Herausfinden der Gesuchten schwer halten mußte, oder gar unmöglich war!

Er versuchte, als Nothbehelf, sich in eine der neuesten Zeitungen zu vertiefen, aber er konnte seine Aufmerksamkeit nicht darauf konzentriren. — Die Musik spielte jetzt in meisterhafter Ausführung das so beliebte Neßler'sche Trompetenlied und das Publikum hörte deshalb mit Sprechen und Klappern der Tassen auf, um den süßen Tönen des „Behüt' Dich Gott“ andächtig zulauschen. Da rief Alfred in diese feierliche Stimmung hinein mit nicht gerade stimmungsvollen Lauten: „Papa der ungezogene Balg, die Nora, hat mich die ganze letzte Hälfte von die Eshokolade fortjetrunken, frade wie neulich bei Stranzler'n“ — und trotz Zischlauten und empörten Mienen der Nebensitzenden vollendete er seine Rede.

Mainsberg gab ihm ernste Verweisungen, doch setzte er wenig durch und die Kinder wurden ihm inmitten der Menschenmenge bereits zur Angst. — Er athmete auf, als das Trompetenlied verklungen und die „große Pause“ eintrat, bei der zum Glück für ihn die Schwachhaftigkeit der Kunstliebhaber wieder in Kraft trat.

Ihr dürft Euch jetzt etwas umsehen“ — wandte er sich zu den Kindern, „geht manierlich zwischen den Tischen auf und ab, belästigt aber Niemanden, versteht Ihr — sonst dürft Ihr nie mehr mit mir ausgehen, wenn Ihr Euch wieder unartig benehmt! Seht Euch die vielen Damen an“ setzte er hinzu, „und wenn Ihr eine Dame mit einem Vogel auf dem Hut seht, dann kommt und erzählt mir davon.“ — „Warum soll sich denn ein Pimpf gerade auf 'nen Hut setzen, Papa?“ frug Alfred, „da finden se doch nisch zu essen — da gehen se viel lieber auf die rothen Servietten man! die Krümmel!“

Vor er aber noch eine Antwort des Vaters auf dies stichhaltige Argument abgewartet, verschwand der vorlaute Junge mit klein Nora unter der Menge. Nora, in einem rothen Kleide, wie ein leuchtender Schmetterling anzusehen mit zerzausten Locken, die ihr um das erhigte Gesichtchen flochen, den Strobbut materisch

im Nacken sitzend, sah so eigenartig schön aus, daß sich die Augen vieler auf sie und den ebenfalls hübschen Bruder richteten. Dieser trug bereits große Schmutzflecke auf seinem hellen Anzug zur Schau und hatte sich eben zur Vervollständigung seines wilden Aussehens ein Loch von beträchtlichen Dimensionen in den Ärmel gerissen.

„Na wart', Alfred, wenn das Papa sieht, dann darfst Du morgen gewiß nicht aus dem „Kaiser Wilhelm“ raus“ — sprach Nora jetzt altflug, indem sie auf das Loch im Ärmel wies.

Alfred aber erhob schon seine lose Hand, um der kleinen Schwester eine derbe Berliner Ohrfeige zu versetzen — da fühlte er diese Hand festgehalten und blickte einer jungen Dame ins Gesicht, deren ernste Augen ihn gleichsam bezwingend anschauten, während sie sprach, Du wirst doch Dein Schwesterchen nicht hauen wollen, anstatt als ihr Beschützer aufzutreten, wie jeder brave Bruder es thun muß! Was würden all' die Leute hier denken — gewiß, daß Du ein böse Bube bist, der ein wehrloses kleines Mädchen schlägt! Und nun komm' kleine Wilde“ — wandte sie sich freundlich Nora zu, welche sich noch immer voller Angst die Bude hielt, um den gefürchteten Schlag zu pariren — „er thut Dir nichts, ich will schon aufpassen, indes ich ihm, so gut es geht, das strafwürdige Loch am Ärmel zunähe, damit er morgen seiner Freiheit nicht beraubt wird.“

So sprechend, zog sie die beiden Kinder, welche Allem Anschein nach, in dieser sanften und doch so bestimmt auftretenden Dame ihren Meister gefunden hatten, an einen in der Nähe befindlichen Tisch, wo eine ältere Dame, Zeitung lesend, saß.

„Des is aber komisch, daß mich so en fremdes Mädchen en Loch gleich zunäht“ — philosophirte Alfred für sich — „unsere Bonnen ließen mir erst acht Tage mit rumlaufen und dann plagte es immer gleich wieder auf!“

Setzt mischte sich die, von ihrer Zeitung aufsehende Dame in die Unterhaltung, indem sie fragte:

„Warum hält denn aber Eure Mutter nicht besser auf Ordnung?“

Befremdet blickten die Kinder sie an und der Näbelsführer Alfred entgegnete:

„Als ob wir eine Mutter hätten — die giebt's bei uns nicht,“ — dann plötzlich abbrechend, da seine Augen auf dem Hut der älteren Dame haften blieben, schrie er: „Da sitzt ja wahrhaftig en Piepmak man! Die Beeren auf den Hut und noch dazu en Kolibri, des muß ich doch gleich Papa'n erzählen — schnell — ich komme ja wieder,“ setzte er hinzu, indes Nora, die sich gerade mit dem rothen Sonnenschirm der Damen zu thun gemacht, diesen mit sich entführend, dem Bruder nachlief.

Der jungen Dame liebliche Züge aber trugen jetzt einen ernst nachdenklichen, fast mitleidigen Ausdruck, indem sie den beiden, sichtlich verwahrlosten, hübschen Kindern nachschaute, und während die andere Dame über den Verlust des rothen Schirmes klagte, den die „ungezogenen Kinder“ ihr fortgenommen, sprach sie für sich hin: „Die armen Kinder dauern mich!“

Alfred und Nora waren indes bei ihrem Vater angelangt und Ersterer, das kunstliebende Publikum abermals in Empörung setzend, rief mit erhobener Stimme „Papa, ich habe den Vogel auf den Hut gefunden.“

In Erichs Gesicht leuchtete es freudig auf — das war doch ein Hoffnungsstrahl und vielleicht war's der richtige Piepmak, der ihn auf die ersehnte Fährte brachte. Aber wie sich nun die Damen nähern? Als er noch darüber nachsann, wie dies am besten zu bewerkstelligen sei, rief sein redseliger Sprößling: „Nu wart' man, Nora, Du hast ja des Mädchen sein Schirm mitgenommen!“

„Besser konnte es ja gar nicht kommen“ — dachte Erich, indem er seinem Töchterchen liebevoll über die erhitzten Wangen strich und, sie über die Drohungen des Bruders beruhigend, sagte: „Nun kleine Nora, das wollen wir schon wieder gut machen, wir gehen jetzt gleich zu den Damen hin, bringen ihnen den schönen Schirm zurück und Du bittest hübsch artig um Verzeihung.“

Also kam es, daß Alice — denn meine Leser werden die die junge Dame bereits als diese erkannt haben — aus ihrem Gedankenangang aufgeschaukt, die beiden Kinder, denen Tante Rosa ewige Feindschaft geschworen, in Begleitung einer imposanten Männergestalt, sich ihrem Tisch nähernd, gewahrte.

Und ehe sie wußte, was geschah, hatte klein Nora sie um den Hals gefaßt, einen herzhaften Kuß auf ihre Wangen gedrückt und sagte: „Bitte, nicht böse sein, ich hab' ihm nicht genommen, ich wollte bloß mit dem Schirm Mal en bißchen rumlaufen, wie na große Dame!“

Alice aber nahm das kleine liebevolle Geschöpf auf den Schooß und drückte einen zweiten Kuß auf den rothen Kindermunt.

„Mir gestatten wohl die Damen, mich als Vater der, leider recht unartigen, Kinder vorzustellen, der herzlich um Entschuldigung bittet, daß dieselben sich fremdes Gut angeeignet“ — sprach Rainsberg, indem er, sich höflich verbeugend, seinen Namen nannte!

Frau Lehwitz imponirte die schöne Männergestalt nicht wenig und ihren Groll gegen die Kinder über deren anziehenden Vater vollständig vergessend, erwiderte sie mit großer Leutseligkeit: „Wir freuen uns, die reizenden Kinder und deren Vater durch Zufall d. h. durch die Vermittelung des rothen Schirms, kennen gelernt zu haben, — bitte, wollen Sie nicht Platz nehmen?“

Alices Blicke ruhten theilnehmend auf den offenen, ansprechenden Zügen Erichs und mit anmuthigem Neigen des Kopfes, stimmte sie den Worten ihrer Tante bei.

Erich war seinerseits keinen Augenblick im Zweifel, daß er die gesuchte Alice vor sich hatte und Tante Rosa gab die Bestätigung seiner Annahme durch Nennung ihrer beiderseitigen Namen.

Er mußte sich förmlich Gewalt anthun, um seine Blicke von diesem süßen Mädchengesicht und deren dunklen Augen, die ihn gleichsam bezauberten, abzuwenden. Aber vorläufig gebot die Klugheit, sich nicht zu verrathen und sich der Tante in erster Reihe zu widmen, deren Gunst zu erlangen.

Indes nun die Unterhaltung mit beiden Damen in bestem Fluß kam, Erich viel von der Residenz und seinem dortigen Leben erzählen mußte, hatte der unbeobachtete Alfred sich Tante Rosa genähert, um den Kolibri näher zu untersuchen.

„Ich will bloß sehen, ob er fest sitzt“, sprach er vor sich hin und fuhr mit der Hand über das schillernde Federkleidchen des Vogels. Trotz Zursen seines Vaters, die Dame nicht zu belästigen konnte der an Gehorsam nicht gewöhnte Knabe der Versuchung nicht widerstehen, noch an den kunstvoll arrangirten Stirnlöchchen der Dame einen ganz kleinen Kuß zu wagen.

Ein schreckliches Moment — die Ponies senkten sich bereits ein wenig — Alfred schrie: „Ganz wie bei unserer Fräulein auch nicht angewachsen“ und Frau Lehwitz, einem Truthahn gleich schnell in die Hüh, um dann, eine ohnmachtähnliche Anwandlung fingierend, in den Stuhl zurückzusinken, das parfümirte Taschentuch vor das Gesicht zu halten und geschickt die derangirten Lösschen unter den Hut zu schieben.

Dies Alles — im Zeitraum einiger Sekunden geschehen — ließ Erich wahre Höllepein erdulden, aber auch bei diesem unglückseligen Vorgang gab es eine gute Seite — er sicherte sich in der so kritischen Sachlage das innigste Mitleid der holden Alice.

Mitleid aber ist bei edlen Naturen oftmals die Brücke zur Liebe, denn wenn wir unser Mitleiden einem Nebenmenschen zuwenden, so kann dies bei tief angelegten Charakteren nur auf wahrer Menschenliebe hervorgehen.

Nachdem Tante Rosa einigermaßen ihre Fassung wiedererlangt, erkannte Rainsberg es als das einzig Richtige, den ganzen Vorgang ignorirend, in der Unterhaltung keinen Stillstand eintreten zu lassen, denn hätte er Alfred gerügt, so wäre die Sachlage nur noch peinlicher geworden.

So fuhr er, von Berlin sprechend, fort: „Ja, gewiß, das Leben dort bietet ja unendlich viel, aber was nützt das schließlich einem einsamen Mann, der seit Jahren ohne Lebensgefährtin, mit Erziehung der Kinder fremden Leuten überlassen muß und sich leider zeigt, traurige Resultate davon erzielt. Sie können glauben, verehrte Frau“, wandte er sich der, wieder in Position dasitzenden „komischen Alten“ zu, „das nimmt einem auf die Dauer die Freude an Allem und stört auch das Berufsleben.“

Dem ist doch aber leicht abzuhelfen“ — plagte Frau Lehwitz ihren innersten Gefühlen Ausdruck gebend, ungenirt mit ihrer Ansicht herans, „wenn Sie sich eine Ihrer würdige Lebensgefährtin mit den nöthigen Erfahrungen, nehmen, da finden sich doch zweifellos mehr denn zu viel, welche gern —“

(Schluß folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 360. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. August.

42. Jahrgang. 1894.

Der Arbeitsmarkt

Jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.



Es sind uns für heute (Sonntag, 5. August) folgende Einladungen zugegangen:

1. von d. Kaufmännischen Verein Bingen zur Einweihung dessen eig. Vereinslokales (Festfeier 5 Uhr Nachm. im Hotel „Zum goldenen Pfau“),
2. v. hiesigen Katholischen Kaufmänn. Verein zu dessen im Garten des Kathol. Lesevereins, Louisenstr. 27, stattfindenden Gartenfest (Anfang

Nachmittags 4 Uhr).

Indem wir unsern Mitgliedern hiervon höflichst Kenntniß geben, bitten wir, diesen freundschaftlich collegialen Einladungen möglichst zahlreich Folge leisten zu wollen.

Der Vorstand.

Gemeinsame Abfahrt nach Bingen: 2⁵⁰ Nachm. (Rheinbahnhof, Sonntagsbillet Rüdesheim). F 225

Wiesbadener Beamten-Verein.

Sonntag, den 12. August, Nachmittags von 4 Uhr an:

Kinderfest

am Bierstadter Wasserturm.

F 219

Wir laden unsere Mitglieder u. deren Angehörige ergebenst ein.

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Nächsten Sonntag, den 12. d. M.:

Familien-Ausflug mit Musik

nach Wicker, Gasthaus zur „Schönen Aussicht“.

Fahrt um 1¹⁰ Uhr Nachmittags mit der Taunusbahn bis Flörsheim zu ermäßigten Preisen (Hin- und Rückfahrt à Person 90 Pf.).

Von der Station Flörsheim aus per Fußmarsch nach dem etwa 1/2 Stunde entfernten Ausflugsort, eventl. über Bad Weilbach. Näheres wird noch bekannt gegeben werden.

F 212

Der Vorstand.

Meine Kaffee- und Speise-Wirthschaft

befindet sich Al. Schwalbacherstraße 9. Mittagessen 40 Pf., Abendessen zu billigen Preisen.

Philipp Kolb.

Ein großer vollhängender Simbeerapfelbaum zu verkaufen Bekräftstraße 28.

des „Wiesbadener Tagblatt“, Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Teppiche,

abgepasste, Holländer, Tapestry, Velour, Axminster, Brüssel, Tournay u. handgeknüpfte Smyrna

In allen Grössen und reichster Auswahl zu billigsten festen Preisen.

Brüssel, Rollenwaare, Mtr. 4 u. 5 Mk. Teppichstoffe, Läuferstoffe, Linoleum, Bettvorleger, Abtreter, Cocosläufer.

Grösstes Special-Geschäft Wiesbadens,

1. Etage, im Christmann'schen Neubau, 1. Etage, Julius Moses,

früher Theilhaber der Firma S. Guttman & Co.

9002

Geschäfts-Anzeige.

Meinen werthen Kunden und Gönnern zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich das von meinem verstorbenen Manne betriebene

Graveur-Geschäft

in der seitherigen Weise weiterführe und bitte fernerhin um geneigtes Wohlwollen.

9014

Hochachtungsvoll

Fran Jean Roth, Wwe.,
Langgasse 47, 2.

Das beste Haar-Färbemittel, welches garantirt unschädlich, leicht anwendbar und nicht abfärbt, in blond, braun und schwarz à Carton Mk. 3.— empfiehlt

9016

R. Hänsler, Coiffeur,

Moritzstraße 1 u. Rheinstraße 48, Ecke Kranienstr.

NB. Das Färben der Haare wird auch von mir selbst in sorgfältigster Weise ausgeführt.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27

Alleiniges Insertionsorgan

— weil am wirksamsten und billigsten —

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung

fast ausnahmslos

für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend,

für die Vereine und Corporationen hiesiger Stadt,

für den Immobilien- und Geldmarkt-Verkehr,

für Wohnungs-Vermietungen und -Ermietungen

für die in jedem Hause unentbehrlichen

Familien-Nachrichten

(Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen),

für den Arbeitsmarkt (Dienstangebote und Dienstgesuche)

etc. etc.

Nur noch kurze Zeit!

Circus Certy-Althoff.

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring.

Sonntag, 5. August (vorletzter Sonntag):

2 große Fest-Vorstellungen 2.

Erste Vorstellung Nachmittags 4 Uhr zu halben Preisen auf allen Plätzen für Kinder. Erwachsene zahlen volle Preise. Aus dem Programm dieser Vorstellung besonders hervorzuheben: Gastspiel der weltber.

Colibri-Truppe.

Zweite Vorstellung Abends 8 Uhr. II. A.: Amateur-Concurrenz-Reiten,

Gastspiel der Colibris,

sowie Auftreten sämtlicher Specialitäten.

Montag, Abends 8 Uhr: Brillante Vorstellung.

Incredyble, Troika, Colibri-Truppe etc.

Alles Uebrige durch Plakate.

F 344

Reinelanden, sehr vollaft., pfundw. g. h. Mainzerstr. 66, P. 900 3

Kohlen.

Melirte Ofen- und Herdohlen, Stückohlen, Rußohlen vorzüglichster Qualität von den anerkannt besten Zechen, Anjändeholz, Rohluchen etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wilh. Theisen, Kohlenhandlung,

Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Kohlen.

Zu der bevorstehenden Jahreszeit beehre mich meine Brennmaterialien, als Kohlen, Coke, Brifets, Brennholz etc. zur geneigten Abnahme in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Langjährige Erfahrung u. befriedigende dauernde Verbindung mit den anerkannt besten Kohlen-Zechen befähigen mich, jeder Concurrenz begegnen können.

Aufträge können auch in meinem Lager an der unteren Adelsbachstraße, am Rheinbahnhofe, abgegeben werden.

Wiesbaden, im Juli 1894.

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.

Kontor: Ellenbogengasse 17.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Im **Ev. Rettungshaus** werden alle Sorten Obst, wie Birnen, Äpfeln, Mirabellen u. zu mäßigen Preisen abgegeben. F 290

Verloren. Gefunden

Verloren vor ca. 14 Tagen helles Damen-Cape mit Spitzkragen und seid. Futter. Gegen g. Bel. abzug. Wiesbadenerstr. 27, B., in Sonnenberg.
Ein brauner Jagdhund zugelaufen Louisenstraße 12, 3.
Weisse Taube, egypt., Weisschen, am 1. d. entfl. Geg. Belohn. Kapellenstraße 79 abzugeben.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 gold. Kette mit Tigerkralle, 1 Padet, enth. 1 Tischdeckchen, weiß mit Spizen, 1 cyl.-hem.-Herrenuhr mit schwarzem Zifferblatt und Wästelkette, 1 gold. Medaillon, glatt, in der Mitte 1 weißes Steinchen, 1 länliche gold. Broche (Strome), 1 silb. cyl.-Herrenuhr No. 23240 mit Kette, 1 Gewichtstein, 8 Kl., 1 Regenschirm, 1 Unterstüßungs-Zeugnis, lt. auf Dina Oppenheim, 1 silb. hem.-Damenuhr m. Kette, 1 gold. Medaillon m. Photographie, Portemonnaies mit Inhalt, 1 blauer Zweier, 1 große Schere, 5-Markstein, 1 schwarzes Notizbuch, enth. eine Eisenbahn-Freifahrtskarte, 4 Frachtsteine u. 2 Kisten, 1 fl. Gebetsbuch, 21 Mr. Gummistoff, rothe Seide u. Längen, 1 kleine gold. Broche m. Granatsteinchen, 1 runde Amethystbroche mit silberner Fassung, ein gold. Kneifer, 1 farbiger Fächer, 1 Dittungsbuch über eingegangene Kontingenzelder, 1 silb. Damenuhrette mit Quaste u. Münze, 1 Hundsette, 1 silb. Armband, Militärpaß, lt. auf Franz Haje. **Gefunden:** 1 lederne Fuhrmannstasche, gez. O. H., 1 Schnellphotographie, eine Schweizerpistole, 1 karierte Werbedecke, 2 alte lederne Geldtaschen, 1 gold. Uhring, 1 Nappe u. Missionsschriften, 2 Zeugnisse, lt. auf A. Braun, 1 grauer Schirm, 1 rothbraunes Umhangtuch, 1 Handtarran. **Entlaufen:** ein Hund. **Zugelaufen:** 1 Hund. **Entflogen:** 1 Taube. **In den Wagen der Straßenbahnen im Monat Juli gefunden:** 1 Thermometer, Portemonnaies mit Inhalt, 1 Sonnenschirm, 1 Paar Handschuhe, 1 Taschentuch, 1 Regenschirm, 1 Padet Papier, 1 Buch, 1 Spazierstock, 1 Umhangtuch, 1 Schlüssel, 1 Bild.

Verpachtungen

Acker auf dem Leberberg, ca. 60 Muthen, sofort zu verpachten. Näh. Dohheimerstraße 17, Part. 8523
Großes Grundstück mit Wohnhaus und Scheune, unmittelbar an der Stadt, für Oekonomie, Fuhrwerksbesitzer, Fabrikanlage sehr geeignet, ist zu verpachten, eventuell auch zu verkaufen. Anfragen werden unter N. N. 720 im Tagbl.-Verlag beantwortet. 4947

Acker in Sonnenberg.

ca. 2 1/2 Morgen bester Weizenboden, in guter Kultur, mit Obst, guter Sorten, zu verp. Näh. **Wegner**, Wiesbaden, Wilhelmstr. 42a. 9043

Unterricht

Deutsche Steinbildhauer- u. Steinmetzschule Zerbst. Wintersemester. Abth. C der Anhaltischen Hochschule. **Wichtige Spezialschule** dieser Richtung in Deutschland. Reiseprüfung vor Staats-Prüfung. **Commiss.** Kostenfreie Auskunft durch die Direction.

Junger Herr sucht gute engl. Convers. bei einem Engländer oder Engländerin. Offerten erbeten unter A. Z. 1830 postlagernd.

Ein tüchtiger Mathematiker zur Vertretung **sofort** gesucht. Off. unter R. L. 786 an den Tagbl.-Verlag. 9038

Ein junger Mann sucht Unterricht in der engl. Sprache. Off. mit Angabe des Preises sind unter A. N. 331 an den Tagbl.-Verl. zu senden.

Vom 18. August ab **Vertenurfus!** Unterricht in allen Fächern! Anmeldungen tägl., am besten von 5 1/2 Uhr ab während d. Arbeitsstunden. **Worbs.** staatl. gepr. wissenschaftl. Lehrer, Nidelsberg 18, 2.

Französisch erth. Unterricht. Pr. maß. L. D. postl. Berliner Hof. **Leçons de conversation française par un Français.** Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 5818

Italienisch und Deutsch lehrt ein Institutprof. Taunusstraße 41.

Becker'sche Musik- u. Gesangsschule.

Wörthstraße 13 (Geg. der Wörth- u. Zahnstraße). **Clavier, Violon u. Gesang-Unterricht** in und außer dem Hause. Eintritt jederzeit. Gute Referenzen. Donorar möglich. 5837

Clavierunter. erth. e. a. Conservat. i. Stuttgart ausg. erf. Lehrerin. **Buchhandl. v. S. Römer**, Langg. 32, od. Friedrichstr. 35, 3. 8895

Gründl. Zither-Unterricht ertheilt z. maß. Pr. Frau Marie Gieseler, Kirchgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. I. 7092

Academischer Zuschneideunterricht.

Gründliche Anfertigungslehre aller Damen- u. Kindergarderobe in jeder Form und Altersverschiedenheit ertheilt **Frau A. Kopp-Kohl**, Kirchgasse 44, 3. 8638

Staatlich geprüfte Handarbeits- u. Industrie-Lehrerin beabsichtigt einen zweimonatlichen Kursus im Schneidern zu geben. Kursus 20 Mr. Offerten unter Z. 10 Berliner Hof. 8972

Mädchen kann das Nägeln erlernen. Blücherstraße 14, Hth. Part. 8077

Immobilien**Carl Specht, Wilhelmstraße 40,**

Verkaufs-Vermittelung v. Immobilien jeder Art. 8456
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslotolen.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfehlte sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Theilhabungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Kleine Burgstraße 8. 880

Immobilien zu verkaufen.

Gedhaus mit Laden und gut vermietbaren Wohnungen, Nähe Taunusstraße, ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8836

Al. Landhaus, schön gelegen, mit 3 x 4-Zimmer-Wohnungen, reichl. Manjarden, Speicher und Keller, Balkons, Vor- und Hintergarten, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7442

Mittelgr. schön. Etagenhaus, Rheinstraße, mit Garten, auch für Gerriht. eines Geschäfts sehr geeignet, sehr preiswürdig zu verkaufen. Rent. Wohn. von 4 Zimmern und Zubeh. vollst. freit. Ausst. ertheilt der Beauftragte **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 8578

Neues Haus, 8 % rent., zu verkaufen. **Ch. Falker**, Nerostraße 40. Geschäftshaus in der mittl. Röderstr., für Metzger- u. größere Victualien-geschäfte, auch f. Schreiner oder Glaser geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8966

Villa Alwinenstraße 2, zum Alleinbewohnen, 9 Wohnzimmer und reichliches Zubehör, in schönster und gesundester Lage, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langgasse 51. 8667

Neue Villa, nahe beim Kurhaus, prachtvolle Fernsicht, 12 Zimmer, zu verkaufen oder gegen Baugrund zu tauschen. Off. u. L. G. 693 Tagbl.-Verlag erb. 2553

Villa Mainzerstraße 32 zu verk. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 8984

Villa am Kurhaus, vord. Parkstraße, neu, mit gr. Garten zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 18, 1. 9042

In bester Geschäftslage Mainz

ist ein Haus, worin seit 30 Jahren ein Landesproducten-Geschäft betrieben wurde, Sterbefalls halber billig zu verkaufen durch **Immobilien-Zentral Meyer Sulzberger**, Neugasse 3. 8840

Für Wirthe.

Das einzige Gasthaus beim Bahnhof eines größeren Ortes (Kurort), Jahresgeschäft, nicht so weit von hier, massives, schönes und großes Anwesen mit schönen Lokalitäten, Gartenwirthschaft, einigen Fremdenzimmern, sowie noch über 2000 Mr. Miete einnehmend, ist weg. Zurück-zieh. vom Geschäft für 70,000 Mr., mit 12-15,000 Mr. Anzahl. zu verkaufen durch **Jos. Imand**, Al. Burgstraße 8. 8900

Bauplatz

in freq. Stadtlage, — für jegl. Geschäftsbeirr. geeignet, — mittelgroß, auch für Speculation sehr geeignet, ist preisw. zu verk. Rest. erf. Näh. sub C. P. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Villenbauplatz (Mainzerstr.) zu verk. N. Schwalbacherstr. 41, 1. 8985

Bauplatz in frequentester centraler Stadtlage sehr preisw. zu verkaufen. Anfr. u. V. L. 240 an den Tagbl.-Verlag erb.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Garten oder Acker nahe der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten unter E. O. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Wirthschaft, gut gehend, bei Wiesbaden (auch Land) zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises u. Details erbitte unter **A. P. 309** an den Tagbl.-Verlag.
Ein mittelgr. Etagenhaus mittl. Rheinstr., Adelhaidstr., Adolphsalce (vordere) oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Näh. d. d. Sum-Agent. v. **Otto Engel**, Friedrichstr. 26. 8618

Geldverkehr

Die Rheinische Hypothekenbank
 in Mannheim gewährt **Hypotheken-Darlehen**
 mit und ohne Amortisation zu billigen Bedingungen. Dieselben werden vermittelt durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Capitalisten, welche Anlage in guten Zien Hypotheken zu machen wünschen, erbietet sich das
SPECIALGESCHÄFT FÜR HYPOTHEKEN v. HERMANN FRIEDRICH,
 Bureau: Ellenbogengasse 14, Entr.,
 Bez.-Fernspr.-Anschl. 276,
 gute risicofreie Vorschläge zu unterbreiten und gewissenhafte Auskunft zu erteilen. 6754

Bis 70 Procent der Tage beleibt gute Häuser stets zum billigsten Zinsfuß **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 7440

Capitalien zu verleihen.

Capitalien sind zu 4—4½ % an erster Stelle auszuliehen. Lebens-Versicherungs- und Sparbank in Stuttgart. General-Agentur:
Wilhelmstraße 5, 2. 8570
 20,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4½ % per 1. October auszuliehen. Offerten unter **M. L. 792** an den Tagbl.-Verlag. 8893

Mk. 30,000, 20,000 und Mk. 12,000 auf gute 2. Hypothek zu vergeben. 8853
August Koch, Hypoth.-Gesch. Friedrichstr. 31.

20,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4½ % p. 1. Oct. auszul. Gef. Off. unter **V. P. 327** an den Tagbl.-Verlag. 9006

10,000 Mk., 14—15,000 Mk. sind auf gute erste oder zweite Hypothek auszul. durch **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 8813

17,000 Mk. auf gute 2. Hypothek sofort zu vergeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8962

Capitalien zu leihen gesucht.

18—20,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. (Ländereien bei Wiesb.) v. mehr a. dopp. Sicherh. (45 % d. Tage) v. vermög. Mann ge. Gef. Off. sub **T. P. 326** a. d. Tagbl.-Verl. 9005
 35,000 Mk. auf gute 1. Hyp. zu 4½ % zu leihen gesucht (vorzügliche Capitalanlage) durch **M. Linz**, Mauergasse 12. 9004
 36,000 Mk. auf sehr gute 1. Hypoth. (Haus mit großem Garten) zu 4½ % bei pupillar. Sicherh. gef. Gef. Off. sub **G. P. 315** an den Tagbl.-Verl. 8970
 18,000 Mk. werden auf Ländereien bei doppelt gerichtlicher Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8631

20,000—25,000 Mk. suche ich auf mein hochfeines Object hier zum zweiten Eintrag à 4½ % aufzunehmen, nach 45 % als erstem Eintr. Off. erb. unt. **W. M. 261** an den Tagbl.-Verl.

Mk. 3000 Restaufschilling 6 % rent., unbedingte Sicherheit, sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8904

45,000 Mk. 1. Hypothek à 4½ % bei mehr wie fünffacher Sicherheit gef. Off. u. **W. L. 241** an den Tagbl.-Verl. erb.

20,000 Mk. w. gegen pr. sichere Papiere von 23,000 Mk. und Bürgschaft von einem hohen Beamten gesucht. Offerten unter **M. O. 396** an den Tagbl.-Verlag.

2000 Mk. als 1. Hypothek auf's Land gesucht. Offerten unter **G. R. 337** an den Tagbl.-Verlag.
50,000 Mk. als 2. Hypothek auf prima Object und von pünftlichem Zinszahler zum 1. April 1895 direct gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 9047

Miethgesuche

Nähe der Taunusstraße wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör, möglichst mit Gartengenuss, per October zu mietben gesucht. Preis 7—800 Mk. Offerten unter **O. H. 14** postlagernd Schützenhofstraße.
 Ein Herr sucht möbl. Zimmer mit Pension. Offerten unter **H. R. 106** postlagernd Schützenhofstraße.

Fremden-Pension

Pension Villa Grünweg 4, dicht am Park, nahe dem Kurhaushaus, schöne Zimmer mit u. ohne Pension. Garten, Balkons, möbl. Preise.
Pension Becker, Taunusstraße 6, möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Volle Pension incl. Zimmer von 3½—6 Mk. täglich. Speiseaal, Salon, Bäder. 428

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.
Ein Kohlen-Geschäft mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Schachtstraße 5.
 In einem lebhaften Nachbarorte Wiesbadens ist ein altes gut gehendes
Material- und Colonialwaaren-Geschäft
 in bester Lage unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Reflectanten belieben Anfragen unter **B. 335** in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.
 Großer schöner Laden in bester Lage, für jedes beliebige Geschäft geeignet, ist preiswürdig mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näh. unter **M. M.** postlagernd Eltville.

Wohnungen.
 Gellmundstraße 35 Mansardenwohn., 2 Zimmer, Küche, gleich zu verm.
 Kaiser-Friedrich-Ring 2, 5th. Frontspiegelwohnung, 3 H. Räume mit Küche u. Zubeh., an kleine ruh. Familie auf 1. October zu verm.
 Kavelenstraße 4 ist wegen Todesfall die hübsche freundliche Parterre-Wohnung, enthaltend 5 Zimmer, Badezimmer und reichliches Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Einzusehen mittags von 10—1 Uhr.
 Louisenstraße 2, Dr. Lenz, Vel-Etage, 8 Zimmer mit Zubehör zu verm. 1. October zu vermieten.
 Römerberg 13 zwei Zim. u. Küche v. 1. October zu vm. Preis 200 Mk.
 Gae der Stifts- und Kellerstraße, 2 Tr., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. October zu vermieten. Näh. deselbst Vormittags.
 W. berggasse 34 eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Mansarde und Keller zu vermieten.

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.
 Weggstraße 5, Vel-Etage, gegenüber dem Kurhaufe, comfort. möbl. Zimmer zu vermieten.
 Weggstraße 6, 1. nächst dem Kurhaus, möbl. Zimmer.
Adelhaidstraße 26, Zimmer m. Balkon z. v. 4 Mk.
Adolphsalce 18, Parterre, 2 f. möbl. Zimmer.
 Adolphstraße 5, 1. Et. r., 1. Et. r., frdl. möbl. Zimmer zu verm.
 Albrechtstraße 3, 5th. 1. Et., ein schön möbl. Zimmer zu verm.
 Albrechtstraße 9, Vorderh. 2. Et., ein schön möbl. Zimmer zu verm.
 Albrechtstraße 37, Part., ist ein möbl. Z. mit od. ohne Pens. zu verm.
 Albrechtstraße 40, 1. Et., 2 möbl. Zim. Auskunft im Meggerl.
 Bärenstraße 1, 1. Et., ein schön möbl. Zimmer zu verm.
 Bertramstraße 11, 5th. 2. möbl. Z. an einen Herrn zu verm.
 Bleichstraße 4 schön möblierte Zimmer u. Mansarde auf sofort zu verm.
 Bleichstraße 6, 2. Et., ein möbl. Zim. mit u. ohne Pens. zu v.
 Bleichstraße 14, 2 L. 1. f. gr. möbl. Z. mit 1—2 Betten zu verm.
 Bleichstraße 14, 3 r., möbl. Zimmer gleich oder später zu verm.
 Bleichstraße 15, 1. Et., zwei gr. gut möblierte Zimmer (nächst der Straße) mit Balkon und Küche zu vermieten.
 Blücherstraße 7, 2. Et., ein schön möbl. Balkon, bill. zu verm.
 Blücherstraße 12, 2. Et., möbl. Z. mit o. ohne Pens. f. b. zu verm.
 Dohheimerstraße 20, 2. elegant möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten.
 Dohheimerstraße 24, 2. 2. Et., ein frdl. möbl. Zimmer sof. zu v.
 Drudenstraße 3, 1. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.
 Elisabethenstraße 21, Gartenhaus 1. Et., gut möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten.

Emserstraße 19 möbl. Zimmer, einzeln u. zusammenh., preiswerth zu verm. Mit Pension 50—80 Mk. monatl., gr. Garten. 5870

Prantenstraße 10, Part. I., möbl. Zimmer zu vermieten. 5809

Prantenstraße 19, 1. St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5852

Friedrichstraße 12, 2. r., möbl. Zimmer zu verm. Anzsh. 9—3. 5852

Friedrichstraße 14, Mittelb. Part. bei Link, hübsch möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu 12 Mk. monatlich mit Frühstück zu verm. 5643

Gieselerstraße 7, 1. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 5981

untere Goethestraße 1 r. möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 5951

Goldsasse 6, 1. St., zwei möbl. Zim. mit Penj. an zwei Herren abzug. 5925

Goldsasse 12 ein möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu vermieten. 5889

Grabenstraße 20, 2. St., ein möbl. Zim. (sep. Eing.) sof. zu v. 5889

Säuerergasse 10, 2. St., ein schön. gesund. möbl. Zimmer zu vermieten. 5825

Näh. im Geflügeladen. 5889

Säuerergasse 13, 2. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost billig zu verm. 4508

Sellmundstraße 48, 1. ein möbliertes Parterrezimmer (sep. Eingang) zu vermieten. 5278

Sellmundstr. 12 1, m. 3., B. (sep. E.), m. P. v. M. 10 p. B. 5278

Sirichgraben 12 ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten. 6029

Zahnstraße 6, 1. möbl. Zimmer (Eingang sep.) zu vermieten. 5726

Zahnstraße 36, Part., 1—2 gut möbl. Zimmer zu verm. 4345

2. St., ein großes möbliertes Zimmer auf folgende zu vermieten. 4345

Airchgasse 9, 3. r., ein möbl. Zimmer an e. od. zwei Herren sof. zu vm. 4984

Zehrstraße 5, 1. r., ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Penj. 3. vm. 6039

Zehrstraße 27, Part., schön möbliertes Zimmer mit Piano. 4984

Louisenstraße 43, 3. St. I., gut möbl. Zimmer einzeln, auch Wohn- u. Schlafzimmer mit u. ohne Penj. auf gleich oder 1. Aug. zu vm. 6037

Louisenstraße 43, 2. St., 2 bis 3 gut möblierte Zimmer einzeln oder zusammen billig zu vermieten. 5945

Marktstraße 12, 5. 1. St., möbl. Zimmer mit Kost u. 2 Betten zu vm. 5907

Reichergasse 27, Part., 1 möbl. Zimmer mit sep. Eing. bill. zu verm. 5998

Nichelsberg 6, 1. St., ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 5945

Norikstraße 12 schön möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. 5945

Näh. bei Courady, Mittelbau. 5945

Dranienstraße 23, Mittelb. 3. St. I., ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost an einen j. Mann zu vermieten. 5410

Dranienstr. 42, Hinterh. 2. St., ein schönes separates möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 5410

Dranienstraße 47, Hth. 1. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 5410

Platterstraße 4, Ecke Philippsbergstr., ist ein schön möbl. Part.-Zimmer mit oder ohne Pension an einen a. zwei Herren zu vermieten. 5940

Nichlstraße 7, Vorderh., ist ein fr. möbl. Zimmer mit Frühstück für den monatl. Preis von 17 Mark sof. zu vermieten. 5884

Nöckerallee 32, Part., schön möbl. Zimmer f. gl. billig zu vermieten. 5907

Nöckerstraße 22 schön möbliertes Zimmer (Parterre), separater Eingang, auf 1. August preiswürdig zu vermieten. 5998

Saalgasse 3 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 5998

Schulberg 9, 1. St., möbliertes Zimmer, groß, gleich zu vermieten. 4432

Schulberg 9, 2. Tr., klein. möbl. Zimmer zu vermieten. 5891

Schulberg 11, Part. rechts, kann ein junger Mann Theil an einem Zimmer mit zwei Betten haben. 6032

Schulberg 17, Hth. 1. St. I., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 5891

Schulberg 21, Part., einf. möbl. Z. mit Kaffee (15 Mk.) zu v. 6032

Schwalbacherstraße 17, 1. zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 5593

Schwalbacherstraße 45a, 3. St. I., gr. möbl., auch unmöbl. Z. zu vm. 5876

Schwalbacherstraße 63, 2. möbliertes Zimmer zu vermieten. 5593

Schwalbacherstraße 73 möbl. Z. mit oder ohne Pension zu v. 5876

Steingasse 8, Hinterh. 2. St., Stübchen mit Bett zu vermieten. 5600

Steingasse 15, 1. St., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vm. 5600

Taunusstraße 13, 1. Ecke der Weisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension in jeder Preislage zu vermieten. Bäder, electr. Beleuchtung und Personenaufzug im Hause. 3735

Taunusstraße 14 ein neu möbl. Zimmer mit Kost für 50 Mk. zu vm. 5725

Walramstraße 3, 1. Tr. I., ein einf. möbl. Zimmer zu v. 5561

Webergasse 49, 1. St. I., möbl. Zimmer für 12 Mk. zu verm. 5561

Wellrichstraße 43, 3. St. r., sch. möbl. Zimmer sof. b. zu verm. 6017

Wörthstraße 18 ist ein möbliertes Part.-Zimmer auf sofort zu verm. Preis 16 Mk. monatlich. 5638

Wörthstraße 18, 1. Etage, möbl. Zimmer billig zu verm. 6022

Möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 5946

Näh. Schwalbacherstraße 5, Part. 5946

billig zu vermieten. Vormittags Weberg. 11, 3. 5946

Ein möbl. Zimmer (auch unmöbl.) bei einer Witwe erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5515

Adelheidstraße 42, Part. I., erh. junge Leute Kost und Logis. 5515

Albrechtstraße 37, Part., erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 5515

Glückengasse 10, 3. St. I., erhalten reinliche Arbeiter Schlafstelle. 5980

Säuerergasse 5, 1. St., erhält ein junger Mann schönes Logis mit Kost. 5980

Sellmundstraße 22, Hth. 1. Tr. r., erhalten zwei anst. Leute schönes Logis mit oder ohne Kost. 5460

Sellmundstraße 37, Hth. 1., erh. reinf. Arbeiter schön. u. billig. Logis. 5821

Sellmundstraße 40, Part., erh. zwei bessere Arbeiter Kost und Logis. 5821

Sellmundstraße 64, Hth. 2. St., erh. e. r. Arb. Kost u. Logis. 5821

Sirichgraben 10 erhält ein reinf. Arbeiter Schlafstelle. 5821

Airchhofgasse 7, P. r., schöne Schlafstelle b. zu vermieten. 6033

Louisenstraße 43 erh. 1—2 bess. Mädch. o. Arb. Logis, a. Kost. 6033

Mauerstraße 14, 3. St. r., findet ein sauberer Arbeiter Schlafstelle. 5956

Reichergasse 18 erh. zwei r. Arb. Kost u. Log. p. B. je 7 Mk. 5956

Norikstr. 41, Mittelb. Manf. I., erh. reinliche Arbeiter schönes Logis.

Dranienstraße 15, 5. 2 Tr., erh. j. Leute K. u. Log. p. Woche 9 Mk. 5967

Schachtstraße 6 erhalten reinliche Arbeiter Schlafstelle. 5961

Schachtstraße 8 erhalten reinliche Arbeiter Logis. 5888

Schwalbacherstraße 63, Vorderh. 3. r., erh. Arbeiter reinf. Logis. 4182

M. Schwalbacherstr. 4 erh. Arb. Kost u. Log. p. Woche 9 Mk. 5880

Sedanstraße 1, Frisp., 1 einf. möbl. Z. an reinf. Arbeiter zu v. 3924

Steingasse 15, 1. St., erh. zwei anständige junge Leute schönes Logis. 5986

Walramstraße 1, 3. St. r., erhält ein reinf. Arbeiter schönes Logis. wie Sadnerinn.

Wellrichstraße 16, 2 Tr., schönes Logis für j. Mann sofort. 3924

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Helenestraße 5, Hth. 2. 3924

Zwei Mädchen können Schlafstellen erh. Näh. Zahnstr. 36, Hth. 3. 5986

Alleinstehende Mädchen, u. Näherinnen, finden vom 1. September an Wohnung und gute Kost Kapellenstraße 2b, 2. Näh. jeden Sonntag Nachm. v. 5—7 Uhr daselbst.

Gin auch zwei möblierte Zimmer an einen Herrn od. eine Dame zu verm. Erbacherlandstraße 3, Dattenheim (Rheingau).

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adolphstraße 5, Hth. 1. 2. St., 1. gr. Zim., auch als Bureau zu verm. einzelnes Zimmer, unmöblirt, sofort zu vermieten. 5943

Dranienstraße 54, Mittelb., ein einz. Zimmer zu verm., sep. E. 5943

Nöckerallee 13, 1. St., ein großes leeres Zimmer auf gleich zu verm. 5592

Steingasse 14 ist ein schönes leeres Part.-Zimmer sofort zu vm. 6036

Gin kl. Zimmer, 2 Treppen, in schöner Villa (Höhenluft) mit Gartenbenutzung zc. billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5795

Albrechtstraße 42, 3. l., schöne Mansarde zu vermieten. 5823

Friedrichstraße 47, 2. St., eine heizb. Manf. a. e. ruh. Pers. sof. 3. vm. 5823

Wellrichstraße 20 schönes Mansardzimmer an einzel. Pers. zu v.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Nachtung!

Stallung

für 16 Pferde zum Einstellen

5. Faulbrunnenstr. 5.

Stallung für 4 Pferde, Heuboden, Futterraum, Keller nebst Wohnung, groß oder klein, Mitte der Stadt, preiswerth per 1. October zu verm. Thorsahrt und großer Hofraum vorhanden. Näh. bei M. Singer, Nichelsberg 3. 5557

Schöne Stallung

für 6 Pferde, Heuboden, Futterraum, Remise, 2 Abtheilungen mit Glasdachern, Dunggrube für 2 Waggon Mist, Keller, großer gepflasterter Hofraum und schöner Garten nebst Wohnung per October 1894 zu vermieten. Die Stallung kann auch für zwei Stücker getrennt vermietet werden. Für eine Milchwirtschaft eignen sich diese Räume auch vorzüglich. Näh. im Hotel Gahn oder Adlerstraße 57 bei H. Stroh. Die bisher von mir benutzten Räumlichkeiten, bestehend in

Keller und Comptoir,

47. Friedrichstraße 47,

sind sofort anderweitig zu vermieten. 6024

Carl Eduard Herm. Doetsch,

Weinhandlung.

Weinkeller, auch für Flaschenbierbl. sich eignend, billig zu verm. Schwalbacherstraße 9, 2. St. 5523

Haupt-Gewinne 75,000 Mark, 30,000 Mark etc. etc.
Gesamt-Gewinne 342,000 Mark baar.



Ulmer Münsterbau-Lotterie.

7. u. letzte Ziehung am
15. Januar 1895.

Hierdurch zeigen wir er-
gebenst an, dass wir mit der
Ausgabe der in 2. allen
Staaten Deutschlands conces-
sionirten Münsterbau-Lotterie
3ter Serie à 3 Mark pro Stück
nunmehr beginnen u. sehen
gerne Aufträgen entgegen. F37

Hochachtungsvoll

Die Generalagentur
der Ulmer Münsterbau - Lotterie,
Eberhard Fetzer, — Fr. Schultes,
Donaustrasse 11 in Ulm a. D.

M. Auerbach,

Herren-Schneider,

Friedrichstrasse 8,

empfiehlt wegen vorgerückter Saison und um
Gelegenheit zu bieten, die Arbeit kennen zu
lernen, **Hosen**, nach Maass gefertigt, zu
Mark 14 und Mark 18.

**Vorzügliche Qualitäten
und gute Dessins.**

9016

Fremden-Verzeichniss vom 4. August 1894.

Adler.
Kaiser, Kfm. Hanau
Pirath, Bonn
Kipp, Amerika
Krauser, m. Fr. M. Gladbach
Lechleder, Hanau
Seligmann, Kfm. Mannheim
List, Kfm. Crefeld
Schwarzer Bock.
Tamme, Kfm. Kreuznach
Rentlingen, Baden-Baden
Demonte, Fr. Dresden
Peters, Fr. Coblenz
Koerfer, Kfm. Köln
Cölnischer Hof.
Winter, Hauptm. Homberg
Engel.
Körner, m. Fam. Hettstedt
Englischer Hof.
Brown, Rent. New-York
Massett, Rent. St. Louis
Massett, 2 Fr. St. Louis
Einhorn.
Herrmann, Kfm. Fulda
Breivogel, Kfm. Pirmasens
Lieberg, Kfm. Cassel
Horny, Kfm. Hannover
Schacke, Kfm. Pirmasens
Abicht, Kfm. Ruhla
Ludwig, Monaso
Hohler, Inspekt. Osterspai
Silbermann, Kfm. Hanau
Lutteroth, Mülhausen
Krieger, Spandau
Eisenbahn-Hotel.
Nehring, Kfm. Wresching
Burkard, m. Tocht. Birken
Beckman, Fr. m. S. Hannover
Reitz, Kfm. Buchenheim
Heymann, Kfm. Köln
Teubieg, m. Fr. Düsseldorf
Lohhop, Kfm. Elberfeld
Willner, m. T. Halberstadt
Schneider, Kfm. Leipzig
Henker, Kfm. Aachen
Bloch, Düsseldorf
Galdmen, Kfm. Hannover
Zum Erbprinz.
Wittmann, Refer. Coburg
Pretter, Referendar. Coburg
Grünwald, Insp. Frankfurt
Peisr, Referendar. Breslau
Doktor, Dr. phil. Breslau
Noethun, Maler. Bonn
Schauer, Maler. Bonn
Holthausen, m. Fr. Leipzig
Fein, Sänger. Strassburg
Pasqual, Kfm. München
Eschler, m. Fr. München
Hoch, Kfm. Köln
Bohn, Fr. Geisberg
Grüner Wald.
Hilpert, Verleger. St. Louis
Höftele, Fr. m. T. Leiden

Gruse, m. Fr. Woldenburg
Pormaning, Uerdingen
Pfeiffer, Stud. München
Rheins, Fbkb. Neuss
Stern, Kfm. Frankfurt
Levi, Kfm. Köln
Hamburger Hof.
Whitaker, Fr. Rent. England
Hotel Hoppel.
Herold, Bremen
Rothfuss, m. Fr. Schwerin
Stand, m. Fr. Schwerin
Malzbender, Kfm. Köln
Gintze, m. Fr. Berlin
Werkinersteg, m. Fr. Berlin
Vier Jahreszeiten.
Hager, Pennsylvanien
Herschey, Pennsylvanien
von Shor, m. T. Russland
O'Brien, m. Fr. London
Linder, m. Fam. Köln
Kan, Kfm. Amsterdam
Lustig, Fbkb. Budapest
Nichterlein, m. Fr. Berlin
Delannoy, Kfm. Brüssel
Allen, Fr. Boston
Allen, Fr. Boston
Hickerson, Fr. Boston
Godin, 2 Fr. Belgien
Leibick, Fr. Holland
Pauwels, Kfm. Antwerpen
Pauwels, Fr. Antwerpen
Adema, Brüssel
Blaisdell, Boston
Weinstein, Dr. Amerika
Paine, Fr. Amerika
Hotel Karpfen.
Höfart, Eisenb.-Sec. Erfurt
Thielen, m. Fr. Dresden
Berkhan, m. Fr. Osnabrück
Müller, Kfm. Düsseldorf
Goldenes Kreuz.
Mussee, Fr. Adlershof
Eller-Lotz, Fr. Schubach
Rausch, Pöhlert
Weisse Lilien.
Heiner, Freinsheim
Busch, Fr. Dreileben
Xandrey, Frankfurt
Reich, New-York
Nassauer Hof.
d'Ancona, Amsterdam
Neeb, m. Fam. Leiden
Tinkham, Boston
v. Boelense-Eysinga, Leuwarden
Oylowska, Fr. Warschau
Kuranstalt Nerothal.
Weibezahl, Kfm. Biebrich
v. Melnitzky, Minsk
Brüggemann, Weissenburg
Horrmann, m. T. New-York
Kiw, m. Nichte. Obornik

Hotel du Nord.
Helmsing, Amsterdam
Bredms, Amsterdam
Nonnenhof.
Herbing, Kaiserslautern
Stotz, Kfm. Hechingen
Schmiedebach, Reichenweier
Guradze, 2 Hrn. Strassburg
Mengel, Stud. Strassburg
Bosse, m. Fr. Stollberg
Mehl, Baumstr. Stuttgart
Hoffmann, Kfm. Stettin
Reuter, Fbkb. Hanau
Krause, Kfm. Berlin
Golinsky, Kfm. Berlin
Langner, m. Fr. Breslau
Marcus, Amsterdam
Gents, Amsterdam
Monheim, m. Fam. Köln
Brosch, Kfm. Berlin
Fränkel, Kfm. Cannstadt
Knögel, Kfm. Köln
Promenade-Hotel.
Lee, Liverpool
Campbell, London
Gorden, London
Green, Dr. med. Hastings
Zur guten Quelle.
Rudolph, Kfm. Hebel
Reih, Kfm. Leipzig
Rhein-Hotel.
Breyley, London
Fuesil, Fr. London
Hoston, M.-Gladbach
Solmsen, Schneidemühle
Patrick, Chicago
Casselmann, Chicago
v. Igel, Gen.-Maj. Darmstadt
Frhr. v. Unger, Sternberg.
Hauptm. Darmstadt
Glödoring, Kirchheim
Feil, Kirchheim
Wieland, Kirchheim
Ellis, m. Fr. Brooklyn
Judson, 2 Hrn. Brooklyn
Rheinstein.
Patmore, m. Fr. Edinburgh
Owen, Detroit
Klokow, Vorsteher. Berlin
Braun, Frankfurt
Rose.
Luxton, Fr. England
Bishop, Fr. England
Sir Garen Duffy, Nizza
Duffy, Fr. Nizza
Inverarity, m. Fr. London
Oppenheim, Fr. London
Vogt, Fr., m. T. Berlin
Sedgwick, Rent. New-York
Schützenhof.
Vitense, Kfm. Hamburg
Arse, Kfm. New-York

William, London
Mittweg, Stud. Trier
Hotel Schweinsberg.
Lawreny, Dr. Newark
Nahmacher, Fr. Friedland
Lawreny, Fr. Bredenfelde
Vemuth, Stud. Freiburg
Ghessin, Redact. Berlin
Mestler, Inspector. Leipzig
Remkes, Stud. Osnabrück
Ackermann, Stud. Barmen
Zur Sonne.
Schild, Dresden
Fries, Oberlahnstein
Rossel, Frankfurt
Wehr, Kfm. Berncastel
Hess, Kfm. Berncastel
Krekow, Kfm. Düsseldorf
Manstein, Förster. Laufeld
Weil, Kfm. Altneinungen
Spiegel.
Schwarze, Fr. Borgentrei
Lobe, Fr. Königstein
Tannhäuser.
Weyland, Fr. Frankfurt
Möller, Fr. Frankfurt
Trepper, m. Fr. Dortmund
Copyr, Utrecht
Lewin, Leipzig
Lussheimer, Kfm. Hamburg
Schröder, m. Fr. Hamburg
Schlehen, m. Fr. Hamburg
Müller, m. Fr. Magdeburg
Kahlberg, Berlin
Kahlberg, Rent. Magdeburg
Tannus-Hotel.
Illier, Dr. Hamburg
Beschoer, m. Fr. Haag
Brouwer, m. Fr. Dortrecht
Brouwer, m. Fr. Amsterdam
Foonteur, Fbkb. Haag
Frinks, m. Sohn. Bruse
Lüders, m. Fam. Berlin
Werth, Duisburg
Quarjer, Fbkb. Amsterdam
Fockens, Kfm. Amsterdam
Fischer, Kfm. Trier
Steyerthal, m. Fr. Lauenstein
Katter, m. Fam. Anklam
Katter, 2 Fr. Rent. Anklam
Putsch, Kfm. Düsseldorf
Reintke, m. Fam. Schleswig
Waters, Fbkb. Waldmühl
Friedberg, Dr. med. Berlin
Lockmann, Wageningen
Stempel, Ingen. Essen
Krieger, Fr., m. T. Crefeld
Bette, Rent. Wien
v. Boon, Rent. Cassel
Lendel, m. Fr. New-York
Barneveld, s. Gravenhagen
Kühlbacher, m. Fr. Eitorf

Clark, Fr. Rent. London
Streathfield, Rent. Liverpool
Stark, Kfm. Eiberfeld
Spindler, 2 D. Deidesheim
Cohn, Dr. med. Berlin
Bersohn, Fr. Warschau
Ehrhard, m. Fam. Stralsund
Zülsor, m. Fam. Stralsund
Rinteln, Rent. Mülheim
Heoyet, m. Fr. Amsterdam
Peters, m. Fam. Haag
Andersch, Fr. Rent. London
Dindon, Fr. Rent. London
Mähler, m. Fr. Rotterdam
v. Holzendorff, Dresdes
Seidel, m. Fr. Memel
Hotel Victoria.
Kinn, Baltimore
Horwitz, Kfm. Berlin
Glucksmann, m. Fr. Breslau
v. Dommeler, Dr. med. Haag
Remders, Zahnarzt. Haag
Nahusen, Ingen. Köln
Neumann, Kfm. Loda
Hotel Vogel.
Huth, Dr. med. Gra
Eiger, 2 Hrn. Warschau
Baruch, Chemiker. Loda
Nottbusch, Fr. Frankfurt
Laage, Fr. Eisenach
Hohenstein, Fr. Halberstadt
Hohenstein, Halberstadt
Gernhard, Stud. Livland
Hotel Weins.
Beil, Eisenb.-Sec. Leiden
Crone, 2 Fr. Dortmund
Deimel, Kfm. Hachenburg
Kockmann, Broich
Kockmann, Fr., m. S. Broich
Redwitz, m. Fr. Stuttgart
Erbes, Naisort
Laukow-Pietsch, Fr. New-York
Powell, Fr. New-York
In Privathäusern.
Pension Anglaise.
Patschett, Fr. England
Patschett, 2 Fr. England
Patschett, m. Fr. England
Franks, Irland
Franks, Fr. Irland
Franks, 2 Fr. Irland
Pension Becker.
Basiner, Prof. Odessa
Hayn, Fr., Rent. Berlin
Villa Mon-Repos.
Rockwell, Kfm. Kassel
Rockwell, Fr., m. 5 T. Kassel
Pension Stolzenfels.
Horrmann, m. Fr. New-York
Mansfeld, Rent. London

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Lawn-Tennis- und Croquet-Spielplätze in den neuen Anlagen vor der Dietsenmühle. Geöffnet Vorm. von 9—1 Uhr und Nachm. von 3 Uhr ab.

Fahrradbahn in den neuen Anlagen vor der Dietsenmühle.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachmittags.

Müller-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.

Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, ist vom 1. Mai ab täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vorm. und von 2—4 Uhr Nachm. geöffnet.

Königl. Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags), Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11 bis 1 Uhr und Montags, Mittwochs und Freitags von 5 bis 6 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20) ist geöffnet an Wochentagen (ausser Samstag) von 2—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr. Besichtigungen zu anderer Zeit wolle man Friedrichstr. 1, 1. St. anmelden.

Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags, Vormittags von 10—12 Uhr.

Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 75). Geöffnet an Wochentagen von 11—12 Uhr Vormittags und von 2 1/2—6 Uhr Nachmittags; Sonntags von 11—1/2 Uhr.

Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Taunusstr. 13. Täglich geöffnet.

Königl. Schloss (Marktplatz). Täglich geöffnet. Besichtigung 25 Pfg. für die Person. Anmeldung beim Castellan im Nebenhaus.

Palais Pauline, Sonnenbergerstrasse.

Rathhaus, Marktplatz 6.

Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.

Reichsbankstelle, Lousenstrasse 19.

Landesbank, Rheinstrasse 30.

Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 32.

Passbüro, Friedrichstrasse 32.

Polizei-Reviere: I. Röderstr. 29; II. Lousenstr. 5; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Lousenstrasse) den ganzen Tag geöffnet.

Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).

Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.

Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.

Die christlichen Friedhöfe (Platterstrasse) sind täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet. Jedem derselben steht ein Aufseher vor.

Friedhöfe der Israelitischen Cultusgemeinde: Alter Friedhof (Schöne Aussicht): Dienstags und Donnerstags: 8—12 und 2—7 Uhr, Sonntags: 8—12 Uhr. Neuer Friedhof (Platterstrasse): Montags und Mittwochs: 8—12 und 2—7 Uhr, Sonntags: 8—12 Uhr.

Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).

Schiller-, Waterloo-, Bodenstedt- und Krieger-Denkmal (letztere im Serothal und an der Schiersteinerstrasse).

Heidenmauer (Kirchhofgasse).

Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstrasse 33. Männer-Turnverein: Platterstrasse 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstrasse 41.

Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins (Unter den Eichen). Täglich geöffnet.

Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Warthurm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restauration.

Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.

Heiligkreuzkirche auf dem Friedhof. — Philippsquelle, an der zum Friedhof führenden Fahrstrasse.

Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan wohnt im Schloss.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Räthselung.

ten	mer	zu	fe	ler	vor	ber	als
ge	mil	dunk	schleßt	a	har	hö	sei
im	wol	au	ton	Letzter		ä	wenn
der	stre	ruh	der	bricht	die	nem	he
ne	chend	zen	Klang		mit	der	der
fin	klang	aus	tönt	her	licht	tönt	we
bre	oh	lieb	schar	sich	glück	ihm	töt
von	fe	ein	lein	und	sich	he	ein

(S. Kette.)

Anagramm.

Jedermann in Oesterreich,
 Preist als schön mich mit Entzücken.
 Dreh' das Herz' mir um, so gleich
 Wird' ich auch dein Herz erquicken.

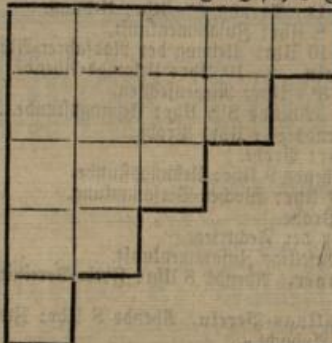
K. K.

Buchstaben-Rebus.

Emma
 Paul
 Gustav

t '1/2 au

Magisches Dreieck.



In die Felder neben-
 stehender Figur sind die
 Buchstaben:

A A B H H N O R R
 R R U U T T

berart zu setzen, daß die
 wagerechten und senkrechten
 Reihen gleichlautend be-
 deuten: 1) etwas Liebliches,
 Glück verheißendes; 2) ein
 pflanzliches Gebilde; 3) ein
 Vorfahr; 4) ein Thier aus
 Alt-germaniens Wäldern;
 5) ein Buchstabe.

Auflösungen der Räthsel in No. 348.

Bilderräthsel:

Wisse nicht nur das Gute, sondern thu' es auch.

Scherzräthsel:

Gabel, — ri, — Gabriel.

Für unsere kleinen Lateiner:

Oberförster.

(O = O, ursus = Bär, F = f, primus = Erster.)

Logograph:

See, See.

Silbenquadrat:

Ni	o	be
O	sa	na
Be	na	res

Wichtige Lösung fanden ein: Lina Schäfer, D. Obf., Jof. Wös, II. .
 Wiesbaden.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt
 werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einreichten. Die
 Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Wette der Redaktion sein.

Sonntag, den 5. August 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Kurgarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater. Abends 7 1/2 Uhr: Die Brautjagd.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Circus Corty-Althoff. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Großes Preis- und Kunstwettkampfen.
Männer-Gesangverein Union. Vorm. 6 1/2 Uhr: Sängerschaft.
Bürger-Schützen-Corps. Vorm. 7 Uhr: Rheinfahrt.
Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Vorm. 7 1/2 Uhr: Siebente Hauptwanderung.
Männergesang-Verein Concordia. Vorm. 7 1/2 Uhr: Rheinfahrt.
Wiesbadener Militär-Verein. Vorm. 11 1/4 Uhr: Betheiligung am Festzug des Kaiser-Vereins.
Wiesbadener Männer-Club. Vorm. 11 1/2 Uhr: Betheiligung am Festzug des Kaiser-Vereins.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule.
Nachmittags von 2 Uhr ab: Freie Vereinigung, Spiele.
Kaiser-Verein Wiesbaden. Mittags 12 Uhr: Festzug u. Fahnenweihe.
Schützengesellschaft Teck. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Wiesbadener Fecht-Club. Nachm. 2 1/2 Uhr: Ausflug.
Männer-Gesangverein. Nachm. 2 1/2 Uhr: Ausflug.
Turn-Gesellschaft. Nachm. 3 Uhr: Sommerfest.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachm. 3 Uhr: Waldbau.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrlingsabtheilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenkunft. Vereinshaus.
Sängerkor des Wiesbadener Lehrer-Vereins. 5 Uhr: Ges. Zusammenkunft.
Conditor-Gesellen-Verein. Nachmittags: Ausflug.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.

Montag, den 6. August.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Kurgarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater. Abends 7 1/2 Uhr: Die junge Garde.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Circus Corty-Althoff. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schützengesellschaft Teck. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Nacht-Feuerwehr (Saugpömpen 1). Abends 7 1/2 Uhr: Übung.
Schuhmacher-Zinnung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Übung der Radfahrer-Abtheil.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8—10 Uhr: Übungs-Abend.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringenfechten.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Tischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Wochen-Versammlung.
Tischer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends: Übung der Fechttrier.
Schreiner-Zinnung. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung.
Jugendabtheilung: Turnen.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwangloser Verkehr. Unterhaltung. Nachbath.

Arbeitsnachweis des christlichen Arbeitervereins Frankenstraße 6 bei Herrn Schuhm. Treisbach.

Vereinigte Siebricher Lokal-Dampfschiffahrt.

(Im Anschluß an die Wiesbadener Dampfstraßenbahn.)

Von Siebrich nach Mainz.

Ab Siebrich. Vorm.: 600* 835* 935* 1035* 1135*. Nachm.: 1245 115*
 145 215* 245 315* 345 415* 445 515* 545 615* 645 715* 745 815*.
An Mainz. Vorm. 630* 905* 1035* 1105* 1205*. Nachm.: 115 145* 215
 245* 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 745* 815 845*.

Von Mainz nach Siebrich.

Ab Mainz. Vorm.: 735* 835* 935* 1035* 1135*. Nachm.: 1245 115* 145
 215* 245 315* 345 415* 445 515* 545 615* 645 715* 745 815*.
An Siebrich. Vorm.: 800* 900* 1000* 1100* 1200*. Nachm.: 110 140* 210
 240* 310 340* 410 440* 510 540 610 640 710 740* 810 840*.

* Nur Dienstags und Freitags. † Nur Sonn- und Feiertags.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Abfahrten von Siebrich: Morgens 8, 9 1/4 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 10 1/4 (Schnellfahrt „Humboldt“ und „Friede“), 10 1/2 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachm. 3 1/4 Uhr bis Bingen und 4 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf; Rotterdam, London via Harwich. Gepäckwagen Morgens 8 Uhr von Wiesbaden nach Siebrich. Willeis und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Sichel**, Langgasse 20.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 3. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	746.4	746.8	747.4	746.9
Thermometer (Celsius)	17.1	20.7	16.7	17.8
Dunstspannung (Millimeter)	11.7	10.1	10.8	10.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	55	76	71
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1.2	—
Nachts Regen.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

6. Aug.: wolfig, Regenfälle, kühl, windig.
7. Aug.: theilweise heiter, wärmer, meist trocken, schön.
5. Aug.: Sonnenaufg. 4 Uhr 34 Min. Sonnenunterg. 7 Uhr 49 Min.
6. Aug.: Sonnenaufg. 4 Uhr 35 Min. Sonnenunterg. 7 Uhr 47 Min.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 6. August.

Versteigerung von Mobilien, Büchern zc. im Ladenlokale Rheinfstraße 21. Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 360, S. 10.)
 Versteigerung von Bau- und Brennholz, Lagerholz, Läden zc. auf dem Lagerplatz Marktstraße 12, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 360, S. 25.)

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(Hauptagent für Cajüten und Zwischendeck **W. Schier**, Langgasse 32. Agentur für Cajütenpassagiere: **L. Reitenmayer**, Rheinfstraße 21.)
Doppelschrauben-Schnelldampfer „Normannia“ ist am 2. August, 9 Uhr Morgens, von New-York via Southampton nach Hamburg abgegangen.
Doppelschrauben-Schnelldampfer „Columbia“ ist am 2. August, 12 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Hamburg via Southampton nach New-York abgegangen. Postdampfer „Valefia“, von New-Orleans und West-Indien kommend, ist am 2. August in Copenhagen eingetroffen. Dampfer „Vichibun“ hat am 2. August, 3 Uhr Morgens, von Antwerpen die Reise nach Montreal fortgesetzt und passirte 4 1/2 Uhr Nachmittags Dover.
Postdampfer „Bohemia“, von Hamburg nach New-York unterwegs passirte am 3. August, 6 1/2 Uhr Morgens, Dover. Postdampfer „Rhacina“ ist am 3. August, 7 Uhr Morgens, von New-York in Hamburg angekommen. Postdampfer „Cremona“, von Hamburg nach West-Indien bestimmt, hat am 2. August, 10 Uhr Abends, von Havre die Reise nach St. Thomas fortgesetzt. Postdampfer „Croatica“, von West-Indien kommend, ist am 3. August, 5 Uhr 50 Minuten, auf der Elbe eingetroffen. Doppelschrauben-Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ ist am 2. August, 10 Uhr Abends, von Hamburg via Southampton in New-York angekommen.

Omnibus-Verbindung Erbenheim-Wallau u. zurück.

Ab Erbenheim: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ¹⁰ , Abends 7 ³⁰ .	Ab Wallau: Morgens 9 ³⁰ , Mittags 12 ⁰⁰ , Abends 6 ³⁰ .
Ab Nordenstadter Weg: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ³⁰ , Abends 7 ³⁰ .	Ab Dellenheimer Weg: Morgens 9 ⁴⁰ , Mittags 1 ¹⁰ , Abends 6 ⁴⁰ .
Ab Dellenheimer Weg: Morgens 12 ³⁰ , Nachm. 3 ⁴⁰ , Abends 8.	Ab Nordenstadter Weg: Morgens 9 ⁴⁵ , Mittags 1 ¹⁵ , Abends 6 ⁴⁵ .
Ankunft in Wallau: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 4, Abends 8 ⁰⁰ .	Ankunft in Erbenheim: Morgens 10 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 7 ³⁰ .

Die Morgenfahrt nur an jedem Dienstag, Freitag, Sonn- und Feiertag.

Residenz-Theater.

Sonntag, 5. Aug. 119. Abonnements-Vorstellung. Duendballets gütigst.
Die Brautjagd. Große Operette in 3 Akten mit theilweiser Benutzung Richard Genes'scher Texte von Hermann Hirschel. Musik von Franz v. Suppé. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Montag, 6. Aug. 120. Abonnements-Vorstellung. Duendballets gütigst.
Neu einstudirt: Die junge Garde. Große Posse mit Gesang in 4 Akten von Eduard Jacobson und Leopold Ely. Musik von Franz Roth.
 Dienstag, 7. Aug.: **Francillon.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: Lohengrin.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 360. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. August.

42. Jahrgang. 1894.

Morgen Montag,

Nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Grundarbeit-Unternehmer
Hahn, Wwe., auf dem Lagerplatz

12. Marstraße 12

den ganzen Vorrath von Bau- und Brennholz,
Lagerholz, Läden, Fenstern, Thüren, Mettlacher
Boden etc.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

F 371

Reinemer & Berg,
Auctionatoren.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Abreise einer Herrschaft sind mir nachstehend verzeichnete
Gegenstände zur Veräußerung übergeben, welche ich

nächsten Dienstag,

den 7. August ex., Morgens 9¹/₂ und

Nachmittags 2¹/₂ Uhr

anfangend, in meinem Auctionslokale,

3. Adolphstraße 3,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Zum Ausgebot kommen:

compl. Salons, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtung,
Salon-Garnituren, Verticows, Herren- und Damen-Schreibtische,
Nacht- und Eichen-Büfets, Ausziehtisch, Servante, Speiseküche,
compl. Betten, Spiegel, Lächer- und Kleiderchränke, Wasch- und
andere Kommoden, Consolen, Wasch- und Nachttische, Sophas,
Chaiselongues, Seffel, runde, ovale, viereckige Antoinetten, Spiels-
Tische, Blumen-, Bauern- und Nipptische, Stühle, Spiegel
aller Art, Bilder, Delgemälde, Hängelampen, Gasleuchte, Ampel,
Pianino, Kassenschränke, Krankenwagen, Eis- und Küchen-
chränke, Bett- und Weichzeug, Herren-Kleider, Glas, Porzellan,
Christofle, Küchen- und Kochgeschirr, Büchergestelle, Säule, Sitz-
Badevannne, Gartenmöbel, Obstpresse, Regulator, Tafel-Service
für 12 Personen, Bowle, Basen, Waschküchen, Ginnachtöpfe, Teppiche,
Vorlagen, Stell-Weiter, span. Wände, Hirschgeweihe, eis. Flaschen-
gestell, gr. Hundehütte, ca. 600 Flaschen Roth- u. Weißwein,
als: Medoc, Landenheimer, 1887er Hochheimer (aus der
Fürstl. Hensburg'schen Domäne), 1885er Steineberger
(Original-Abfüllung der Kgl. Preuß. Domäne) und
dergl. mehr.

F 348

Wein kommt präcis 12 Uhr zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Uebermorgen Dienstag,

Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend,
versteigern wir aus hiesigen soliden Geschäften im

Rheinischen Hof (Ecke der Mauer- u. Neugasse)

ca. 250 Paar Herren- und Damen-Bugstiefel, Damen- und
Mädchen-Knopfstiefel, Touristenschuhe, Damen- und Herren-
Halbschuhe, Pantoffel, Herren- und Knaben-Anzüge, einz.
Hosen, ca. 300 Herrenschlipse, Kleidergarnituren, Band,
ca. 3000 Cigarren, ca. 200 Groß Knöpfe aller Art etc.

öffentlich à tout prix gegen Baarzahlung.

F 371

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

Ein gebrauchter Doppelspanner-Wagen zu verkaufen
Michelsberg 27, 1 St.

6477

Küferverein Wiesbaden.

Sonntag, den 5. Aug.:

Fahnenweihe

Unter den Eichen, Restauration E. Ritter,
und auf dem dazu gehörigen unteren Plage.

Fest-Programm:

Mittags 12 Uhr: Aufstellung des Festzuges am Kaiser-
Friedrich-Ring. Abmarsch durch die Rheinstraße, Kirchgasse,
Marktstraße, Enthüllung der Fahne auf der neuen Rath-
haus-Treppe, alsdann durch die Bahnhofstraße, Louisestraße,
Wilhelmstraße, Taunusstraße, Elisabethenstraße nach den Eichen.
Dortselbst Concert der 80er Reg.-Kapelle unter persönlicher Leitung
des Musikdirectors Herrn W. F. Münch und Volks-
belustigungen aller Art.

Abends 8 Uhr: Rückmarsch nach dem Römer-Saale. Dortselbst
Ball.

Der Eintritt für den Ball beträgt 1.50 Mk., eine Dame frei, jede
weitere Dame 80 Pf.

Jugtheilnehmer haben freien Zutritt.

Zu unseren sämtlichen Veranstaltungen laden wir die Prinzipale,
Meister, ein verehrl. Publikum, sowie Freunde und Gönner des Vereins
freundl. ein.

Der Vorstand.

NB. Die Fahne, welche von Herrn W. Kapp, Kunst- und
Fahnen-Sticker, Frankfurt a. M., verfertigt ist, können wir durch ihre
geschmackvolle und solide Ausführung mit Recht in die Reihe der schönsten
Fahnen stellen.

Circus Certy-Althoff.

Wiesbaden.

Sonntag, den 5. August, Nachmittags 4 Uhr:

Unwiderstehlich lecktes großes

Preis- u. Kunst-Wettrennen

auf dem gr. Exercierplatz an der Schiersteinerstraße, ger.
von sämtl. Damen und Herren der Gesellschaft.

Außerdem zum 1. Male:

Galopp-Rennen mit schweren Zugpferden,

ger. von vier hiesigen Herren. Zwei Pferde Eigenthum des
Hrn. Chr. Pink, zwei Pferde Eigenthum des Hrn. Conrad
Paul hier. Preis eine silberne Remontoiruhr.

Zum 1. Male:

Galopp-Rennen mit eigenen schweren Zugpferden,

ger. von den hiesigen Herren: Christian Schauss, Adolf
Schauss, Christian Kopp, Franz Detzian u. Wilh.
Sulzbach. Preis eine silberne Remontoiruhr.

Preise der Plätze: Nummerirter Tribünenst. 1.50 Mk.,
Wagenplatz (1 Wagen mit zwei Personen) 4 Mk., jede
weitere Person im Wagen zahlt 2 Mk., Antischer frei,
1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 30 Pf. F 344
Alles Nähere durch Plakate und Programme.

Walther's Hof.

Seute Sonntag von 4 Uhr ab:

Großes Frei-Concert.

Reichhaltige Speisentarte.

Dienstbach.



Specialitäten: Kinder-Wagen, Kinder-Stühle, Kinder-Sportwagen, Triumphstühle, Klappstühle } in allen Preislagen



bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**
Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

Brauerei-Ausschank „Zur Kronenburg“,

Sonnenbergerstrasse 53.

Kommenden Sonntag, den 5. August d. J., Nachmittags 4 Uhr
und Abends 8 Uhr, sowie Montag und Dienstag,
Abends 7 Uhr:

Grosses

Tiroler National-Concert,

ausgeführt von der
rühmlichst bekannten und
beliebten **Sänger-Gesellschaft**

J. Hinterwaldner aus Innsbruck.

In Wiesbaden durch ihr Auftreten aus den Kurhaus-Concerten bekannt.

Entree frei.

Entree frei.

Die Direction.

9026

Engl. Tüll-Gardinen,
Spachtel-Gardinen,
Spachtel-Stores,
Spachtel-Vitrages,
Spachtel-Rouleaux,
Spachtel-Bettdecken,
Portièren, Tischdecken,
Schlafdecken, Steppdecken

in grösster Auswahl und billigsten festen Preisen.

Julius Moses,

früher Theilhaber der Firma S. Guttman & Co.,
9. Kl. Burgstrasse 9. 9001

Gebrauchte Turn- u. Strandschuhe

wie neu

aufzufrischen, benuhe man Leipziger

gelben Ledergranz

aus der Drogerie von C. R. Nicolai in Leipzig.

Derselbe hält das Leder geschmeidig, verleiht neue Farbe und schönen Glanz. In Fl. à 25 und 50 Pf. in Wiesbaden nur nicht bei Otto Siebert.

F 87

„Waldhäuschen.“

Habe meine Sitzplätze um 200 vermehrt

Karl Müller.

Sonntags Bier vom Faß per Glas 12 Pf.

Deutscher Weinbund.

Hauptniederlage Wiesbaden, Vertreter Adolf Monha

Neues gemeinnütziges Unternehmen einer Gesellschaft deutscher Weinproduzenten, welche ihre selbstgezogenen reinen Original-Naturweine in Flaschen und Gebinden in jedem Quantum zu Produzenten-Preisen zuzüglich kleiner Unkosten zum Verkaufe bringen.

Der deutsche Weinbund bürgt für absolute Reclität und grösste Leistungsfähigkeit.

Vorläufig empfehlen wir als unübertroffen von Herrn Joh. Schilly, Weingutsbesitzer, Osthofen:

Rheinwein No. 4 zu 70 Pf., No. 6 zu 90 Pf.

die Flasche ohne Glas, kräftige rasige alte Weissweine, dieselben sind zu gleichen Preisen zu haben bei den Herren:

Willy Graefe, Webergasse, Ecke Saalgasse,

Jacob Huber, Bleichstrasse,

C. Dutsch, Würthstrasse, Ecke Adelhaidestrasse,

P. A. Kraus, Albrechtstrasse, Ecke Oranienstrasse,

Moh. Neef, Rheinstrasse, Ecke Karlstrasse,

Ph. Prinz, Bertramstrasse,

W. Stemmler, Friedrichstrasse 43,

L. Henninger, Friedrichstrasse 16,

J. B. Weil, Röderstrasse, Ecke Leirstrasse,

W. Flies, Herrngartenstrasse.

Bestellungen beliebe man auch daselbst abzugeben.

Guter bürgerlicher Mittagstisch zu 50 Pf. und Abendstisch 40 Pf. in und außer dem Hause Webergasse 58, 1. St.

✂ Kohlen ✂

in Waggons, worin sich auch mehrere Familien theilen können sowie in einzelnen Fuhren, über die Stadtwage gewogen, empfangen zu den billigsten Preisen

Gustav Bickel,

Eselenstrasse 8.

Drucksachen

Gärtner

mit geschmack-
vollen Berufs-
Abzeichen und
Zierrathen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.

Victoria regia.

Grösste Wasserpflanze der Welt.

Heute Sonntag, 6 Uhr Abends: Oeffnen der Blüthe.
Montag den ganzen Tag blühend zu sehen. 9027
Ansicht 20 Pf. pro Person. Schüler die Hälfte.

Gärtnerei Walkmühlstrasse 32.

Billiger und besser wie bei jeder Concurrenz
kauft man im Leipziger Parthiewaaren-Geschäft.Eleg. Foulards, 60 Cmt. breit, in den schönsten
Dessins, Mtr. 1,50 Mk., schwarze Seidenstoffe
in sehr guter Qualität, Robe 20 Mk.Es ist für jede Dame lohnenswerth, sich von
Realität und Billigkeit der Artikel zu überzeugen.
Querstr. 1. 1/2 Minute vom Kochbrunnen.

„Zum Rosenhain“, Dohheimerstrasse 62.

Seute und jeden folgenden Sonntag:

Tanz-Musik.

Auschnitt-Geschäft.

Mit Heutigen habe ich in dem Hause

Morißstrasse 24

ein

Auschnitt-Geschäft in feineren Wurstwaren,
sowie diversen Käse, Butter, Eier u. dergl.

eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

E. Geisse.

Kaufgesuche

Bestkaufschilling bis 25,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unter
N. 339 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei

gebr. gut erh. einbür. Kleiderschränke zu
kaufen gesucht Karlstraße 13, Part.

Spielkarten,

gebrauchte, gut erhalten, complet, kauft
Hoffmann, Berlin, Gormannstr. 21, 3.Ein gebr. Kleider-Koffer wird zu kaufen gesucht. Offerten
unter N. 100 postlagernd Schützenhofstraße.

Eine gebr. Nähmaschine zu kauf. gef. Näh. Drantenstr. 36, S. B.

Eine leichte

Federrolle, event. auch mit Werd., zu
kaufen gesucht. Off. unter N. 338
an den Tagbl.-Verlag. 9037

Mirabellen

werden zu kaufen gesucht. Bestellungen werden bei Hrn. Anton Reitz,
Faulbrunnenstraße 4, im Laden angenommen.Ein junger Ewig (Männchen), stubenrein, wird zu
kaufen gesucht. Näh. Karlstraße 17, 3 Tr. r.

Verkäufe

Ein rentables Flaschenbier-Geschäft Krankheit halber billig zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9039

Zwei Heberzieh., der eine wenig getr., z. vt. Philippsbergstr. 4 a, B.

Portier-Anzug mit Nüsse billig zu verkaufen Castellstraße 4, 2 I.
Brockhaus' Version, 13. Auflage, sehr gut erhalten, billig zu
verkaufen Webergasse 15, 2 Tr.

Ein Gashrank für Wäsche zu verkaufen Nerostraße 21, 2.

Staub-Orter, fast neu, 3 Mtr. hoch, 2,91 breit od.
getheilt zu 1,53 und 1,33, tief 1,08,
mit Glashüren, Nickelgestell und polirten Glasplatten zu verkaufen
45, Taunusstraße 45. 9046Eine gute Nähmaschine (für Confectionsachen) billig zu
verkaufen Schwalbacherstraße 79, 1 links.

Ein gut erh. Kinder-Liegewagen b. abzug. Moritzstr. 45, Stb. 2.

Verschiedenes

Ein strebsamer Wirth sucht eine gangbare Wirth-
schaft in geeignetem Stadtviertel. Offerten unter
N. 340 an den Tagbl.-Verlag.

Holz- und Kohlen-Geschäft

günstig abzugeben. Gest. Offerten unter N. 332 an den
Tagbl.-Verlag.

Hochrentables Binshaus zu ver-

tauschen Frankfurt a. M. gegen eine Bestimmung in Wiesbaden od.
Umgebung (Villa od. Elagenhaus). Schreiben Sie u. Th. W.
an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F 37

Lagerplatz für Baumaterialien, Kohlen u. s. w.

abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9048
Eine Familie (Mann, Frau und zwei Kinder
von 2 Jahren, resp. 7 Mon.) sucht feinen
Mittagsstich (Nordb. Küche), mögl. nahe
der ob. Adelsheidstraße. Ungerirte Lokalität
b. H. Kinder wegen Bedingung. Offerten mit Angabe der Tageszeit und
des Preises nimmt der Tagbl.-Verlag unter N. 336 entgegen.Ich beabsichtige, meine Tochter zum Beginn des Wintersemesters
in ein Haushaltungs-Pensionat zu geben und erbitte Offerten
mit Referenzen sub N. 339 postlagernd Höchst a. M. 9032Von Montag, den 6. d. M., ab findet Karrenfuhrwerk dauernde
Beschäftigung. Näh. an der Baustelle Westendstr. bei Auer & Röder.
Auch kann daselbst Lehm und guter Grund abgeholt werden. 9024

Zöpfe

werden von ausgefallenen Haaren dauerhaft und
billig angefertigt.

H. Knolle, Friseur, Grabenstraße 6.

Ein Friseurin sucht noch Kunden. Niehlstraße 1, Part.

Wer leiht 200 Mark auf ein Jahr gegen Sicherheit und Zinsen?
Offerten unter N. 250 postlagernd Schützenhofstraße.

Für Damen.

Dame, den bess. Kreisl. angehö., erbitet sich, alleinsteh. Damen sowohl,
a. auch solch., w. keine Gelegenheit in ebenbürt. Kreisl. zu verkehr., um
pos. Herren kennen zu lernen, bei streng reeller Vermittelung betr. Heirath.
Strengste Verschwiegenheit gegenseitig Ehrensache. Bitte Off. vertrauens-
voll unter N. 332 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,
behuft Weiterbeförderung zu senden. (F. opt. 22/3) F 87

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, 40er, mit zwei unermöglichten Kindern, gutem Geschäft,
wünscht eine Haushälterin, Köchin, auch Wittwe, die Liebe zu Kindern
hat, kennen zu lernen. Adr. erb. unt. N. 3. postlagernd Schützenhofstr.Hiermit nehme ich das, was ich gegen meinen Mann,
Fr. Werfelmann, geäußert habe, zurück.
Margar. Werfelmann.

Gebrauchte Porzellan-Ofenacheln billig zu verkaufen Elisabethstraße 1, Part.

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Am Freitag Abend 8 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Fran Karoline Jekel, Wwe.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 4. August 1894.

Die Beerdigung findet statt: Montag, den 6. August 1894, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Römerberg 10, aus.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,

Herr Reinhard Badert,

gestern Abend um 10 Uhr nach kurzem Leiden sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Montag, den 6. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 4. August 1894.

9028

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres zweiten, nun in Gott ruhenden geliebten Kindes, **Paul**, und für die reichen Blumenpenden sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

**Die tieftrauernden Eltern:
H. Angelstadt und Frau.**

Heute Nachmittag um 4 Uhr ist in Bad Wildungen, wo er Heilung von längerem Leiden suchte, unser lieber guter Vater, Grossvater, Schwiegervater und Schwager,

Dr. J. A. Jacoby,

Verlagsbuchhändler in Wiesbaden,

im 67. Lebensjahre gestorben.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 4. August, statt und zwar auf Wunsch des Verstorbenen auf dem Friedhofe von Nieder-Wildungen in aller Stille.

Bad Wildungen, 2. August 1894.

9041

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Jacoby.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere theure Gattin und liebe Mutter, Frau

Anna Marie Rüdiger,

geb. **Geis,**

im Alter von 58 Jahren gestern Vormittag nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 5. August 1894.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Walramstraße 2, aus statt.

Sarg-Magazin

Moritzstraße 12. Jos. Ochs, Moritzstraße 12. 7784

Sarg-Magazin

von

Saalgasse 30. Heinrich Becker, Saalgasse 30, empfiehlt alle Arten Holz- und Metallsärgen von den einfachsten bis zu den feinsten zu billigen Preisen. 8977

Eine Familie, welche ihren Haushalt aufgiebt, wünscht zu verkaufen: 1 feines Bett mit Sprungfeder- u. besserer Matratze, in gutem Zustande, ein Paar Portiären, 1 Küchentisch, 2 schöne Gummibänke, 2 1/2 Mtr. hoch, Gartenwerkzeuge, Küchengeräthe, 1 schöner Notenständer von Nußbaumholz, in Byraform, 1 schöner Gartenhandwagen Kapellenstraße 2b, Bel-Etage. 9007

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf. 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiges solides Ladenmädchen gesucht
Conditor Christ-Brenner.

Für ein hiesiges **Schuhwaarengeschäft**

wird eine **Verkäuferin** aus

Familie unter coul. Bedingungen gesucht. Zu erfragen im Tagblatt-Verlag.

Durchaus tücht. Verkäuferinnen

branchen, per October cr. 3. ang. gef.

Julius Bormann.

Lehrmädchen für Kleidermachen gef. Moritzstraße 12. **Mourady.**

Modes. Zweite Arbeiterin, im Verkauf bewandert, gesucht Marktstraße 24.

Tüchtige erste Arbeiterin für Putz gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag.

Waschmädchen wird gesucht Lehnstraße 27, 1. St.

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Langgasse 23, Hth. Part.

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig gut bürgerl. kochen kann,
ge sucht Michelsberg 10. 8940

Wirtin angeh. be, füt hier und auswärtig; ferner angeh. **Büffet-**
mädchen, Servirmädchen in feine ausw. Stellung, tücht. gewandtes
Hausmädchen, Hotel-Restaurantköchin, Süßbäckerin etc.

zwei gute Kochinnen. Bur. Germania, Häfnergasse 5.

zwei gute Könninnen. Für. Germania, Däfnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst.
 Forbere per Postkarte Stellen-Ans-
 wahl. Courier, Berlin-Weiden 2. (E. G. 79) F 17

Canalisations-Techniker,

der im Projectiren und Veranschlagen von Hausentwässerungen, im Auf-
 nehmen von Gebäuden, Abwässern etc. durchaus erfahren u. energisch ist,
 findet Engagement bei

A. E. Thiergärtner,
 Baden-Baden.

NB. Es ist absolut nöthig, daß Bewerber flatter' Zeichner und im
 Besitze besser Referenzen ist. Es wird nur auf eine erste Kraft reflectirt
 und werden Bewerber mit gründlicher Kenntniß guter innerer
 Installation bevorzugt. 8998

Ein tüchtiger Ländler gesucht Rheinstraße 95. **A. Oehme.** 8000

Ein zuverlässiger Möbel-Ladener gesucht Heinenstraße 18.

Jung, selbstständ. Hotel- u. Rest.-Koch sucht Ritter's Bier., Sub. Löh
 wird gesucht von

Ein Lehrling Chr. Müller, Friseur, Ludwigstr. 6. 8897

Ein Schreinerlehrling ges. **K. Noll-Mussong,** Karlsru. 32. 8897

Ein Glaserlehrling gesucht bei **J. Model,** Moritzstraße 60. 2168

Glaserlehrling gesucht Rheinstraße 20. 6535

Ein Ladenerlehrling gegen Lohn gesucht Heinenstraße 18. 7946

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Frankenstraße 16, Part. 8140

Ein Schuhmacherlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.
Georg Mann, Spiegelgasse 8. 8708

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen. 8708

Moritz Fausel, Al. Burgstraße 4.

Ich suche einen durchaus zuverlässigen **Leutcher.** Nur

Solche mit guten Zeugnissen wollen sich Vormittags

zwischen 10 und 11 Uhr melden. 9015

C. Kalkbrenner, Schlachthausstraße 12. 8713

Gausbursche gesucht Goethestraße 1, Laden. 8947

Ein **Gausbursche** gesucht bei

J. M. Roth Nachf., Al. Burgstraße 1. 8995

Gausbursche gesucht Adelhaidstraße 41, im Laden.

Ein in der Delicatessen- und Colonialwaaren-Branche gut ein-
 gearbeiteter **Leutcher**

Gausbursche

wird per 1. October für ein hiesiges Geschäft gesucht. Schriftl.
 Offerten unter **N. N. 254** an den Tagbl.-Verlag. 8786

Ein tüchtiger **Schweizer** sofort gesucht Schwalbacherstraße 39. 9004

Ein tüchtiger **Tagelöhner** wird gesucht Saalgasse 28. 9045

Jugendlicher **Tagelöhner** gesucht Hellmündstraße 21.

Männliche Personen, die Stellung suchen.**Ein tüchtiger Buchhalter,**

sprachgewandt und im Besitze guter Zeugnisse, sucht Stellung. Nähere
 Auskunft im Tagbl.-Verlag. 7007

Weinreisender, welcher lange Jahre selbst-
 ständig eine Weinhandlung betrieben und
 längere Jahre mit Erfolg gereist hat, sucht
 Engagement als Reisender. Offerten unt.
K. L. 780 an den Tagbl.-Verlag. 8760

Ein vielgereister Mann,

ledig, 40er, sucht Stellung als **Diener, Reisebegleiter** oder **Gesells-
 chafter,** am liebsten bei einem Herrn, spricht englisch und französisch.
 Adresse unter **N. N. 277** an den Tagbl.-Verlag.

Maschinist, tücht., der alle Reparatur. an Dampf- und
 Hilfs-Masch. selbst. ausführt, mit dem Betr.
 des electr. Lichts, Dynamo-Motoren, vollst. vertraut, sucht baldigst
 Stellung. Offert. unt. **W. P. 329** an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger **Werk- und Zeitungsführer** (Mithvereins-
 mitglied) sucht baldigst Stelle, am liebsten in Wiesbaden.

Zeugniß steht zu Diensten. Näh. Drudenstraße 3, 2 l.

Garner, 20 Jahre alt, in allen Fächern erfahren, sucht sofort Stellung.

Offerten unter **Karl Linkhorst** Hauptpostlagernd.

Diener resp. Krankenwärter, in der Massage aus-
 gebildet, w. Stell. v. e. b. Herrn; derf. ist

auch gewillt, m. auf Reisen zu gehen. **H. Wagner,** Castellstr. 4, 2.

Ein kräftiger Mann, welcher die Krankenpflege, sowie das Aus-
 fahren versteht, sucht Stelle. Kirchgasse 22.

Ein Kochlehrling sucht Stellung. Näheres
Nicholsberg 32, im Laden.



Billigste
Bezugsquelle
 für
Kinder-
 und 9021
Sportwagen.

Grösste Auswahl von
 Neuheiten.

A. Alexi,
 Saalgasse 10.

Direct bezogene medicinische Ungarweine,

Wienerer Ausbruch,
Ungar-Portwein und seiner Vermuth,
 feiner französ. und Burgunder,
 Rheinweine

sind billigt, schon bei Abnahme von Einzelflaschen zu **Engros-Preisen**
 zu beziehen bei

A. Sehr Neuhgr., Wiesbaden,
 Colonial- und Weinhandlung — Ecke Castellstraße 1. 9006

(Nachdruck verboten.)

Don Juan.

Novellette von Emil Felschau.

Herr Luitpold Schmiednagel, Rentier und Hausbesitzer, besaß
 sich auf einer Schweizerreise. Er war ein untergeordneter, wohl
 beleibter Mann von etwas spießbürgerlichem Aussehen, aber
 gut erhalten und so frisch in die Welt blickend, daß die Hot-
 tellner immer im Zweifel waren, ob sie das zierliche Geschöpfchen
 in dessen Begleitung er reiste, mit „Madame“ oder „Fräulein“
 ansprechen sollten. Es war sogar schon zu komischen Mißver-
 ständnissen gekommen, die Cäcilie nicht wenig Spaß machten,
 während sie Herrn Schmiednagel nur Anfangs erheitert hatten,
 dann aber immer ernster stimmten. Er war sich zum ersten Mal
 bewußt geworden, daß seine Tochter kein Kind mehr war, und
 in der flotten Touristen-Toilette, mit Herrenweste, Jacket und
 in das krause Blondhaar gefestem Filzhütchen sah sie in der
 That so reif und verführerisch aus, daß man sie auch für ein
 junge Frau halten konnte. Herr Schmiednagel hing aber an den
 Mädchen aufs Zärtlichste, und in dem Augenblicke, da sich ihm
 solche Betrachtungen aufdrängten, mußte auch die Sorge in
 seinem Herzen erwachen.

Man war von Lindau nach Bregenz gefahren, hatte den
 Pfänder bestiegen, dann Nörsbach, St. Gallen und Konstanz
 besucht, und nun ging es von Schaffhausen hinab zum Rheinfall.
 Auf dem Wege dorthin, der an den Gebäuden der Aluminium-
 Fabrik vorbeiführt, hielt Herr Schmiednagel seiner Tochter einen
 kleinen Vortrag über dieses interessante Metall, aber Cäcilie hörte
 nur mit halbem Ohr. Sie dachte an einen jungen schlank
 gewachsenen Mann, mit spikem dunklen Bartansatz, der sie in
 der Table d'hôte in Konstanz so sonderbar angeblickt hatte und
 der dann auf dem Bahnhof doch nicht in das Coupé stieg, an
 dem sie eben herausquakte. Dabei huschte bisweilen ein schall-
 haftes Lächeln über ihre Lippen, ihre Augen sahen träumerisch
 in die Ferne, und als Herr Schmiednagel mit den begeisterten
 Worten schloß: „Dem Aluminium gehört die Zukunft!“ da schrie
 sie plötzlich zusammen und fragte verwirrt: „Die Zukunft, Papa?
 Welche Zukunft meinst Du?“ Herr Schmiednagel gab natürlich
 die gewünschten Aufklärungen, und dann ging es den Berg hinauf
 und unter dem Tosen der gewaltigen Wassermasse weiter bis zu
 der Wending des Flusses, von der aus man den Fall am besten
 überseht.

Hier steht im Schatten uralter Kastanien eine Bank, auf
 als man dieselbe erreicht hatte, ging ein jähesucken über die
 frische Gesichtchen. An dem unteren Ende dieser Bank saß,

Seine weit vorgestreckt, behaglich sein Pfeifchen schmauchend, ein Arbeiter — an dem oberen Ende saß der junge Mann mit dem schwarzen Bartanslug. Als er die Beiden herankommen und Herrn Schmiednagelögernd nach der Bank blicken sah, machte er mit einer einladenden Geberde Platz, während der Arbeiter sitzen blieb. „O bitte — ich will Sie nicht berauben,“ wandte Herr Schmiednagel ein. Aber der junge Mann entgegnete, daß er noch hinüber nach Schloß Lauffen wolle, zog den Hut und entfernte sich. Herr Schmiednagel erwiderte den Gruß aufs freundlichste und dann sagte er mit einem weniger freundlichen Blick auf den Arbeiter, dessen Anstrichwollen Cäcilie schon zum Husten reizten: „Das war doch einmal ein lebenswürdiger Mensch.“ Cäcilie nickte, aber sie dachte an Anderes, sie fragte sich, warum er nur wieder gleich fortgelaufen war.

Eine Viertelstunde später hatte sich Herr Schmiednagel auf Vorschlag seines Lächelers entschlossen, auch hinüber nach Lauffen zu gehen und dann von der Station Dachsen aus die Reise fortzusetzen. Es war ein köstlicher Sommertag, nicht heiß, die Luft noch frisch von dem letzten Gewitter, der Himmel klar, tiefblau, und die Sonne warf reizende Bichter durch die smaragdgrünen Laubgewölbe und die Schaumperlen des abstürzenden Wassers. Aber Cäcilie zeigte nur wenig Interesse für die anmutigen Bilder, und selbst als man unten auf dem in den Felsen hineingebauten Kitzel stand, in erschreckender Nähe des großartigen Schauspiels, mahnte sie gleich wieder zum Aufbruch.

„Vor fünf Uhr können wir doch nicht fort,“ entgegnete Papa, aber dann meinte sie, daß er ja noch eine Tasse Kaffee trinken wolle und daß man sich auch noch auf dem Wege da oder dort aufhalten könnte, und so jagte sie ihn von einem Punkt zum andern, bis sie endlich wieder drängen auf der Straße nach Dachsen standen.

Es war vier Uhr, noch eine Stunde Zeit bis zum Abgang des Zuges, aber in zehn Minuten hatte man den kleinen Bahnhof, der zugleich Hotel ist, bereits erreicht. Das gesamte Reisegepäck hatte Herr Schmiednagel direkt nach Zürich geschickt und jetzt war er nur mit seinem Ueberrock, seinem Opernglas, seiner Trinkflasche und seinem Regenschirm belastet. Trotzdem quoll ihm der Schweiß von der Stirn und er begann — wie er sagte — seine Beine zu spüren. Als man aber in die Nähe des Hauses gekommen war, vergaß er plötzlich die Aussicht auf Ruhe, Schatten und eine Tasse Kaffee, er blieb vielmehr in der hellen Sonne stehen, neigte den Kopf ein wenig vor und lauschte. Vielleicht fünf Minuten lang — und dabei kam ein verklärter, wonniger Ausdruck in sein rundes Gesicht — und als er sich endlich wieder aufrichtete und weiter ging, nickte er Cäcilie zu und sagte: „Das hat mir wieder einmal wohlgethan!“

Herr Schmiednagel war nicht bloß Rentier und Hausbesitzer, er war auch Kunst-Enthusiast, und was da drinnen auf dem Klavier gespielt worden, das war Musik, wie man sie nur selten zu hören bekommt: eine jener ernsten, tiefinnigen und doch süß-melodischen Weisen in der Art Palestrinas. Cäcilie war jetzt geduldig neben dem Vater stehen geblieben, denn eine dunkle Stimme sagte ihr, daß der Spieler der junge Mann mit dem blassen Gesicht, den sanften Augen und dem sonderbar hübschen schwarzen Spitzbart war. Und sie hatte sich in der That nicht getäuscht. Als sie die Thür öffneten und in das Gastzimmer traten, da schloß er das Piano, stand auf, verneigte sich grüßend und wollte gehen.

Aber Cäcilie wurde plötzlich felsam energisch. „Entschuldigen Sie,“ sagte sie leicht erröthend, „hier — mein Papa — mein Papa . . .“ und sie betonte das Wort „Papa“ ganz auffallend . . . „mein Papa ist großer Musikfreund — wir haben Sie belauscht — bitte, spielen Sie ihm noch etwas — ja?“

Der Fremde starrte sie erst verwundert, verlegen an, bei dem Wort „Papa“ aber war es, als ob ein Blitz über seine Züge hin leuchtete, und nun thaute er auf, wurde gesprächig, lebenswürdig im höchsten Grade und setzte sich endlich wieder vor das Klavier und begann aufs Neue zu spielen.

Als um fünf Uhr der Züricher Zug kam, stiegen die Drei ein und dasselbe Coupé und jedes befand sich in sichtlich gehobener Stimmung. Nun nannte auch Herr Schmiednagel seinen Namen und der neue Gefährte überreichte seine Karte. „Dr. Franz Kopecky“ stand auf derselben, und während Herr Schmiednagel

sie in seine Brieftasche steckte, sagte er freundlich: „In Frankfurt haben Sie's gut getroffen. Da wohnen viel reiche Leute, da haben Sie wohl schon eine schöne Praxis?“

Doktor Kopecky aber schüttelte lachend den Kopf.

„Ich bin kein Mediziner,“ erwiderte er.

„Also Jurist — wohl bei Gericht?“ fragte Herr Schmiednagel.

„Nur Doctor philosophiae,“ war die Antwort.

„Nun — die Philosophie ist ja auch eine schöne Sache. Sie verdienen übrigens Doktor der Musik zu sein, Ihr Spiel hat mir wirklich wohlgethan. Leider hört man so etwas selbst in den Konzerten nicht oft. Aber die Herren Lehrer haben wohl immer Vorliebe für die alten Meister.“

Nun lächelte der Doktor abermals. „Ich bin auch nicht Lehrer,“ sagte er.

„Vielleicht gar Musiker von Fach?“

„Allerdings. Ich bin Sänger.“

„Sänger?“ fragte Herr Schmiednagel gedehnt.

„Bis vor kurzem noch Bariton des Mainzer Stadttheaters — gegenwärtig in Frankfurt zur Aushilfe — und wenn es mir glückt, in Bälde Mitglied Ihres Hoftheaters. Ich soll schon im September in München gastiren.“

Diese Aufklärungen hatten zur Folge, daß sich die Stimmung in der kleinen Gesellschaft ein wenig änderte. Herr Schmiednagel wurde schweigsam, nachdenklich, ernst, sonderbar aufgeregt, während Cäcilies Heiterkeit sich plötzlich noch steigerte. Zuletzt bewegte sich das Gespräch fast nur noch zwischen dem Mädchen und dem jungen Mann hin und her, und Papa schien seine ganze Aufmerksamkeit dem Fortschreiten der Uhrzeiger und dem Vergleich der Stationsnamen mit seinem Fahrplan zu widmen. In Zürich angekommen, hatte er kein einladendes Wort für den Reisegenossen, aber diesem fiel es gar nicht ein, an Abschied zu denken, und dann stieg er in denselben Hotelwagen, zu dem Herr Schmiednagel seine Tochter führte. Dann hieß es „Auf Wiedersehen,“ aber es sollte dazu nicht kommen. Das Abendessen ließ Papa aufs Zimmer bringen und am Morgen begrüßte er das Mädchen mit den Worten: „Ich habe mich anders besonnen — in Zürich ist nicht viel zu sehen — wir reisen gleich weiter.“

Cäcilie erbleichte, und die Thränen schossen ihr in die Augen. Dann fuhr sie mit einer jähen Bewegung in die Tasche ihres Kleides und reichte dem verblüfften Vater ein Blatt Papier.

Herr Schmiednagel sah seine Tochter an, den Briefbogen und wieder seine Tochter, und endlich las er das Folgende:

„Verehrtes Fräulein!“

Ich lege Ihnen mein Herz zu Füßen, und ich glaube, daß auch Sie mir gut sind. Leider ist Ihr Vater mißtrauisch geworden. Ich weiß nicht, was ihn plötzlich gegen mich eingenommen hat. Ich merkte es gleich, und dann sind Sie ja auch zum Abendessen nicht hinabgekommen. Das Stubenmädchen wird Ihnen dieses Blatt zustellen. Es ist in Eile geschrieben, aber ich muß Ihnen heute noch sagen, daß ich Sie liebe und daß Ihr liebes Wesen immer bei mir ist und bei mir sein wird. Wenn ich mich in Ihren Gefühlen nicht täusche, dann, theuerstes Fräulein, ergründen Sie vor Allem das Mißtrauen Ihres Vaters und helfen Sie mir, es besiegen.

Ihr Franz Kopecky.“

Als Herr Schmiednagel gelesen hatte, schritt er eine Weile heftig erregt durchs Zimmer, dann blieb er vor Cäcilie stehen und sagte:

„Reide Dich an! Wir reisen.“

„Warum, Papa?“ fragte sie zitternd, mit gefalteten Händen.

„Weil dieser Mensch ein Theatermensch ist. Ein Sänger, ein Bariton, ein Mädchenverführer. Aber das verstehst Du nicht, — geh, Reide Dich an.“

„Ich verstehe Dich, Papa. Das also ist es!“

Herr Schmiednagel fing wieder an zu marschiren.

„Sie versteht mich!“ brummte er. „Diese Jugend heutzutage! Oh — oh — oh! . . .“ Dann, zu Cäcilie gewendet, fuhr er fort: „Nun gut. Da Du mich verstehst, wirst Du auch einsehen, welche Antwort auf diese Unverschämtheit gehört.“

„Wenn Du mit ihm sprichst, Papa — wenn Du erlaubst, daß . . . er würde kommen und um meine Hand bitten.“

Jetzt lachte Herr Schmiednagel auf. Dann aber wurde er gleich wieder ernst und eiferte weiter:

"Du bist eine Narrin. Du würdest ein unglückliches, gequältes, betrogenes Weib werden. Aber ich, Dein Vater, ich kenne das . . . und ich, ich liebe Dich wahrhaft . . . ich werde es zu verhindern wissen. Diese Menschen sind Alle Don Juans . . . ja Don Juans. Und ich will nicht, daß Du das Opfer eines Don Juans wirst."

"Du erkennst ihn, Papa," erwiderte sie sanft mit bebender Stimme. "Sieh ihm nur einmal in die Augen — die sind so gut, so ehrlich — und ein Mann, der Kirchenmusik spielt!"

Das war nichts als eine Intrigue. Die Baritone sind immer Intriganten. Erst überließ er uns die Bank — dann sagte er, daß er nach Laufen gehe — o diese Vampyre, diese Rattenfänger, diese Dämonen . . . und dann . . . dann . . . als das Mäuschen richtig kam, da spielte er Palestrina! Kleide Dich an, Cäcilie!"

"Papa!"

Er trat zu ihr und faßte ihre Hände.

"Du bildest Dir also ein, ihn zu lieben?"

"Es ist so sonderbar in mir . . ."

"Der Blick des Holländers! Laß gut sein, arme Senta, ich bin Dein Vater und ich führe Dich fort. In acht Tagen hast Du Alles vergessen. Geh und kleide Dich an!"

"Papa!" schmeichelte sie, ihm um den Hals fallend.

Aber er blieb fest. Zehn Minuten später verließen sie das Hotel, ohne daß Dr. Kopecky sichtbar geworden wäre, und dann fuhren sie weiter — nicht nach Luzern und auf den Rigi, wie es im Plan gelegen hatte, sondern nach Genf und über den Simplon nach Italien. Herr Schmiednagel hoffte, daß die neue Welt, die sich hier dem Mädchen erschloß, ihr leichter über das Erlebte hinweghelfen würde, als irgend etwas Anderes. Aber die gedrückte Stimmung schwand nicht so rasch und erst in Venedig wurde Cäcilie wieder heiter . . . nachdem sie dort im Postbüro die Antwort Kopecky's auf ihr Briefchen gefunden hatte . . .

* * *

Zwei Monate später, in der letzten Septemberwoche, war das Gastspiel Franz Kopecky's in München angekündigt.

Am Tage seiner Ankunft schon war der Künstler bei Herrn Schmiednagel gewesen und hatte eine lange Unterredung mit ihm gehabt. Er schilderte ihm seine Verhältnisse, seine Vergangenheit, die nur der Arbeit und dem Studium gewidmet gewesen, und versicherte ihn in leidenschaftlichen Worten, daß sein Gefühl für Cäcilie das aufrichtigste der Welt sei. Und obgleich ihn schon bei der ersten Begegnung der Liebreiz ihres Gesichtes, ihr blondes Haar, ihr frisches anmuthiges Wesen unwiderstehlich gefesselt, sei er doch vor ihr geflohen . . . weil er sie nicht für die Tochter, sondern für die Frau ihres Begleiters hielt. "Ist das nicht der beste Beweis," schloß er, "daß ich nicht ein Librian, sondern ein ehrlicher Mensch bin?"

Herr Schmiednagel antwortete nicht gleich. Er blickte ihm lange forschend in die Augen, und dabei sagte er sich, daß Kopecky jetzt, nachdem er sich den schwarzen Spitzbart wegrasirt hatte, ja ganz vertrauenerweckend aussah. Auch die Bemerkung über die "Flucht" vor Cäcilie that ihre Wirkung. Endlich hatten ihn die blassen Wangen des Mädchens und ihre verweinten Augen längst etwas erweicht. Aber das Vorurtheil des alten, ein wenig spießbürgerlichen Mannes gegen das Theaterdöckchen war doch zu groß und überdies hatte er es bereits unternommen, dieses Vorurtheil psychologisch zu begründen. Er war überzeugt, daß das Wesen eines Künstlers so fein mußte, wie man es gewöhnlich auffaßt, daß ohne den "Tropfen Gift" im Blut dieser Leute eine weltliche Kunst unmöglich, gerade so wie eine geistliche ohne den wahren aus dem Herzen strömenden Glauben unmöglich ist. Das Alles wog er jetzt gegeneinander ab und zuletzt siegte doch das Vorurtheil und die Psychologie, und wie schwer es ihm auch fiel, er sagte "nein".

"Das Mädchen ist noch nicht einmal achtzehn Jahre alt," fügte er dann hinzu. "Wenn Sie ihren Weg nicht mehr kreuzen, wird sie vergessen und Sie werden auch vergessen. Und wenn nicht . . . Da fällt mir etwas ein, lieber Doktor. Wartet Beide fünf Jahre lang, und wenn Ihr nach fünf Jahren Euch noch wollt, dann habt Ihr mich geschlagen, dann sag' ich Ja und Amen zu Allem."

"Ginge es nicht mit drei Jahren? Oder mit zwei?" erwiderte Kopecky.

Aber jetzt stand Herr Schmiednagel auf, steckte die Hände in die Hosentaschen und wandte sich ab.

Der Künstler erhob sich seufzend und empfahl sich.

"Werden Sie mir morgen die Ehre geben?"

"Gewiß — das will ich. Und klatschen will ich auch — mit Handschuhen sogar — obwohl ich "Rigoletto" nicht mag und es mir lieber wäre, wenn Sie nicht engagirt würden."

Damit war die Unterhaltung zu Ende, und am nächsten Abend wanderte Herr Schmiednagel, wie versprochen, ins Theater.

Er war ein so warmerherziger Kunstliebhaber, daß Cäcilie von diesem Abend Alles erhoffte. Wenn es Franz gelang, sich in sein Herz zu fügen, dann würde wohl auch der letzte Widerstand besiegt werden. Und es würde ihm gelingen — sie glaubte an sein Talent und sie betete ja für ihn. Es würde ihm umso mehr gelingen, als der Spielplan geändert worden war. Man gab "Don Juan", man sang Mozart — Mozart, den Papa unter allen weltlichen Meistern am höchsten stellte. Wenn er ihren Franz Mozart singen hörte, dann mußte sein Herz sich erweichen, dann mußte Alles gut werden!

In ängstlichster Spannung verbrachte sie die Stunden. Immer und immer sah sie nach der Uhr und dabei wurde ihr trotz allem Hoffen doch gar oft auch wieder bleischwer ums Herz. Endlich ging sie ins Speisezimmer, deckte den Tisch, richtete Alles sorgfältig so her, wie's der Vater gern hatte. Dann betete sie wieder, weinte, lief durch alle Stuben, machte sich Vorwürfe, daß sie nicht heimlich auch ins Theater gegangen war, ordnete den Tisch auf, Neue, sah aus dem Fenster, flehte den Geist ihrer Mutter um Schutz und Hilfe an und sank endlich müde, fiebernd, am ganzen Körper zitternd, auf einen Stuhl.

Da erkündete draußen die Klingel und das ging ihr wie ein Blitz durch das Herz.

Erbleichend und gleich wieder erröthend sprang sie auf, und jetzt öffnete sich die Thür und Herr Schmiednagel trat ein.

Der Ausdruck seines Gesichtes sagte ihr schon, daß Alles verloren war.

"Nun, Cäcilie?" fragte er, als er sie so wirr zusammenstauernd vor sich sah.

"Wie war es denn?" stammelte sie, und jetzt glitt das müthige höhnische Lächeln über seine Lippen, das sie so gut kannte.

"Am Anfang," erwiderte er in verdrücklichem Tone, "applaudirte die Claque".

"Und dann?"

"Dann verlor auch sie über dem Gezißche den Muth. Ich war der einzige, der klatschte . . . Aber was hast Du denn?"

Sie war auf einen Stuhl gesunken und verbarg das Gesicht in den Händen.

"Ach so . . . ja richtig . . . armes Kind!"

Er neigte sich zu ihr und legte seinen Arm um ihren Nacken. Dann küßte er sie auf die Stirn und sagte lächelnd:

"Ich bin geschlagen, Cilli. Wenn er morgen wieder kommt, werde ich sagen: Nehmen Sie das Mädel. Der Mensch ist kein Don Juan — der wird nie in seinem Leben ein Don Juan sein. Ich habe so etwas noch nicht mitgemacht!"

Cäcilie blickte ihn mit den Augen einer Wahnsinnigen an und dann brach sie aufs Neue in Thränen aus.

"Papa?!"

"Der Mensch hätte Pastor werden sollen, aber kein Opernsänger. Heirathet in Gottes Namen!"

Und nun hatte sie ihn ganz begriffen und schlang unter Thränen lächelnd ihre Arme um seinen Hals.

* * *

Seitdem sind Jahre vergangen und der Name Kopecky ist in der Kunstwelt längst vergessen. Franz ist aber natürlich nicht gestorben, sondern der glückliche Ehemann der blonden Cilli. In der Villa am "Englischen Garten", die Beide mit Papa Schmiednagel bewohnen, wird zwar viel Musik gemacht, aber an den Don Juan erinnert nichts mehr als der schwarze Spitzbart. Und auch den läßt Franz sich nur wachsen, weil er eben Cäcilie so gut gefällt . . .

Miersbacher Tagblatt.

43. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

12,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einpaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeile für vier Wochen 50 Pfg.
für Anzeigen 75 Pfg.

No. 360.

Bezirks-Heimfprecher No. 52.

Samstag, den 5. August

Bezirks-Heimfprecher No. 52.

1894.

Morgen-Ausgabe.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 5. August.

Der Erinnerung. Am 5. August 1716 kam es zu der bedeutungsvollen Entscheidungsschlacht bei Peterwaradin, in welcher der berühmte Feldherr Prinz Eugen von Savoyen mit nur 64,000 Mann über die 150,000 Mann starke Armee des Großveziers Ali einen glänzenden Sieg errang. In fünf Stunden war der Sieger Meister des Schlachtfeldes auf allen Seiten; er hatte die Türken zuletzt gänzlich drei und vier Feuer geschloß. Die türkische Kriegskasse mit 5 Millionen Gulden, 175 Geschütze und ungeheure andere Beute waren der Lohn des Sieges. — Mit dem 6. August 1819 beginnt jene traurige Periode deutscher Geschichte vor 75 Jahren, in welcher anhielt der den Völkern verheerenden Freiheit beschneidenden Umfassung, welche sie sich mit Blut und Blut ihrer genug erkaufte hatten, kroße Reaktion und Polzei herrschte den Dank der Fürsten marstien. Am genannten Tage wurde der Ministerkongress zu Karlsbad eröffnet, auf welchem außer Oesterreich und Preußen noch acht Mitteleuropas Deutschlands vertreten waren. Es genügt zu sagen, daß auf diesem Kongress der verhängnisvolle österreichische Minister Metternich dominierte und daß dieser Mann als den Gegenstand der Verhandlungen und Beschlüsse, welche dem deutschen Bunde ein Ganges und einander verbindende durch die „revolutionären Umtriebe und demagogischen Verbindungen“ drohten. Die Konferenzen waren natürlich geheim und führten zu den bekannten Septembervorschlägen, durch welche in Rind, John und A. getuschelt werden konnten.

— Kinder und Alkohol. Die Gefahren, welche der reichliche Genuß geistiger Getränke für Jedermann und insbesondere für die Jugend in sich birgt, werden von Niemand geleugnet. Derselben sind auch für die unter vorliegendem Titel durch den Deutschen Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke von dessen Geschäftsführer Dr. Hüb. Bode (Hildesheim 1894) herausgegebene Sammelung von Gutachten über die Genuß der geistigen Getränke auf die leibliche, geistige und sittliche Gesundheit der Kinder nicht Gegenstand der Fragestellung gewesen. Es galt vielmehr dem Deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke eine Entscheidung herbeizuführen über die Frage nach dem Verbot der Kinder einzuweisen in die tägliche Ernährung der Kinder geistiger Getränke. Am Allgemeinen erachtete man sie für nützlich oder mindestens unbedenklich, zumal sie seiner Zeit von den Ärzten auf Grund wissenschaftlicher Erfahrungen mit Nachdruck empfohlen worden waren. Nach nur 10 Jahren mag es in Deutschland nur wenige Ärzte gegeben haben, die nicht in einem täglichen Schind Rothwein oder bayerischem Bier ein tägliches Nahrungsmittel für Kinder geschätzt hätten. Dann allerdings kamen die Warner. Ein großer Minister nach dem anderen: Demme, Rothmeyer, Mosler, v. Strimling u. A., warf sein Wort in die Waagschale. Die alle wollten für das Kindesalter den Alkohol nur noch als Medizinumittel beibehalten wissen. Gingen so radikalen Umkehrung in den Anschauungen der hervorragenden Fachgenossen, wie er in Dr. Bodes Zusammenstellung zum Ausdruck gelangt, wird sich aber wohl kein Arzt verweigern haben. Von den eingegangenen 70 Gutachten (darunter auch einige von bekannten Jünglingen, Philosophen, Schriftstellern u. s. w.) enthielten nur 3 (das des Medizinalrathes Professor Hübner und das des Kinderarztes Professor Bode) noch einigermaßen den älteren Anschauungen. Die übrigen lehnten somit und fordern, daß der gewohnheitsmäßige Genuß selbst kleinster Mengen von spirituellen Getränken den Kindern nicht nur entzogen, sondern geradezu schädlich ist. Besonders fällt ins Gewicht, daß dieser unumwundenen Verurteilung sich heute Gelehrte anschließen, die durch ihre früheren Arbeiten auf

diesem Gebiete ein Befandenes zur einstigen Werthschätzung des Alkohols als Nahrungsmittel und Genußmittel beigetragen hatten. Der billige Preis des Getränks (40 Pf. 10 Stück 2 Mk.) ermöglicht es Jedem, die gewöhnlichen Getränke zu leihen, doch welche die besten Quellen der menschlichen Gesundheit zum Wiberstand einer von ihnen so lange hochgehaltenen Lehre heranführt wurden. Für Eltern und Erzieher ist es aber geradezu Wicht, sich über die Art, mit welcher sie den unter ihrer Obhut aufwachsenden Kindern eine Wohlthat zu erwiesen glauben. In England, das uns allerdings auf dem Gebiete der Gesundheitspflege vorangeht, ist, haben die Ärzte es durch wiederholte forsporative Stellungnahme in dieser wichtigen Frage erreicht, daß unter den Gelehrten die Darreichung geistiger Getränke an Kinder für verpönt gilt. Frage der deutschen Ärzte einer Wahrung gleichen Widerstand finden!

— Eine neue Waschmaschine. Was „große Wäsche“ zu bedeuten hat, weiß jeder Genußmann. Die gesammte Wäscherei ist auf den Kopf gestellt, die Gattin ist hochgradig nervös und deshalb ungemüthlich, das Mittagessen ist nicht zur rechten Zeit fertig, kurz das sonst so trante Heim ist ins Ungeheuer umgewandelt. Das dürfte Arbeit und mühsamen Umständen, welche die „große Wäsche“ bisher mit sich brachte, wird sich auf ein Minimum beschränken. Schon vor langen Jahren hat Wissenschaftler nachgedacht, aber so vortheilhaft dieselben auch waren, und so sehr sie nach und nach vervollkommen wurden, mochte ihres Beiles gebühren sie fortgesetzt nur zum Dauswische der glänzenden „oberen Bekleidung“, und in der dem bestimmten Familie blieb dabei die Wäsche der großen Wäsche die alte. Nun aber ist eine neue Waschmaschine, „Lindne“ genannt, erfunden worden, und diese ist nicht allein ein höchst praktischer, sondern auch ein billiger Apparat, daß sie ohne Zweifel auch in die Familien, die am wenigsten mit Reichthümern begünstigt sind, Eingang finden und auch hier die Zeiten der großen Wäsche befehligen dem, auf das geringste Maß reduziert wird. „Lindne“ ist nur ein kleines, leicht transportables und von Frauen und Mädchen jeden Alters ohne Mühe zu handhabendes Ding. An einem soliden und eleganten Ständer ruht sich ein reicher Körper, welcher in seinem Innern sechs feine, rotirierfähige Röhren hat. Drückt man nur den Apparat auf die vorher eingewaschene Wäsche, so verringert sich der Raum, in dem der Apparat enthaltenen Luft wird comprimirt und sucht sich mit großer Kraft einen Ausweg. Diesen kann sie jedoch nur dadurch finden, daß sie sich mit der Dauge zwischen den Gewebefäden der Wäsche hindurchdringt, so nortwendiger Weise die eingedrungenen Schmutztheile löst und entfernt und hiermit den Reinigungsprozeß vollzieht, ohne daß die Wäsche irgendwie beschädigt werden kann. Nach dem Ueberdrehen des Apparats zieht man denselben wieder langsam aus der Wäsche, wodurch eine langsame Strömung hervorgerufen wird, welche in gleicher Weise die ausströmende Luft wirkt und den Reinigungsprozeß unterstützt, und so geht es mit Wiederholungen und Aufziehen des Apparats fort. Von einem gänzlich neuen Gesichtspunkte stellt also diese neuerfindung, gefälligst gebaute pneumatische Handwaschmaschine „Lindne“ ihre Aufgabe auf. Dieselbe treibt die Röhren durch Luftdruck von oben nach unten durch das Gewebe und saugt sie abwärts nach unten nach oben hin durch, während die älteren Systeme durch direkten feuchten Druck gegen das Gewebe die Schmutztheile herauszuziehen suchten. Der Apparat ist so zweckmäßig und funktionsfähig, daß er original und einfach, daß kaum etwas Besseres gedacht werden kann. Und dann, wie gesagt, die Billigkeit! Solch ein Apparat kostet nur 5 Mk. In Wiesbaden hat, wie wir bei dieser Gelegenheit hinzufügen wollen, die Firma Konrad Krell den General-Vertrieb dieser Maschinen übernommen. In den Geschäftsräumen derselben wird die Maschine jederzeit in Thätigkeit vorgeführt.

— Das Dampf-Juraid. Die Idee eines motorisch betriebenen Fahrrades hat eines Verlesandes an sich, und es hat an

Verfahren nicht gefehlt, Fahrräder und andere leichte Straßenfahrzeuge mit Kraftmaschinen auszurüsten. Die Vollständige Dampfmaschine, welche vor einer Reihe von Jahren in Berlin und an anderen Orten ausprobiert wurde, war der erste dieser Versuche, den man heute wohl ziemlich allgemein als verfehlt ansieht. Dann hat auch Daimlers Fahrrad mit Benzinmotor das Interesse der Fahrradwelt für einige Zeit erregt, ohne indeß ein größere Verbreitung zu finden. In neuester Zeit hat nun der Schweizer Ingenieur A. von Reberding ein dampfbetriebenes Fahrrad konstruirt und darauf Patente erhalten. Für die Idee spricht, daß der Erfinder es in geistlicher Weise verstanden hat, den Dampfmotor mit Zubehör dem gewöhnlichen Charakter des Fahrrades anzupassen. Das neue Dampf-Juraid stellt sich als eine leichte, geräuschlose Maschine dar (das Gewicht derselben beträgt wenig mehr als 40 Pfund). Der Erfinder verwendet eine doppelt wirkende Hochdruck-Expansionsmaschine (Abmischungsdruck etwa 12 Atm.) mit Kondensation und läßt Dampf gegen. Dieser einen befähigten Kreislauf durchmachen, um das Vorwärtsschieben eines Spinnstahlfahrrades und das Speichen mit kaltem Wasser zu vermeiden. Der Dampfkegel — ein am Gesteck unterhalb des Sattels hängender Walzenkegel mit Rohrlänge zum Treiben gegen. Ueberdies des Dampfes — konnte demgemäß sehr leicht gehalten werden; er wird mit flüssigem Brennstoff gefüllt, der einem unter Aufsicht stehenden Behälter entnommen und in dem Regenerationsbehälter verpackt wird. Der luftgefüllte Oberflächenkondensator ist in Gestalt zweier unter sich verbundener Rohrsolenen zu beiden Seiten des Hinterrades angeordnet; der vom Rade erzeugte und nöthigenfalls durch Räder, schneckenförmige Spindeln zu verwickelnde Zugzug bedingt die Kühlung. Uebrigens soll, um die Wirkung der Spinnstahlfahrräder zu fördern, ein kleiner Federdruck (etwa 0,10 Atm.) im Kondensator gearbeitet werden. Die Reibungssicherstellung ist der von Heuringer von Walberg für Lokomotiven vorgeschlagenen Steuerung nachgebildet und kann hinsichtlich des Expansionsgrades auf das Genaueste regulirt werden. Der Wasserkühler schließt sich für den feinen nach hinten und unten führenden Gefälle an. Das Schuttfahrrad greift auf die Treibräder (Hinterrad) auf und zwar durch Vermittlung eines Wachsgetriebes, welches dem Gesteck aus einem einfachen Handgriff vertikal werden kann und die Wachsgetriebe durch die Wachsgetriebe der Schwinge oder mit einer Uebertragung ins Langsame aneinander läßt. Von dem einen drehbaren Handgriff der Lenkstange aus kann durch eine feine Regulirvorrichtung in einander entgegengesetzten Sinn und Maß zugleich der Expansionsgrad, der Zug des Brennstoffes zum Brennen und der Dampfdruck, Wasserdruck geregelt werden. Ebenso ist die Bewegung mit dem Wasserdruck der Dampfmaschine verbunden, daß der Eintritt der Brennstoffe in der Dampf ohne besonderes Zutun abgepaßt wird. Durch eine Ventilvorrichtung für den Fall des Ueberdrucksvermeidens des Motors kann die Maschine veranlassen und der Fahrer für den Notfall vor Unfallmöglichkeit verwahrt werden. Das Patentbureau von Otto Wolff in Dresden, dem wir diese Mittheilung verdanken, fügt hinzu, daß noch bestehendem Unfall der ersten Versuche der Erfinder mit der weiteren Verwirklichung seiner Maschine beschäftigt ist und insbesondere das letzte Gewicht derselben noch mehr zu vergrößern gedenkt.

Merkmale-Nachrichten.

(Kürze solche Berichte werden kürzestens unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Kathol. Kaufmännischer Verein. Auf das heute Sonntag im Garten des Rathhof, Bielefelder, Kaufmännischer Verein, findende Gartenfest des katholischen Kaufmännischen Vereins ist an dieser Stelle nochmals anzufragen gemacht. Allen Vorbereitungen zufolge dürfte sich diese Veranstaltung den früheren in jeder Weise würdig anreihen. Ohne Zweifel werden die Teilnehmer des Festes in jeder Beziehung zufrieden gestellt werden. — Das Fest beginnt um 4 Uhr. Es sei noch bemerkt, daß Bier im Glas direkt vom Fest verabreicht wird.

(Nachdruck verboten.)

Der Temple in Paris.

(Eigener Bericht.)

Jeder, der Paris nicht nur einen flüchtigen Besuch schenkt, dem es nicht nur darum zu thun ist, die Schönheiten der Stadt kennen zu lernen, sondern welcher sich ein Bild derselben mit all' ihren Licht- und ihren Schattenseiten verschaffen will, darf nicht versäumen, auch dem Marché du Temple einige Stunden zu widmen. Sehr erfreuliche Eindrücke wird er davon nicht hinwegnehmen, der Tempelmarkt gleicht einigermaßen dem Mühlenmarkt, der einst die Hauptstadt des Deutschen Reiches verunzerte, nicht in Bezug auf seine bauliche Anlage, sondern auf die Gegenstände, welche denselben und besonders auf die Art und Weise, wie sie zum Verkauf kommen. Aber auch den Mühlenmarkt hat wohl Jeder, der Berlin aufsuchte, in sein Programm mit eingeschlossen, und der Marché du Temple verdient dies in noch weit höherem Maße, um seiner größeren Bedeutung und ganz besonders um seiner historischen Erinnerungen willen.

Derselbe befindet sich in einem großen Gebäude, welches die Mitte des Square du Temple einnimmt und sich von einer Markthalle nur wenig unterscheidet, doch bestehen die hier feilgehaltenen Waaren nicht in Lebensmittel, sondern in Möbeln, Teppichen und Hausgaltungsgegenständen, vor Allem aber Kleiderstücken jeder Art, alten und neuen. Ein fortwährendes und durchaus nicht harmonisches Geräusch empfängt den Besucher, denn von allen Seiten wird man mit lauter Stimme eingeladen, sich in diese oder jene Wude zu begeben, um einen prachtvollen Mantel, einen Hut oder ein Kostüm für einen Spottpreis zu erwerben. Nicht wie dies einst am Berliner Mühlenmarkt und wie es in der Londoner Petticoat Lane noch der Fall ist, sind es aber ausschließlich Kinder des ermüdeten Volkes, welche hier in so lebhafter Weise ihr Gewerbe betreiben, dieselben sind im Gegenstand in der Winterzeit vorhanden und ist dies wohl hauptsächlich den Traditionen des Ortes zuzuschreiben.

Wie dies bereits aus dem Namen hervorgeht, hat nämlich der Square und noch ein großer Theil der umliegenden

Straßen einst den Tempelkittern gehört, die sich daselbst im Jahre 1123 niederließen. Durch ihnen gewordene Schenkungen sammelten diese große Reichthümer, und da der Orden sich in allen Ländern Europas ausbreitete, so wurden die Tempel zu Ende des 12. Jahrhunderts eine sehr mächtige Vereinigung von Bankiers. Ehe die Juden ihnen dieses Monopol raubten, besorgten die Ritter die Verwaltung des Geldes zwischen den verschiedenen Staaten, und Könige wählten sie zu ihren Schatzkammern. Ihr Reichthum gereichte ihnen aber schließlich nicht zum Vortheil, denn Philipp der Schöne bemächtigte sich desselben und gab den Tempel den nachmaligen Maltseher Rittern, in deren Besitz er bis 1790 verblieb.

Wenn derselbe aber auch angehöre, seine Schätze vermehren sich, denn zu jenen Zeiten bildeten ja Kirchen und die Aufenthaltorte großer religiöser Orden Nist für Alle, die mit den Gesetzen ihres Landes in Konflikt gekommen waren, und so beherbergte auch der Tempel einen großen Theil Goldes, die ihm hübsche Einkünfte einbrachten. Selbst Handwerker, die sich den Junitregeln nicht fügen wollten oder konnten, ließen sich in der Umfriedung des Tempels nieder und konnten hier ungehindert ihrer Arbeit nachgehen. Als die Revolution ausbrach, bildete der Tempel in der großen Stadt Paris eine kleinere für sich, die von 4000 Personen bewohnt war und ein Einkommen von 300,000 Francs besaß, während sie nur 50–70,000 verausgabte. Die Revolution jedoch verurtheilte die Freiheit der Arbeit und erklärte den Tempel als Nationalcigenthum; derselbe nahm nun nach und nach eine ganz andere Physiognomie an und sank schließlich zu einem Markt für alte Kleider herab, was er auch heute noch hauptsächlich ist, obgleich infolge der Fortschritte, welche die Industrie gemacht, auch neue Gewänder jetzt so billig abgegeben werden, daß die Nachfrage für alte viel geringer geworden ist.

Die um die Mitte dieses Jahrhunderts lebenden Schriftsteller, wie Eugene Sue, Paul Feval u., haben in ihren Romanen öfter pittoreske Beschreibungen des Temples gegeben, der damals eben noch eine weit größere Rolle spielte und dessen vier Abtheilungen ganz poetische Namen führten, wie

Palais-Royal, Pavillon de la Flare, Pou Volant und Forêt Noire. Der erste wird als ein luxuriöser, eleganter Bazar beschrieben, doch würde er den heutigen Ansprüchen nach kaum als ein solcher gegolten haben und war es selbst damals nur für eine gewisse Klasse der Bevölkerung, im Forêt Noire kamen dagegen die unmöglichen Abfälle zum Verkauf, die man auch jetzt auf diesem Markt findet und Angehörige derer man sich mit Eristaunen fragen muß, zu welchem Gebrauch dieselben noch dienen können. Eine Eigenthümlichkeit des Temples bestand auch darin, daß seine Kunden, wenn sie es wünschten, nie einer Wäscherin bedurften, denn Jeder konnte gegen Entlohnung eines geringen Preises sein schmutzig gewaschenes Hemd, seine Kragen, Strümpfe u. s. fort gegen frische vertauschen, so daß man sich auf diese Weise auch die Ansammlung von Komoden und Schränken ersparte.

Thatsächlich hat der Tempelmarkt nur noch wenige dieser charakteristischen Eigenthümlichkeiten aufzuweisen, der Handel mit alten Sachen verliert immer mehr an Umfang, obgleich auch noch jetzt 200 Buden ausschließlich denselben gewidmet sind; in 1866 belief sich diese Zahl aber auf 800. Trotz dem genießt der Marché du Temple noch bei vielen einen ganz besonderen Ruf und zwar unter Leuten, die sonst nicht zu den Kunden der Kleiderhändler gehören. Es herrscht nämlich die Meinung, daß man Modelfabrikate, Teppiche u. von großem Werth dort manchmal für einen Spottpreis erwerben könne, weil den Feilschenden das Mittel über diese Artikel fehlt, und so pilgern denn die Pariser und besonders die Pariserinnen, die, um einige Sous zu ersparen, sich oft den größten Unbequemlichkeiten aussetzen, dahin und werden von dem schlauen Verkäufer, der seine Kunden wohl zu beurtheilen versteht — hinter Licht geführt.

Ob der Tempel noch lange bestehen wird, ist die Frage; die Alles vernichtende Zeit hat ja schon stark an ihm gerüttelt, aber wenn er auch nicht eine Fierde der Stadt ist, so wäre sein Verschwinden doch zu bedauern, denn es ginge damit wieder ein der Gebäude zu Grunde, die dem alten Paris sein Charakteristisches Gepräge verliehen.

W. Baldaun.

